



## Und was wird aus Silvester?

Der letzte Jahreswechsel ging ja bekanntermaßen recht still und ohne großes Feuerwerk vonstatten. Das soll nach dem Willen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes heuer nicht so sein: „Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte der Sprecher des Bundes, Marc Elxnat. Foto: Felix Kästle/dpa Seite 6

## 651 Hektar fallen „Flächenfraß“ zum Opfer

Kulmbach – Alle sprechen davon, dass der Landverbrauch gedrosselt werden muss. Dem „Flächenfraß“ wird zumindest in zahlreichen Politiker-Forderungen der Kampf angesagt. Doch wie sieht es in der Realität aus? Die Statistik spricht eine deutliche Sprache. Allein im Landkreis Kulmbach sind in den vergangenen sechs Jahren 651 Hektar an landwirtschaftlichen Flächen für Wohn-, Gewerbe- und Straßenbau verloren gegangen. Eine Fläche, die so groß ist wie 912 Fußballfelder. Am dichtesten ist das Kulmbacher Stadtgebiet bebaut, auf Platz zwei folgt inzwischen Untersteinach. Dort sind vor allem durch den Bau der Umgehungsstraße in jüngster Vergangenheit große Flächen für eine neue Nutzung in Anspruch genommen worden, weist die Statistik aus. mbu Seite 7

## Tolle Noten für Kulmbachs Kirchen

Kulmbach – Ob Restaurants, Arztpraxen, Tanzstudios oder auch Kirchen: Zahlreiche Menschen nutzen die Angebote im Internet, um verschiedenste Bewertungen abzugeben. In Kulmbach erhalten die Kirchen zum Teil Bestnoten. „Unsere Liebe Frau“, die katholische Stadtpfarrkirche, schneidet besonders gut ab. „Das ist total subjektiv“, sagt dazu Pfarrer Hans Roppelt. mbu Seite 13

## TSV 08 Kulmbach setzt auf E-Sports

Kulmbach – E-Sports erfreuen sich auch in Kulmbach immer größerer Beliebtheit. Computerspiele sind in. So sehr, dass sie sogar jetzt als Sportart anerkannt werden sollen. Beim TSV 08 Kulmbach macht sich der Trend bemerkbar. Dort soll nun eine eigene Abteilung für E-Sports aufgebaut werden. Felix Schneider arbeitet daran mit und erklärt, was er an E-Sports so gern mag. mbu Seite 8

## Standpunkt

## Erdogan schadet vor allem der Türkei

Zur angedrohten Ausweisung von zehn westlichen Botschaftern aus der Türkei  
Von Susanne Güsten

Die Ankündigung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, die Botschafter von zehn wichtigen Partnerstaaten wegen deren Forderung nach Freilassung des Bürgerrechtlers Osman Kavala aus dem Land zu werfen, dient nicht türkischen Interessen. Vielmehr schadet sie der Wirtschaft und dem Ansehen der Türkei – aber sie soll Erdogan aus der innenpolitischen Klemme helfen. Seine Regierung hat die wegen der Pandemie ohnehin angeschlagene Wirtschaft mit fragwürdigen Entscheidungen in die Krise getrieben und verliert anderthalb Jahre vor den nächsten Wahlen an Unterstützung. Jetzt soll das Ausland dafür verantwortlich sein. Erdogan stellt die Botschafter-Krise als unausweichlich hin: Die Diplomaten hätten sich mit ihrem Appell in innere türkische Angelegenheiten eingemischt. Der Westen muss jetzt einerseits die Attacken zurückweisen und auf die Einhaltung demokratischer Spielregeln bestehen, aber andererseits auch die Gesprächskanäle mit der Türkei offen halten. Wer in Ankara kann nach einem Ausweg suchen? Wer sagt Erdogan, dass er in einer Wirtschaftskrise die wichtigsten Handelspartner vergrätzt? Von Antworten auf diese Fragen hängt ab, wie groß der politische Schaden sein wird. redaktion@frankenpost.de Seite 5



# Corona-Zahlen steigen rasant

Experten sehen den Anstieg vor allem jahreszeitlich bedingt – und als Folge der Corona-Lockerungen vom September. Auch die geringe Impfquote im Freistaat treibt die Inzidenz nach oben – zuletzt auf 173.

Von Jürgen Umlauf

München – Die Corona-Infektionszahlen in Bayern steigen wieder rasant an. Am Sonntag meldete das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine landesweite Sieben-Tage-Inzidenz von 173,1, genau eine Woche davor lag der Wert noch 109 – eine Steigerung um 58,8 Prozent. Bei Ungeimpften gibt das Landesamt aktuell eine Inzidenz von knapp 300 an, bei Geimpften von 33,6.

Der Anstieg macht sich auch in den Krankenhäusern bemerkbar. Seit Einführung der „Krankenhaus-Ampel“ im September hat sich zum Beispiel die Belegung der Intensivstationen mit Covid-19-Patienten auf derzeit 326 fast verdoppelt. Allein in der vergangenen Woche sind 65 neue Fälle dazugekommen, ein Plus von 25 Prozent. Auch wenn sich dank des Impffortschritts

die Steigerungsraten bei Neuinfektionen und Intensivpatienten entkoppelt haben, könnte die „Krankenhaus-Ampel“ mit Erreichen des Grenzwertes von 600 schon zu Beginn der Adventszeit auf Rot stehen, sollte die aktuelle Dynamik anhalten. Die Folge wären wieder Kontaktbeschränkungen und eine FFP2-Maskenpflicht.

Experten wie der Virologe Oliver Keppler von der Uni München sehen den Anstieg in erster Linie als jahreszeitlich bedingt. So steigt die Zahl der Infektionserkrankungen im Herbst immer an. Ein Grund dafür ist, dass sich die Aktivitäten der Menschen wegen der kalten Witterung wieder zunehmend ins Innere von Gebäuden verlagern, wo sich Infektionen schneller ausbreiten. Einen weiteren Beitrag könnte leisten, dass Beschäftigte wieder aus dem Homeoffice in die Büros zurückkehren. Aktuelle Zahlen dazu gibt es nicht, doch ein Blick in die öffentlichen Verkehrsmittel während der Stoßzeiten ist ein Indiz dafür. Busse und Bahnen sind da fast schon wieder so gut gefüllt wie vor Corona.

Noch nicht erklärt ist damit aber, warum die Zahlen gerade in Bayern derart in die Höhe schießen. Mit der Inzidenz von 173 liegt Bayern bundesweit auf Rang drei hinter Thüringen (220) und Sachsen (178) und deutlich über dem Bundesdurchschnitt

von 106 (alle Angaben laut Internet-Angaben des Robert-Koch-Instituts, Stand 24. Oktober, 12 Uhr). Das LGL sieht dafür einen möglichen Zusammenhang mit den seit Mitte September verfügbaren Lockerungen von den Corona-Beschränkungen und die in Bayern unterdurchschnittliche Impfquote. Sie liegt aktuell bei 63,9 Prozent



Mit einer Impfquote von 63,9 Prozent (vollständig geimpft) liegt Bayern weit hinten.

Foto: Stefan Sauer/dpa

und damit deutlich hinter Ländern wie Schleswig-Holstein (70,9 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (69,6 Prozent). Aus internationalen Erfahrungen wisse man, dass sich bei ungeimpften Personen schnell Infektionswellen aufbauen könnten, schreibt das LGL dazu.

Die aktuellen Zahlen haben die Debatte um ein Ende der Corona-Pandemielage in Deutschland erneut angefeuert. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dieser Tage für ein Ende der Corona-Notlage ausgesprochen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Die epidemische Lage ist Grundlage für Verordnungen und zentrale Corona-Maßnahmen in Deutschland. Mit den steigenden Corona-Zahlen keimen auch Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems wieder auf. „Die Inzidenzen sind weiterhin extrem eng gekoppelt an die Aufnahmen auf die Intensivstationen“, sagte Christian Karagiannis, leitender Oberarzt an der Lungenklinik Köln-Merheim. Es gebe inzwischen weniger freie Kapazitäten, weil die Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert werden musste. Seiten 2 und 24

## Sarah Vogel wird Sportlerin des Jahres

Juniorensportlerin des Jahres

Große Ehre für die Hofer Stabhochspringerin: Sarah Vogel ist als Juniorensportlerin des Jahres der Deutschen Sporthilfe ausgezeichnet worden. msc Seite 17

Fußball-Bayernliga

Teuer erkaufte ist das gerechte 1:1-Unentschieden der SpVgg Bayern Hof beim TSV Karlbürg: Torschütze Matej Kyndl muss vorzeitig vom Platz. ts-r Seite 21

Fußball-Bundesliga

Joshua Kimmich outet sich als Impfpflichtverweigerer – und löst eine Debatte aus. msc Seite 19

Eishockey, DEL 2

Der VER Selb gewinnt das Derby gegen Crimmitschau mit 3:2. msc Seite 21

# Seehofer für engmaschige Kontrollen

Der Innenminister will mehr Bundespolizisten an die Grenze zu Polen schicken. Damit soll illegale Migration über die Belarus-Route eingedämmt werden.

Von Sebastian Kunigkeit

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemel-

det“, sagte der CSU-Politiker. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung ver-

wiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze vorgeschlagen. An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei unterdessen gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. dpa



4 190435 102007



Leserservice  
09281/1802044\*  
(Abo und Zustellung)

LeserAnwaltin: 0 92 81 / 816-100  
Anzeigenservice: 0 92 81 / 1 80 20 45\*  
Ticket-/Lesershop (ab 9 Uhr): 0 92 81 / 816-228  
\*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif



E-Mail Redaktion: hauptredaktion@frankenpost.de  
E-Mail Anzeigenabteilung: anzeigen@frankenpost.de  
E-Mail Vertrieb: vertrieb@frankenpost.de



Frankenpost Verlag GmbH  
Poststraße 9-11, 95028 Hof;  
Postfach 1320, 95012 Hof



Wetter:  
Seite 14

## Sonderpreis geht an Hannes Ringlstetter

München – Der Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen – sei es als Moderator, Kabarettist, Schauspieler oder Musiker“, sagte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU). Der Niederbayer Ringlstetter ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die Late-Night-Show „Ringlstetter“. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. In der erfolgreichen Krimi-Komödienserie „Hubert und Staller“ spielt der gebürtige Straubinger seit vielen Jahren eine feste Nebenrolle. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Jedes Jahr werden insbesondere regional bedeutende Künstler aus verschiedenen Bezirken des Freistaats geehrt. Zu den Sonderpreisträgern zählen Gerhard Polt, Klaus Doldinger, Bruno Jonas und Ottfried Fischer. Die Preisverleihung findet heuer am 28. Oktober in den Münchner Eisbach Studios statt. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben. *dpa*



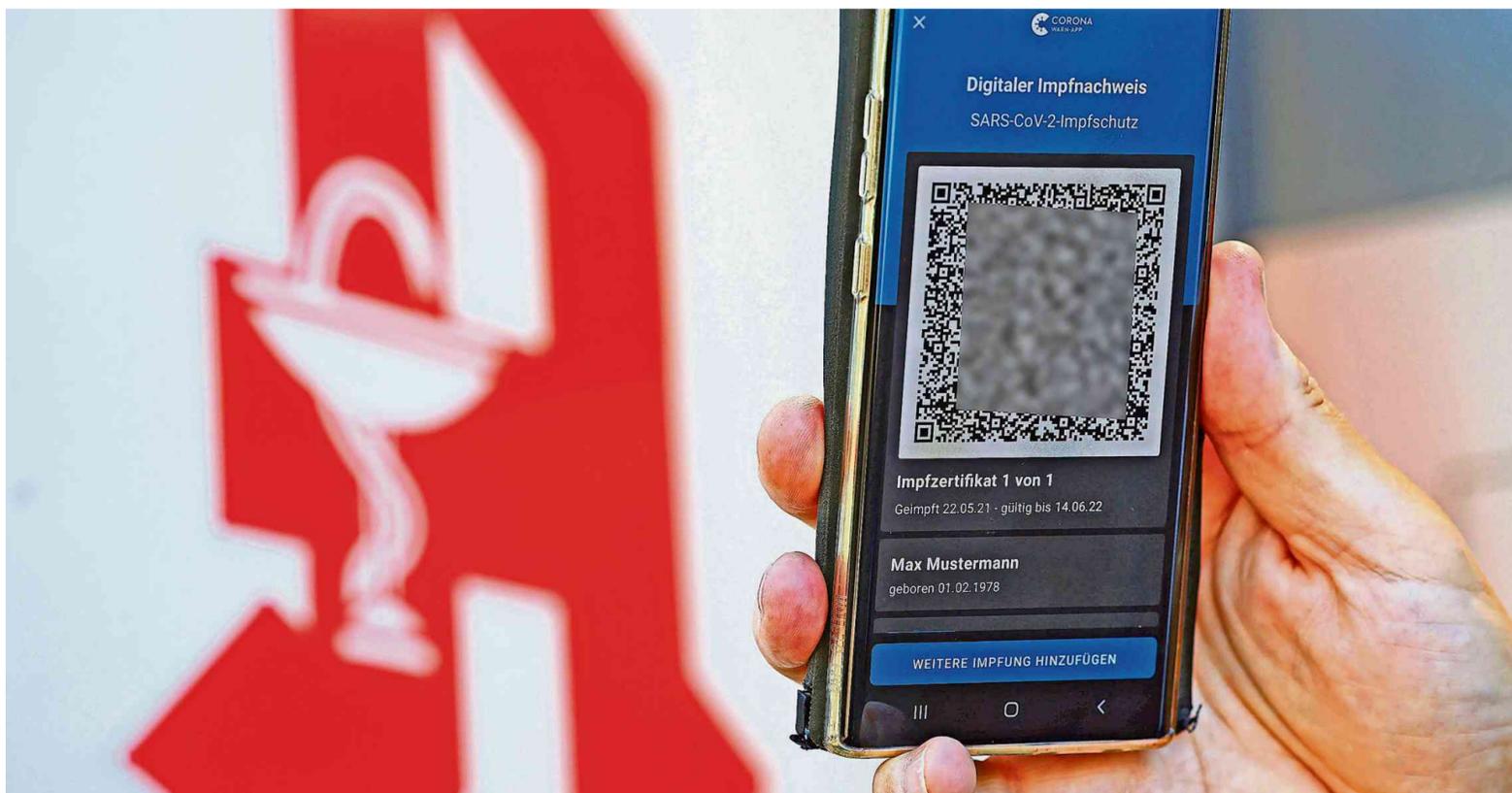
Hannes Ringlstetter Foto: T. Hase/dpa

## Weitere Prozesse im Polizeiskandal

München – Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet. In dem ganzen Komplex geht es um zahlreiche verschiedene Straftaten: Besitz, zum Teil auch um den Erwerb, den Handel oder die Abgabe von Drogen, mal Marihuana und Kokain, mal auch Ecstasy. *dpa*

## Vergessene Herdplatte: Feuer mit vier Toten

Reisbach – Ein Großbrand mit drei toten Frauen und einem toten, noch ungeborenen Baby im niederbayerischen Reisbach ist wohl das Ergebnis von Fahrlässigkeit. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen einen Bewohner beantragt, dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden. Im Raum stehen der Verdacht der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung. Bei dem Feuer in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige war laut Polizei im siebten Monat schwanger. Rettungskräfte versuchten, das Kind durch einen Notkaiserschnitt zu retten. Außerdem gab es 19 Verletzte. *dpa*



350 Euro für ein gefälschtes Zertifikat: Mit dieser Masche machte eine Betrügerbande in München ihr einträgliches Geschäft.

Foto: Oliver Berg/dpa

# Impfbetrug im großen Stil

Die Polizei ermittelt gegen eine Bande, die Impfnachweise gefälscht hat. Allein im Oktober wurden 500 Zertifikate für je 350 Euro verkauft.

Von Marco Hadem und Gregor Bauernfeind

München/Nürnberg – Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“: In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfnachweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen im Wert von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen: ein wichtiger Schlag gegen Fälscher. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst

sein. Denn Bayerns Polizei registriert in jüngster Zeit immer mehr Impfnachweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten.

„Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfnachweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) der Deutschen Presse-Agentur in München. Unabhängig von dem Schlag gegen die Fälscherbande vom Freitag hat die bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfnachweisen oder Impfstoffetiketten stehen.

Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG)

mitteilten. 350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfnachweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfnachweise ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke

„Die Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen.“  
Innenminister Joachim Herrmann

genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzu-

gaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfrechheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“

Hunderte Menschen dürften sich allein bei den am Freitag in München dingfest gemachten Betrügerbanden falsche digitale Impfnachweise besorgt haben. Laut dem bei der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg angesiedelten ZKG ist es aber nicht möglich, ihre Namen zu ermitteln. Unklar ist, ob ihre gefälschten Impfnachweise gelöscht oder ungültig gemacht werden können.

Gefälschte Impfnachweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, in der Folge sind sogar Freiheitsstrafen möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kamen die Apo-

thekenmitarbeiterin und ein Komplize in Untersuchungshaft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. „Die bayerische Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen und der Staatsanwaltschaft vorlegen“, sagte Herrmann.

Gefälschte Impfnachweise sind ein bundesweites Problem. Seitdem es Ungeimpfte im Alltag deutlich schwerer haben, etwa bei Besuchen in Restaurants oder Theatern, haben die Corona-Zertifikate an Wert gewonnen, da sie die ansonsten für viele Menschen kostenpflichtigen Tests meist überflüssig machen. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag per Beschluss auf, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann.

## Kontrollen oft mangelhaft

Vielerorts werden die 3G-Regeln nicht konsequent umgesetzt, heißt es aus Gesundheitskreisen. Dies lässt die Zahlen ansteigen.

Von Jürgen Umlauf

München – Die Corona-Entwicklung in Bayern lässt manchen Wissenschaftler ratlos zurück. Der starke Anstieg der Zahlen (siehe dazu auch den Artikel auf Seite 1 dieser Ausgabe) gibt für mancherlei Spekulationen Anlass. So hört man hinter vorgehaltener Hand aus Gesundheitskreisen Klagen über eine unzureichende Kontrolle der 3G-Regeln in der Gastronomie und bei Veranstaltungen. In längst nicht allen Restaurants und Kneipen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen werde der Geimpft-, Genesen- oder Getestet-Status der Besucher konsequent abgefragt. Anders als zum Beispiel in Frankreich, wo noch im kleinsten Bistro jeder Kellner selbst im Freien per Handy-App den 3G-Status auf dem verpflichtend mitzuführenden „Pass Sanitaire“ abfragt, bevor er die Bestellung aufnimmt, wird in Bayern der QR-Code oft nur flüchtig per Augenschein betrachtet. In Frankreich jedenfalls sind die Infektionszahlen seit Wochen auf einem niedrigeren Niveau als in Deutschland und vor allem Bayern. Ähnliches gilt für Italien mit seinem „Green Pass“. Hinzu kommt, dass die Genesen- und Getesteten-Zertifikate in Deutschland leicht zu fälschen sind. Wer sich mit Mitarbeitern von Testzentren unterhält, bekommt eine

ganze Palette von Tricks erzählt, wie sich die Dokumente am heimischen Kopierer oder per Handy-App auch für Laien problemlos erstellen lassen. Auffliegen würden die Fälschungen leicht bei einer digitalen Kontrolle wie in Frankreich. Doch werde die in Bayern kaum angewandt. Stattdessen höre man viel zu oft ein augenzwinkerndes „Passt scho!“.

Für die Überwachung der Einhaltung der 3G-Regel sind in Bayern die Landratsämter und kreisfreien Städte verantwortlich. Unterstützt werden sie von der Polizei. Nach Auskunft des Gesundheitsministeriums erfolgen die Kontrollen stichprobenartig oder nach Hinweisen aus der Bevölkerung. Auch gebe es Schwerpunktkontrollen. Genaue Zahlen nannte das Ministerium nicht. Dass die Zertifikate nicht fälschungssicher sind, räumt das Ministerium ein. Eine Umstellung auf rein digitale Bescheinigungen müsste auf Bundesebene entschieden werden. Man halte dies

aber für weder „zielführend noch praxisgerecht“, weil noch immer viele Menschen über kein Smartphone verfügen. Wer mit einem gefälschten Zertifikat erwischt wird, muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren rechnen.

Zum Anstieg der Fallzahlen tragen in Bayern neben der vergleichsweise niedrigen Impfquote immer mehr sogenannte „Impfdurchbrüche“ bei. Nach Angaben des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wurden bislang gut 19 000 registriert – bei aktuell 8,4 Millionen vollständig Geimpften. Der Virologe Keppeler sieht darin kein Scheitern der Impfkampagne, da eine vollständige Impfung auch weiterhin hochgradig vor schweren Krankheitsverläufen schütze. Bayernweit, so gab die Staatsregierung vor Kurzem bekannt, sind gut 96 Prozent der wegen Corona ins Krankenhaus eingewiesenen Personen nicht geimpft. Auch auf den Intensivstationen geht

die Quote der Ungeimpften in Richtung 100 Prozent.

Wie das LGL mitteilt, sind von Impfdurchbrüchen offenbar hauptsächlich ältere Personen betroffen. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Risiko eines Impfdurchbruchs mit dem Alter steigt, weil mit dem Alter die Ausbildung einer Immunität nach Impfung nachlässt“, heißt es aus dem LGL. So begründet sich auch die Empfehlung der Ständigen Impfkommission an über 60-Jährige, nach sechs Monaten eine „Aufrischungsimpfung“ vorzunehmen. Insgesamt, so das LGL, lägen aber noch zu wenig Erkenntnisse vor, um weitere Risikogruppen für Impfdurchbrüche auszumachen. Allerdings meldet das Robert-Koch-Institut, dass Impfdurchbrüche überproportional bei Personen auftreten, die mit dem Einmal-Impfstoff von Johnson & Johnson immunisiert sind. Auch für diesen Personenkreis wird eine Aufrischungsimpfung empfohlen. In Bayern haben diese bereits rund 210 000 Personen erhalten. Daten aus Israel und Großbritannien, die ihre Impfkampagnen früher starteten als Deutschland, legen nahe, dass die Schutzwirkung der Impfung mit der Zeit nachlässt. In beiden Ländern laufen deshalb allgemeine „Booster-Impfungen“ zur Auffrischung nach sechs Monaten oder werden vorbereitet. Aus den vom LGL veröffentlichten Daten für Bayern lässt sich die mit der Zeit abnehmende Wirkung nicht unbedingt ablesen. Von den 19 000 dokumentierten Impfdurchbrüchen erfolgten 80 Prozent innerhalb der ersten fünf Monate nach der vollständigen Impfung.

## 14-Jährige wird tot in München gefunden

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Die Leiche des Mädchens habe Spuren von Gewaltwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher am Sonntagmittag. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. *dpa*

## 100000 Gäste bei der Auer Dult

München – Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Münchner Auer Dult besucht. Insgesamt zählte die Landeshauptstadt an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. *dpa*



3G oder sogar 2G – Regeln helfen wenig, wenn die Einhaltung nicht zuverlässig kontrolliert wird.  
Foto: Julian Stratenschulte/dpa

# Hilferufe von jungen Leuten verstehen

Rund 500 Kinder und Jugendliche sind jedes Jahr so verzweifelt, dass sie sich das Leben nehmen. Obwohl die meisten gar nicht tot sein wollen. In manchen Situationen ist sofortiges Reagieren unerlässlich.

Von Elke Richter

**München** – Aus den Zeilen sprechen Verzweiflung, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit. Das Gefühl, nicht gebraucht und nicht geliebt zu werden, nichts wert zu sein. „Ich will sterben“ ist deshalb ein Satz, den die Ehrenamtlichen bei U25, einer Online-Anlaufstelle für junge Menschen mit Suizidgedanken, oft lesen. Das Gefühl, lieber tot sein zu wollen, als weiterzuleben, kennen erschreckend viele Kinder und Jugendliche: Rund 500 bringen sich Jahr für Jahr in Deutschland um. Zehn bis 20 Mal so viele unternehmen seriösen Schätzungen zufolge zudem den Versuch, sich das Leben zu nehmen.

Damit ist Suizid in der Altersklasse der 15- bis 24-Jährigen neben Verkehrsunfällen die häufigste Todesursache. Zudem gibt es bei jungen Menschen unter allen Altersgruppen die meisten Suizidversuche. 2019 – neuere Zahlen hat das Statistische Bundesamt noch nicht veröffentlicht – schieden 471 unter 25-Jährige aus eigenem Zutun aus dem Leben. Das war zwar der niedrigste Stand seit vielen Jahren, doch Fachleute sind alarmiert. Denn seither wirbelt die Corona-Pandemie das Leben gerade auch der jungen Menschen durcheinander.

Die Münchner Arche etwa, eine auf Suizidprävention spezialisierte Beratungsstelle, verzeichnet seit dem Winter einen deutlichen Anstieg an Anfragen, die selbst sehr junge Teenager mit Suizidgedanken betreffen. „Das sind ganz klar die Auswirkungen der Pandemie und des Lockdowns auf die Jugendlichen und die Kinder, die noch kaum Krisenerfahrung haben können oder durch frühere Belastungen besonders verletzlich sind“, schildert Geschäftsführerin Heidi Graf.

Stress mit den Eltern, schlechte Noten, Streit mit Freunden, die Pubertät als solche – „das reicht alles, um in eine Krise zu kommen“, betont Graf. „Wenn dann noch alles wegfällt, was normalerweise stabilisiert, die Klassenfahrt, die Pfadfinder, der Sportverein, die Party am Freitagabend, dann rutschen manche Jugendliche in eine Form von Niedergeschlagenheit, Depression und Zukunftslosigkeit, sodass sie vermehrt auf die Idee kommen, sich zu fragen: Was soll ich noch auf dieser Welt?“ Und in diesen Fällen ist noch lange nicht die Rede von traumati-



Hilfe für junge Menschen, die nicht mehr weiterwissen, gibt es auch im Internet – etwa bei der Online-Beratungsstelle U25 in Nürnberg. Dort verzeichnen die Mitarbeiter seit dem zweiten Lockdown einen massiven Anstieg der Anfragen. Foto: mitarart - stock.adobe.com

schon Erlebnissen, von Missbrauch und Gewalt oder dem Verlust geliebter Menschen.

Wenn sich jeden Tag in Deutschland im Schnitt mehr als ein Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener das Leben nimmt, hat das letztlich eine riesige Dimension. „In jeder Schule ist das Thema“, betont Ute Lewitzka, Psychiaterin an der Uniklinik Dresden und Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention. „Jeder Jugendliche hat in seiner Klasse einen Mitschüler, bei dem der Gedanke an Suizid irgendwann aufkommt.“

Wen es treffe, sei nicht vorherzusagen, auch wenn es Risikofaktoren wie un stabile Familienverhältnisse, Armut, Migration oder Flucht gebe. „Man sollte einen Suizid oder Suizidversuch nie nur auf eine Ursache runterbrechen. Es ist immer ein Zusammenspiel von vielen unterschiedlichen Faktoren“, betont Lewitzka.

Den Fachleuten zufolge lässt sich nur schwer erkennen, wann ein junger Mensch Selbsttötungsgedanken hegt. Appetitlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Rückzug, das Aufgeben alter Hobbys und Freundschaften oder das Vernachlässigen der Körperpflege können zwar Warnzeichen sein, treten bei vielen Pubertierenden aber auch so in manchen Phasen

auf. Dennoch sollten Bezugspersonen dann aufmerksam werden – und im Zweifel ganz konkret nach einem etwaigen Todeswunsch fragen. Jemandem dadurch erst auf die Idee eines Suizides zu bringen, halten Fachleute unisono für einen widerlegten Mythos.

Zwar wollen die meisten Jugendlichen mit Suizidgedanken nicht wirklich tot sein, sondern nur einer als unerträglich und ausweglos empfundenen Situation entkommen, wie die Experten schildern. Eine entspre-

„Rede mit demjenigen, hör zu, was da los ist, sehe ihn, interessiere dich für ihn.“

Jenny Catsam

chende Ankündigung oder ein Versuch seien daher oft ein Hilferuf, „aber der ist unglaublich ernst und kann potenziell den Tod bedeuten“, betont Lewitzka. „Die Bindung zum Leben ist möglicherweise stärker als die Sehnsucht zum Tod, aber die Jugendlichen nehmen in Kauf, dabei wirklich sterben zu können.“

Die meisten kündigen ihre Suizidversuche vorher an. „Da ist es entscheidend, das nicht zu überhören und sich sofort, und nicht zehn

Minuten oder einen Tag später, die Zeit zu nehmen und zu sagen, das habe ich gerade gehört, das interessiert mich, das nehme ich sehr, sehr ernst, du hast jetzt meine volle Aufmerksamkeit und ich bin jetzt für dich da“, schildert Arche-Geschäftsführerin Graf. „Wenn diese kleinen Fensterchen aufgehen – die gehen sonst so schnell wieder zu!“

Umgehendes Reagieren sei auch deshalb so wichtig, betont Psychiaterin Lewitzka, weil bei vier von fünf Suiziden zwischen Entschluss und Umsetzung der Tat nur wenige Stunden vergingen. „In Krisen vor allem bei Jugendlichen reden wir teils von zehn Minuten.“

Hilfe gibt es unter anderem bei den Krisendiensten oder den sozialpsychiatrischen Diensten der Landkreise, aber auch bei Schulpsychologen und Ärzten. Allerdings richten sich nur wenige Angebote explizit an junge Menschen. Eine Ausnahme bildet neben der „Nummer gegen Kummer“, die unter 116111 erreichbar ist, die Online-Beratungsstelle U25. Dort stehen 300 junge Ehrenamtliche in zehn Städten Deutschlands Verzweifelten per E-Mail zur Seite.

In Nürnberg verzeichnet Teamleiterin Jenny Catsam seit dem zweiten Lockdown einen massiven Anstieg der Anfragen. Längst können nicht mehr alle Interessenten begleitet

werden, selbst die Warteliste ist voll. Sie rät deshalb jedem, der sich Sorgen um einen Freund oder Verwandten macht: „Rede mit demjenigen und hör zu, was da los ist, sehe ihn und interessiere dich für ihn!“ Die Sorgen, und scheinen sie von außen auch noch so banal, sollten auf jeden Fall ernst genommen und nicht kleingeredet werden.

„Vor allem Gleichaltrige sollten dabei aber auch auf ihre eigenen Grenzen achten und nichts versprechen, was nicht haltbar ist“, rät Catsam. „Ich muss nicht immer für den anderen da sein, ich habe das Recht, nachts mein Handy auszuschalten.“ Auch sei es nicht ratsam zuzusagen, die Suizidpläne als Geheimnis zu behalten, damit man sich Hilfe holen könne. „Denn für einen alleine ist dieses Problem zu groß.“

## Hilfsangebote

Haben Sie suizidale Gedanken oder haben Sie diese bei einem Angehörigen/Bekanntem festgestellt? Hilfe bietet die Telefonseelsorge: Anonyme Beratung erhält man rund um die Uhr unter den kostenlosen Nummern 0800/1110111 und 0800/1110222. Auch eine Beratung über das Internet ist möglich unter <http://www.telefonseelsorge.de>

## Die Warnung des Ministers

Bekommen Finanzinvestoren zu viel Einfluss auf das Gesundheitssystem? Klaus Holetschek (CSU) sieht bei den medizinischen Versorgungszentren Risiken.

Von Marco Hadem

**München** – Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen neben allen Vorteilen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein. Der Patient ist und bleibt zentral“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Ich werde das Thema auch in unseren regelmäßigen Beratungen der Gesundheitsministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren ansprechen“, sagte Holetschek. „Wir brau-

chen zunächst größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersichtlich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar. Hier sollte nachgesteuert werden.“ Nach Angaben der Kassenärzt-



„Profit darf nicht die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein“: Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) Foto: Sven Hoppe/dpa

lichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand 30. September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung. Sie können insbesondere jungen Ärztinnen und Ärzten attraktive Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf bieten. Für Patientinnen und Patienten sind sie zentrale Anlaufstellen mit mehreren (Fach-)Ärzten unter einem Dach“, sagte Holetschek. Patientinnen und Patienten müssten weiterhin möglichst kurze Wege zu ihren Ärztinnen und Ärzten haben, betonte Holetschek weiter. „Eine an medizinischen Leitlinien orientierte flächendeckende Versorgung darf durch Renditeerwartungen von Investoren hinter den MVZ nicht gefährdet werden.“

## Liedgut-Schätze sollen für alle verfügbar sein

Volksmusik durchdringt Leonhard Meixners Leben. Nun macht der 33-Jährige seine Berufung zum Beruf.

Von Elke Richter

**Bruckmühl** – Alte Liedgut-Schätze heben, breit verfügbar machen und damit auch junge Menschen für traditionelle Volksmusik begeistern – das möchte der neue Volksmusikpfeifer des Bezirks Oberbayern, Leonhard Meixner. „Volksmusik ist ja nichts Altes, Verstaubtes, sondern Volksmusik bleibt immer jung“, betonte der 33-Jährige.

Ihm liege es besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sammeln und zu erhalten, aufzubereiten und letztlich unter anderem per Internet-Datenbank an die Musikerinnen und Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen, ist mir ganz wichtig“, erläuterte Meixner an seinem neuen Arbeitsort im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik in Bruckmühl.



Leonhard Meixner

Der Gründer von CubaBoarisch 2.0 will aber keinesfalls im Archiv verstauben. „Es ist mir ganz wichtig, im Kontakt mit der Volksmusikszene zu sein, junge Leute anzuleiten. Es ist mir deshalb auch ein großes Anliegen, hier ein Zentrum für volksmusikalische Bildung zu schaffen, sodass die Musiker hierherkommen und bei Seminaren oder angeleiteten Proben etwas mitnehmen können“, erläuterte er. Und natürlich sollten auch sämtliche modernen Kommunikationswege wie Social Media beschriftet werden. Den diplomierten Musikpädagogen begleitet die Volksmusik bereits sein ganzes Leben lang – so, wie er es nun selbst auch seiner kleinen Tochter vorlebt, der er „oide“ Lieder vorsingt. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten.“

Foto: dpa/

## „Geschenkidee“ ruft Polizei auf den Plan

**Waal** – Dieses Geschenk hat die Polizei auf den Plan gerufen: Mehrere Menschen haben in der schwäbischen Ortschaft Waal (Landkreis Ostallgäu) das Ortsschild abmontiert, um es einem Freund zu schenken, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Spitzname des Mannes sei offenbar „Waal“, erklärte ein Polizeisprecher den Hintergrund der verbotenen Aktion. Eine Zeugin hatte demnach die Gruppe beim Klauen des Ortsschildes in der Nacht zu Sonntag beobachtet und die Beamten verständigt.

Als die Polizei eintraf, war das Schild schon abmontiert. Außerdem sei ein Auto davongefahren. Bei der Kontrolle des Wagens fanden die Polizisten das Waal-Schild im Kofferraum. Ihre „Geschenk-Idee“ habe allen Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls eingehandelt, hieß es seitens der Polizei.

Ortsschilder sind eine beliebte Beute. Im oberpfälzischen Kotzheim wurden zum Beispiel immer wieder Ortsschilder geklaut. Nach zwei Diebstählen hat man die Schrauben des Schildes verschweißt. Aufgehalten hat das den letzten Täter allerdings nicht. Kurzerhand wurde der gesamte Ständer abgesägt, um an das Objekt der Begierde zu kommen.

Das oberösterreichische Fucking, an der Grenze zu Bayern, wurde das Ziel von internationaler Hämie und Opfer von Schilderdieben. Durch den Hype in sozialen Netzwerken war Fucking wegen der Namensgleichheit mit einem obszönen englischen Begriff zum Ziel vieler Menschen geworden, die sich mit der Ortstafel ablichten wollten. Mehrfach wurde auch ein Ortsschild gestohlen. Die gerade einmal 100 Bewohner fühlten sich so gestört, dass sie Fucking zu Jahresbeginn in Fugging umbenannten. dpa

## Clevere Frau enttarnt falsche Polizisten

**Aschaffenburg** – Falsche Polizeibeamte haben auf der Autobahn A 3 bei Aschaffenburg einen Transporter auf dem Seitenstreifen angehalten und den Wagen durchsucht. Vermutlich sei es den Tätern um das Stehlen von Geld gegangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die falschen Beamten, die einen Polizeistern vorzeigten, befragten die Insassen des Transporters demnach am Samstag zunächst nach Waffen und Drogen. Danach hätten die Männer damit begonnen, den Transporter zu durchsuchen.

Die angeblichen Polizisten fanden den Angaben zufolge in einer Handtasche Bargeld, das sie als Falschgeld bezeichneten und daher beschlagnahmen wollten. Eine Mitfahrerin in dem Transporter durchschaute den Schwindel. Sie habe das Bargeld genommen und damit gedroht, die echte Polizei zu rufen. Die Männer seien danach mit ihrem Auto in Richtung Frankfurt geflüchtet. dpa

## Mann wird nach Schlägerei reanimiert

**Würzburg** – Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Er habe zunächst keine Lebenszeichen gezeigt und sei in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gekommen, sagte ein Polizeisprecher am Samstag. Mittlerweile sei sein Zustand aber wieder stabil. Der 33-Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

Wie die Polizei weiter mitteilte, war eine Streife in der Nacht zum Samstag auf die beiden Männer aufmerksam geworden, die vor der Bar in der Innenstadt mit Fäusten aufeinander einschlugen. Ein Polizeisprecher sagte, es sei noch zu ermitteln, ob der 48-Jährige durch die Schläge so verletzt wurde oder durch einen Sturz. Man müsse noch den genauen Tatablauf klären, möglicherweise erwarte beide Männer ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Körperverletzung. dpa

## Leitartikel

## Was kostet die Zukunft?

Von Klaus Köster



Am Einigungswillen immerhin fehlt es den Parteien nicht, die sich gerade anschicken, die nächste Bundesregierung zu bilden. Die neue Konstellation könne „drei Parteien mit unterschiedlichen Traditionen und unterschiedlichen Sichtweisen zu einem innovativen Bündnis zusammenbringen“, schreiben SPD, Grüne und FDP in ihrem Sondierungspapier. Man könne die „politische Frontstellung aufweichen und neue politische Kreativität entfachen“. Die Messlatte liegt hoch, aus gutem Grund.

An oberster Stelle steht der Klimaschutz, für den die Grünen ein Investitionsprogramm über 500 Milliarden Euro fordern. Doch der mit Abstand größte Einzelhaushalt des Bundes ist der des Arbeitsministeriums, das im Jahr mehr als 100 Milliarden Euro an die ansonsten längst insolvente Rentenkasse überweist. Dennoch beschränkt sich die Kreativität bei der Rentenformel auf ein klares Weiter-so, das geradezu zwingend zu noch wesentlich höheren Fehlbeträgen und Steuerzuschüssen führen muss. Diese aber kommen aus der gleichen leeren Kasse, aus der man doch gerade noch ein gigantisches Klimaprogramm finanzieren wollte.

## Sinnvoll wäre es, den Markt in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen.

22 Arbeitsgruppen sollen für den Koalitionsvertrag Puzzleteile liefern, doch viele werden nicht zusammenpassen. Geld, das ohnehin nicht da ist, wird mehrfach verplant – und das angeblickt, ohne Schuldenregeln zu verletzen oder Steuern zu erhöhen. Man kündigt ein Zauberkunststück an, und das Kaninchen, das aus dem Hut gezaubert wird, könnte ein massives Aufweichen der Schuldenregeln sein, wie Grünen-Chef Robert Habeck es fordert. Die Rechnung für den Klimaschutz wird einfach zu der für die ausbleibende Rentenreform addiert und an die kommende Generation durchgereicht. Das ist im Wortsinn billig.

Sinnvoller wäre es, die Marktkräfte nicht mit reichlich Geld zu bekämpfen, sondern in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen – vor allem durch einen umfassenden EU-Emissionshandel, der die Nutzung der Erdatmosphäre mit einem Marktpreis versieht und Firmen belohnt, die sich zur CO<sub>2</sub>-Einsparung etwas einfallen lassen. Er macht private Klimainvestitionen zum Gewinnstreiber, und dies vor allem dort, wo sich pro Euro möglichst viel CO<sub>2</sub> einsparen lässt.

Gerade deutsche Firmen haben sich bisher als überaus findig dabei erwiesen, sich auf neue Bedingungen einzustellen. Das kann weit besser funktionieren als die planwirtschaftliche Energiewende, die zu gigantischen Kosten seit Jahren einen beschämend geringen Beitrag zum Schutz des Klimas liefert. Nach all den Jahren der Ineffizienz haben die Bürger einen Anspruch darauf, dass die Politik beim Klimaschutz endlich die Wege einschlägt, bei denen die Mittel am wirksamsten eingesetzt werden. Ein Blankoscheck zum weiteren Geldverschwenden auf Pump ist das Letzte, was das Land gebrauchen kann.

Der Wahlerfolg der FDP bei Jungwählern deutet darauf hin, dass die kommende Generation keineswegs so staatsgläubig ist, wie die Klimademos den Anschein erwecken. Eine nachwachsende Generation, die nicht mehr darauf setzt, von scheinbar großzügigen Politikern mit Steuergeld überschüttet zu werden, ist das Beste, was der Gesellschaft passieren kann. Umso wichtiger ist es, dass die Politik der Versuchung widersteht, weiter einen Klimaschutz ohne Rücksicht auf die Kosten zu betreiben. Die Jungen werden durch die horrenden Staatsschulden und das aus dem Lot geratene Sozialsystem wahrlich schon genügend Altlasten zu tragen haben.

redaktion@frankenpost.de

## Kommentar

## Fatales Zeichen

Von Gerhard Pfisterer

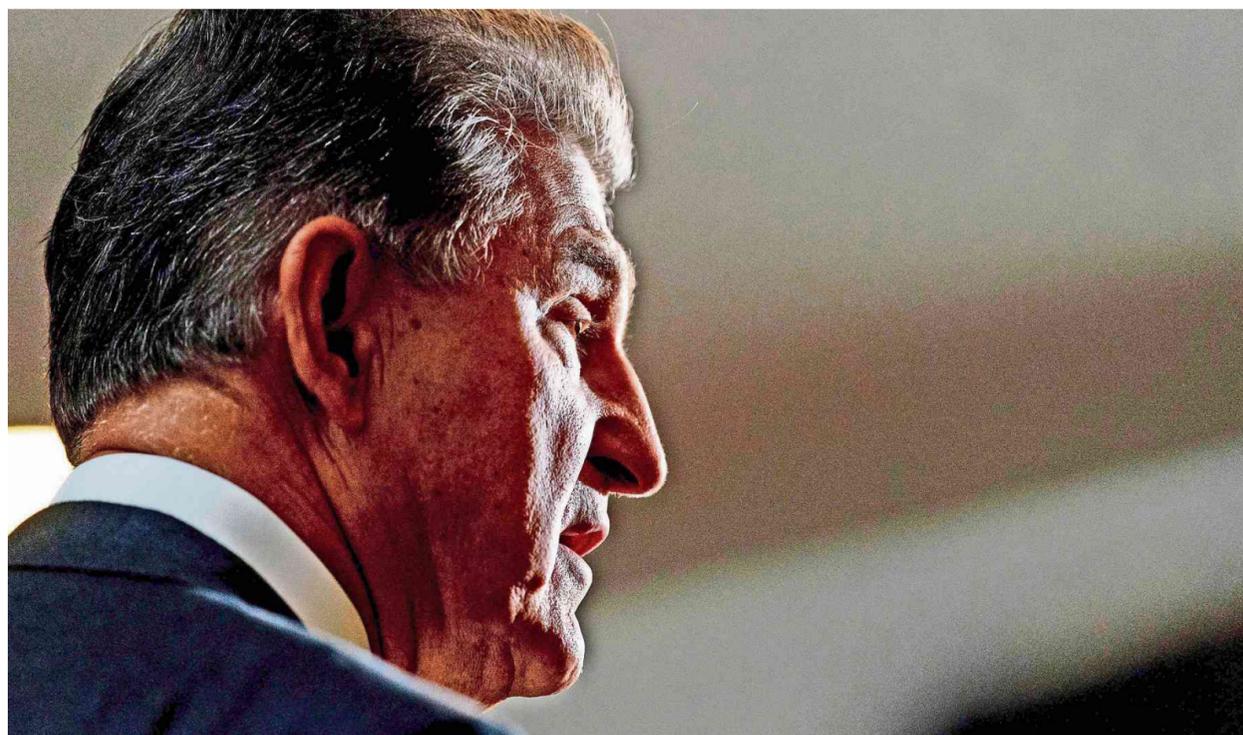


Joshua Kimmich ist keiner, der sich wegduckt. Dass er nach dem Spiel bei der TSG Hoffenheim offen über seinen Impfstatus gesprochen hat, nachdem ihn zuvor ein „Bild“-Bericht als nicht gegen Corona geimpften Spieler identifiziert hatte, verdient Respekt.

Es ist indes verwunderlich, dass Kimmich als Mitgründer der berühmten Anti-Corona-Kampagne „We kick Corona“ nicht geimpft ist – und bedenkenlich, welche Argumente er dafür vorbrachte. Sorgen aufgrund fehlender Langzeitstudien zu Nebenwirkungen führte der

Fußballstar als Grund an. Das zeigt vor allem eins: Unwissenheit. Langzeitstudien laufen – und es gibt bisher keine Meldungen zu schweren Nebenwirkungen, die erst nach längerer Zeit aufgetreten wären. Es besteht in Deutschland keine Impfpflicht. Es gibt jedoch eindeutige Empfehlungen der Wissenschaft und der Ständigen Impfkommission. Diese ignoriert Joshua Kimmich. Das ist in seinem Fall besonders fatal, denn Stars seiner Güteklasse sind Vorbilder für viele Menschen, sie setzen mit ihrer Impfung oder Nichtimpfung Zeichen. Kimmich täte gut daran zu zeigen, dass er nicht nur auf dem Platz einer ist, der nach einem Fehler alles daransetzt, diesen schnell wettzumachen. Auch das hätte Symbolwirkung: besser spät als nie.

redaktion@frankenpost.de Seite 19



Senator Joe Manchin, 74, Demokrat, ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist.

Foto: Andrew Harnik/dpa

## Der Kohlebaron

US-Präsident Biden hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen. Seine ambitionierten Klimaschutzpläne werden vor der Weltklimakonferenz von einem einzelnen US-Senator ausgebremst. Der ist in Bidens eigener Partei – und macht Geld mit Kohle.

Von Can Meray

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. „Der Klimawandel ist die existenzielle Bedrohung für die Menschheit“, warnte er vor wenigen Tagen. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchsetzen zu können. Zu potenziellen Abwechslern gehört immer wieder auch die Senatorin Kyrsten Sinema aus Arizona. Der berüchtigtste Querulant ist aber zweifellos Manchin.

Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia derzeit zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. International ist Manchin weitgehend unbekannt. Dass der Name seines relativ kleinen und wenig entwickelten Bundesstaats im Ausland mehr Wiedererkennungswert hat als sein eigener, dürfte dem Song „Take Me Home, Country Roads“ geschuldet sein. West Virginia ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur 1,8 Millionen der

rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 Menschen in dem Bundesstaat arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockadehaltung könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnah-

„Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen.“

Umweltaktivist Bill McKibben über Joe Manchin

men, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtlichen Aufzeichnungen sehen können.“ Poppiger, aber nicht weniger dramatisch formuliert es die Zeitschrift „Rolling Stone“: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht“, hieß es dort – und das sei nicht im übertragenen Sinne gemeint.

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit seinem

Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen. Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was Manchin nicht sagt: Bidens Programm würde diesen Prozess erheblich beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA ihren Anteil von Energie aus Quellen, die kein klimaschädliches CO<sub>2</sub> produzieren, bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick in die Offenlegung seiner Nebeneinkünfte. Der größte Posten im vergangenen Jahr sind knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversystems bekam. Die Firma hatte Manchin

einst gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach seinen eigenen Angaben hält er weiterhin Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der britische „Guardian“ nennt Manchin – der der Vorsitzende des Energieausschusses im Senat ist – einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Schon an seinem ersten Tag als Präsident leitete Biden die Rückkehr der USA zum Klimaabkommen von Paris ein, aus dem sein Vorgänger Donald Trump ausgestiegen war. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken und dem Vorbild der USA zu folgen. Wenn Biden aber nicht einmal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz in Glasgow erheblich schwächen. Sollte Biden mit leeren Händen anreisen, wäre das „schlecht für die Gespräche und katastrophal für das Klima. Einfach katastrophal“, warnte der demokratische Senator Sheldon Whitehouse. „Die große Mehrheit der Demokraten im Senat ist sich darüber im Klaren, dass dies unsere letzte Chance zum Handeln ist.“

In gut einem Jahr stehen Kongresswahlen in den USA an, dann könnte es mit den knappen Mehrheiten der Demokraten vorbei sein. Ehrgeizige Gesetzesvorhaben zum Klimaschutz gegen einen von Republikanern kontrollierten Kongress dürfte Biden dann nicht durchsetzen können – erst recht nicht, wenn er jetzt an seiner eigenen Partei scheitert.

## Herbstliche Aussichten



## Pressestimmen

## Risiko für Eltern

Rheinpfalz am Sonntag“, Landau, zur Corona-Politik: Für Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren. dpa

## Erdogan zum Vorteil

„Süddeutsche Zeitung“, München, zu Türkei und Fall Kavala: Es besteht kein Zweifel, dass Kavala Unrecht geschieht. Er sitzt seit vier Jahren ohne Urteil im Gefängnis und erhält kein faires Verfahren. Deswegen braucht es keine öffentlichen Erklärungen von Diplomaten, um das Unrecht festzustellen. Die un diplomatische Aktion wird die Beziehungen zur Türkei weiter belasten. Erdogan gereicht das zum Vorteil. dpa



Das ruhige Herbstwetter trägt: Der erste Sitzungstag im Berliner Reichstag könnte ganz schön turbulent werden, denn bereits jetzt haben sieben ungeimpfte Abgeordnete erklärt, sie seien auch nicht zu einem Corona-Test bereit.

Foto: Michael Kappeler/picture alliance/Michael Kappeler/dpa

## Schwierige Hürden zum Neustart des Parlaments

Größer denn je konstituiert sich am Dienstag der Bundestag. Abgeordnete könnten auf der Tribüne landen – allerdings nicht aus Platzmangel. Denn wegen der Corona-Regeln ist dieses Mal vieles anders als gewohnt. Ein Ausblick auf einen Tag mit Überraschungspotenzial.

Von Katja Bauer

Es ist jedes Mal ein feierlicher Moment in der Demokratie, wenn der neu gewählte Bundestag zum ersten Mal zusammenkommt. Aber schon in der ersten Sitzung wird Politik gemacht – und das kann kontrovers werden.

### Neubeginn

Spätestens am 30. Tag nach der Bundestagswahl muss der neue Bundestag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten. So ist es in Artikel 39 des Grundgesetzes festgelegt. An diesem Dienstag ist also der letztmögliche Tag für die Konstituierung. Mit der Sitzung ist das Mandat der bisherigen Abgeordneten beendet, die neu gewählten Parlamentarier treten ihr Mandat an.

Aber nicht nur für das Parlament beginnt ein neuer Abschnitt. Auch die Amtszeit der Kanzlerin und ihres Kabinetts endet formal. Trotzdem bleiben alle geschäftsführend im Amt.

### Gedränge im Plenarsaal

Im Plenarsaal laufen die letzten Vorbereitungen für das neue Plenum, das auf Rekordgröße gewachsen ist und dessen Sitzverteilung in den Fraktionen sich geändert hat. 736 Abgeordnete brauchen einen Sitzplatz – und damit stößt die Innenausstattung des Architekten Sir Norman Foster mit den Sesseln in ihrem charakteristischen „Reichstagsblue“ an ihre Grenzen. Drei Dutzend zusätzliche Konferenzstühle müssen aufgestellt werden.

### Konfliktstoff Corona-Regeln

Schon vor dem Start der Sitzung könnte es interessant werden – denn ins Plenum kommt nur, wer genesen, vollständig geimpft oder getestet ist. Das könnte möglicherweise zu Andrang auf der Tribüne führen. Denn damit auch diejenigen ihr Mandat ausüben können, die keinen Zutritt zum Plenarsaal haben, werden Plätze mit entsprechendem Abstand auf den Tribünen frei gehalten. Auch Redemöglichkeiten sowie Wahlkabine und Abstimmungsurne werden dort aufgestellt.

Besonders in der AfD-Fraktion gibt es Impfskeptiker und Abgeordnete, die keine Auskunft darüber geben wollen, ob sie geimpft sind oder nicht – für die Fraktion könnte dieser Punkt auch eine Möglichkeit sein, Aufmerksamkeit zu erregen, indem sie in großen Teilen auf der Tribüne Platz nimmt.

Der Bundestag hat vorsichtshalber die Abgeordneten nach ihrem Impfstatus gefragt: Nicht alle haben auf die Anfrage reagiert, sondern nur insgesamt 541. 22 Abgeordnete sind nicht geimpft, fünf teilen mit, die Frage nicht beantworten zu wollen. Unter den 22 erklärten sieben, sie seien auch nicht zu einem Test bereit.

### Sitzordnung

Es ist ein bisschen wie in der Schule: Neben manchen will keiner sitzen. Die AfD-Fraktion ganz rechts außen ist in dieser Hinsicht offensichtlich unbeliebt. Die FDP-Fraktion, die in der letzten Legislaturperiode neben den Rechten saß, hat die Änderung der Sitz-



Am Dienstag füllt sich der Bundestag mit den neuen Abgeordneten. Foto: Michael Kappeler/dpa

ordnung beantragt. Sie will neben den Grünen sitzen, künftig soll die Unionsfraktion nach rechts Richtung AfD-Fraktion rücken. Einen entsprechenden Antrag hatten die Liberalen schon vor vier Jahren gestellt, weil sie sich politisch in der Mitte verorteten. In den vergangenen vier Jahren hatten sich viele Liberale über die Belastung durch die Nachbarschaft zur AfD beklagt, weil von dort unfällige und sexistische Kommentare kämen. Die Union möchte ihren Platz im Zentrum nicht aufgeben. Der Streit ist noch nicht entschieden, aber für die konstituierende Sitzung bleibt erst einmal alles beim Alten. Dies hat der Vorältestenrat entschieden, der sich auf eine Sitzungsordnung für diesen Tag einigte.

### Alterspräsident

Für Wolfgang Schäuble (CDU) endet mit diesem Tag die Rolle als Bundestagspräsident – die Union ist nicht mehr stärkste Kraft und darf deshalb das Amt nicht mehr besetzen. Schäuble wird als dienstältestem Parlamentarier die Ehre zuteil, die Sitzung als Alterspräsident zu eröffnen. Der 79-Jährige gehört dem Parlament seit 1972 an. Länger als er war noch keiner Mitglied des Bundestages.

### Überraschungsmoment

Nach der Eröffnungsrede besteht prinzipiell immer die Möglichkeit für Überraschungen – denn das Parlament muss sich eine Geschäftsordnung geben, und damit herrscht Raum für Debattenbeiträge und die Möglichkeit, sich als erster Redner der Legislatur zu präsentieren. Bei der letzten konstituierenden Sitzung tat sich hier der Parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Fraktion, Bernd Baumann, mit einem Goebbels-Vergleich hervor, als er die Alterspräsidentenregelung kritisierte.

### Wahl des Präsidiums

Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Bundestagspräsidentin und ihrer Stellvertreter. Die SPD als stärkste Fraktion hat den Anspruch auf dieses Amt und stellt die bisherige Fraktionsvize Bärbel Bas zur Wahl. Einen Konflikt könnte es bei der Wahl der Stellvertreter geben. Grundsätzlich darf nach der Geschäftsordnung jede Fraktion durch einen Vizepräsidenten vertreten sein. Ein Rechtsanspruch besteht darauf nicht. In der letzten Legislaturperiode war die AfD mit insgesamt sechs Kandidatenvorschlägen gescheitert, weil sie keine Mehrheit fanden. Die Fraktionen haben auch jetzt bereits signalisiert, den Kandidaten Michael Kaufmann am Dienstag nicht zu wählen. Da mehrere Wahlgänge stattfinden können, dauert die Sitzung möglicherweise etwas länger – pro Wahlgang sind 45 Minuten veranschlagt.

## Erdogan provoziert Eklat mit den westlichen Partnern

Im Zeichen innenpolitischer und wirtschaftlicher Probleme will der türkische Präsident mehrere Botschafter ausweisen lassen.

Die Staaten reagieren besorgt.

Von Mirjam Schmitt, Ergin Hava, Alexander Missal und Sebastian Engel

**Istanbul/Berlin** – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten. Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regie-

rungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA stark belasten würde – und das eine Woche vor dem G20-Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan eigentlich auf ein bilaterales Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellig werden. Der deutsche Botschafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten

sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont.

Die Beziehungen zu den USA wiederum sind schon jetzt belastet. Nach wie vor streiten die Nato-Partner wegen des Kaufs des rus-



Der deutsche Botschafter in der Türkei, Jürgen Schulz, soll auch gehen. Foto: Albin Lohr-Jones/dpa

sischen Raketenabwehrsystem S-400 durch die Türkei. Bidens Vorgänger Donald Trump hatte deswegen Sanktionen gegen Ankara verhängt und die Türkei vom Programm des hochmodernen Kampfflugzeugs F-35 ausgeschlossen. Ankara hatte gerade erst zugesagt, als Ersatz über den Kauf anderer Kampfflugzeuge in den USA zu verhandeln.

Deutsche Politiker verurteilten das türkische Vorgehen scharf. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) forderte Sanktionen und einen Stopp von Rüstungsexporten. Man müsse dem „autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir rief dazu auf, sich weiter für Kavalas Freilassung einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in der Türkei endlich freikommen“, sagte er der Funke Mediengruppe.

Der Unions-Fraktionsvize im Bundestag Johann Wadepuhl äußerte die Hoffnung, dass das türkische Außenministerium die Ausweisung der Botschafter nicht vollziehen werde. Sollte dies doch geschehen, werde „dies ernsthafte Konsequenzen haben“, die „im Kreis der EU und der transatlantischen Partner abgestimmt werden“ müssten. „Wir sind weiter von der besonderen Bedeutung der deutsch-türkischen Partnerschaft überzeugt“, betonte Wadepuhl. Allerdings müsse das internationale Recht geachtet werden.

Der FDP-Außenpolitiker Alexander Graf Lambsdorff schrieb auf Twitter, eine mögliche Ausweisung von zehn Botschaftern

„wäre unklug, undiplomatisch und würde den Zusammenhalt des Bündnisses schwächen“. Die AfD sieht den Fehler auch bei der Bundesregierung und warf dem Auswärtigen Amt „Polit-Aktivismus statt Diplomatie“ im Umgang mit Ankara vor. „Präsident Erdogan zieht die Reißleine wegen der Einmischung in innere Angelegenheiten seines Landes“, erklärte der AfD-Obmann im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages, Petr Bystron.

Erdogan dürfte mit seiner scharfen Rhetorik – wie auch 2017 – ebenfalls innenpolitische Ziele verfolgen. Damals kam ihm eine außen-

„Man muss dem autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten.“

Claudia Roth (Grüne)

politische Krise gelegen, denn er konnte vor dem Verfassungsreferendum die Reihen hinter sich schließen. Ein ähnliches Kalkül könnte er nun wieder verfolgen. Im eigenen Land steht Erdogan unter anderem wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage unter Druck. Die türkische Lira verliert immer weiter an Wert. Die Türken leiden zudem unter einer hohen Inflation, vor allem Lebensmittel werden immer teurer. Erdogan wirkte zudem zuletzt angeschlagen. Ein Konflikt mit dem Westen ließe Erdogan stark erscheinen, das Thema Kavala eignet sich dafür offenbar besonders gut. **Standpunkt Seite 1**

# Rätselraten um den Todesschuss

Hollywood ist bestürzt über den Tod der Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss bei einem Filmdreh. Details stehen noch aus. Aber der ebenfalls verletzte Regisseur und der Ehemann der Verstorbenen meldeten sich zu Wort.

Von Barbara Munker, Christian Fahrenbach und Johannes Neudecker



Der Eingang zur Bonanza Creek Film Ranch. Foto: Jae C. Hong/dpa/

**Santa Fe** – Zwei Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh in New Mexiko in den USA sind viele Details weiter unklar. Die Polizei hatte bis zum Samstagabend (Ortszeit) keine genauen Angaben zum Tod von Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins veröffentlicht oder erklärt, wie genau sich aus der versehentlich von Schauspieler Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte.

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe bereits am Freitagabend (Ortszeit) mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westens „Rust“ durchsucht.

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierten der Fernsehsender CNN und sein lokaler Partnersender KOAT aus einem Polizeibericht. Als aber der Schauspieler die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu der Tragödie. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht.

Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chef-Kamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte Souza der Film-Webseite „Deadline“ und weiteren US-Medien. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich

immer ermuntert, mehr zu geben.“ Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hatte der Polizeisprecher dazu am Freitag erklärt.

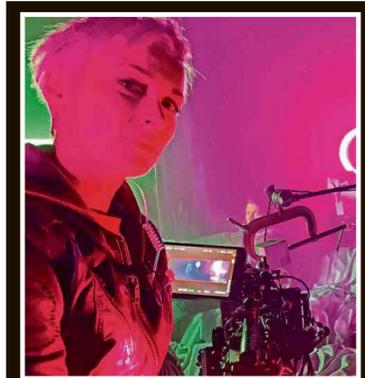
Die Gewerkschaft IATSE schrieb nach Angaben der „Los Angeles Times“ in einer Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenziertes Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig, so das Blatt. Scharfe Munition sei am Set verboten. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat“, hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. „Ich kooperiere vollkommen mit der polizeilichen Untersuchung, um herauszufinden, wie diese Tragödie geschehen konnte“, hatte der Hollywood- und TV-Star hinzugefügt. „Und ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann, um ihm und seiner Familie meine Unterstützung anzubieten.“

Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme. Er bat um Spenden für ein Stipendienprogramm für Kamerafrauen, das

vom Amerikanischen Filminstitut AFI im Namen der Verstorbenen ins Leben gerufen wurde.

Nach einem weiteren Bericht der „Los Angeles Times“ sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung berichtete unter Berufung auf ungenannte Quellen, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es. Auch am Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen,



Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins im Januar 2020 in Los Angeles. Sie wurde am Set des Westernfilms „Rust“ in New Mexiko von Schauspieler Alec Baldwin tödlich angeschossen. Foto: Adam Egypt Mortimer

bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast“.

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New York Times“ aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust“ war nach „The Old Way“ unter Regie von Brett Donowho erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete unter Berufung auf zwei an der Produktion beteiligte Quellen, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard Vorfälle gegeben haben soll, die Besorgnis bei Crewmitgliedern ausgelöst hätten. So soll die Produktion kurzzeitig gestoppt worden sein, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielergemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war.

Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete unter Berufung auf zwei an der Produktion beteiligte Quellen, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard Vorfälle gegeben haben soll, die Besorgnis bei Crewmitgliedern ausgelöst hätten. So soll die Produktion kurzzeitig gestoppt worden sein, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielergemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war.

Italowestern-Star Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalles ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige der Zeitung „La Repubblica“ (Sonntag). Bei dem, was Baldwin passiert sei, gebe es noch viel zu erklären. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“ Am Set eines Westerns habe er das einmal selbst erlebt.

## Persönlich

**Harrison Ford**, 79, US-Schauspieler („Krieg der Sterne“, „Blade Runner“) hatte zuerst Pech und dann Glück: Auf Sizilien hat ein Deutscher seine verloren gegangene Kreditkarte gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star ist derzeit wegen Dreharbeiten für den neuen „Indiana Jones“-Film auf der Insel. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, konnten Ford rasch auffindig machen und gaben ihm die Karte zurück.



**Philippus**, 35, griechischer Prinz, hat am Samstag die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr (34) geheiratet. Die beiden hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Journalisten zufolge sollen die ehemalige spanische Königin Sofia sowie Prinz Michael von Kent und die Schwester der dänischen Königin Margrethe II., Benedikte zu Dänemark, an der Hochzeit teilgenommen haben. Prinz Philippus ist der jüngste Spross des ehemaligen griechischen Königs Konstantin II.



**Wolfgang Beltracchi**, 70, Ex-Kunstfälscher, lässt sein Leben verfilmen – als Komödie. „Wir haben unsere Filmrechte verkauft“, sagte Beltracchi. Viele Jahre habe er mit großen amerikanischen Firmen verhandelt. Auch Netflix habe für eine Serie Angebote gemacht. Den Zuschlag habe schließlich aber der deutsche Produzent Thomas Schühly erhalten. Schühly hatte mit Rainer Werner Fassbinder zusammengearbeitet und auch Filme wie „Der Name der Rose“ und der „Der Totmacher“ produziert. Regisseur soll der Belgier Jaco Van Dormaal werden. Dessen Komödie „Das brandneue Testament“ hatte Beltracchi nachhaltig beeindruckt.



**Meadow Walker**, 22, US-Model, Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Meadow ist die Tochter von ihm und seiner früheren Freundin Rebecca Soteros.



Fotos: Jordan Strauss, Invision/AP (2), José Ruiz/Europa Press, Sabine Dobel, alle dpa

## Mächtiger Drogenboss im Dschungel gefasst

**Bogotá** – Sicherheitskräfte haben in Kolumbien einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque in einer Pressekonferenz. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 90er-Jahren vergleichbar.“ Escobar starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Am Samstag wurde nun Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, der Chef des Drogenkartells „Clan del Golfo“, in seinem Dschungel-Versteck in der Region Urabá festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und per Hubschrauber in die Hauptstadt Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und warb Kinder an“, sagte Duque weiter. Er rief die verbliebenen Mitglieder des Kartells auf, sich zu stellen. Fast zehn Jahre dauerte die Verfolgung Úsugas. An der Operation „Osiris“ waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft sowie – mit Informationen – die USA und Großbritannien beteiligt. Als er festgenommen wurde, war der Mann, der 1200 Kämpfern vorgestanden haben soll, allein. dpa

## Hoffen auf Feuerwerk zum Jahreswechsel

Bis Silvester sind es noch einige Wochen, aber mancher plant schon das Fest. Werden heuer wieder mehr Böller zu hören und bunte Lichtspiele am Himmel zu sehen sein?

Von Ann-Kristin Wenzel

**Berlin** – Funkelnde Raketen und laute Böller um Mitternacht gehören für viele zu Silvester. Um Verletzungen zu vermeiden und die in der Corona-Pandemie sowieso schon geforderten Krankenhäuser nicht weiter zu belasten, hatten sich Bund und Länder für 2020 auf ein Verkaufsverbot geeinigt. An vielen Orten durften auch keine alten Feuerwerke gezündet werden. Städte und Gemeinden hoffen nun auf ein Silvester 2021 ohne allgemeines Feuerwerksverbot. „Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte Marc Elxnat vom Deutschen Städte- und Gemeindebund. „Das Thema hat eine Vielzahl von Aspekten – zum einen die potenziellen Ansammlungen und Feiern, die Verletzungsgefahr, zum anderen im Umweltbereich, die Emissionen, die entstehen. Man müsste dann auch überlegen, ob stattdessen mehr zentrale Feuerwerke veranstaltet wer-

den.“ Im vergangenen Jahr war es zum Jahreswechsel in Deutschland deutlich ruhiger als sonst: Wegen der Corona-Pandemie durfte kein Feuerwerk der Kategorie F2 verkauft werden, also kein klassisches Silvesterfeuerwerk wie Raketen, Knaller oder Batterien. Auf vielen belebten Straßen und Plätzen durfte auch bereits vorhandenes Feuerwerk nicht gezündet werden – welche Orte das waren, legten Städte und Gemeinden fest. Mitten im Winter-Lockdown galten zudem Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.

„Bis jetzt sehen wir keine politischen Bestrebungen, Feuerwerke in diesem Jahr allgemein einzuschrän-

ken, aber das hat natürlich auf Bundesebene auch mit den aktuellen Koalitionsverhandlungen zu tun“, erklärte Elxnat. „Vor Ort ist man nach unserer Beobachtung noch auf der Ebene der Diskussionen und schaut, wie sich die Lage entwickelt.“

In München etwa durfte zuletzt in der Fußgängerzone zwischen Marienplatz und Stachus sowie am Viktualienmarkt keinerlei Feuerwerk gezündet werden. Ob Ähnliches 2021 gelten soll, ist nach Angaben der Stadt noch unklar – auch, weil bisher offen sei, „welche Regelungen für Silvesterfeierlichkeiten im öffentlichen Raum gelten werden“, wenn die aktuelle Corona-Verordnung aus-

läuft. In Berlin war Pyrotechnik schon 2019 unter anderem am belebten Alexanderplatz verboten. Der Innensenator wollte damit Ausschreitungen verhindern. Wegen der Pandemie wurden 2020 auch an 54 weiteren Orten in der Hauptstadt Feuerwerke verboten. Ein Sprecher der Innenverwaltung sagte, Entscheidungen darüber, ob und welche Verbotszonen es in diesem Jahr gebe, seien noch nicht gefallen.

Noch weiter ging 2020 die Stadt Bonn: Hier war Böllern im ganzen Stadtgebiet im öffentlichen Raum verboten. Nach anderthalb Jahren Pandemie sei bei vielen Menschen der Wunsch da, „mal wieder groß zu feiern“, ist die Beobachtung von Elxnat vom Städte- und Gemeindebund. Ein Verkaufsverbot wie 2020 sieht er nicht kommen: „Das Verkaufsverbot wurde ja mit der epidemischen Lage von nationaler Tragweite und einer möglichen Überlastung der Krankenhäuser gerechtfertigt. Sollte die ‚Notlage‘ am 25. November auslaufen, wäre das natürlich auch kein Argument mehr für ein Kompletterbot.“

Umweltschützer fordern bereits seit Jahren ein Böllerverbot. „Private Silvesterfeuerwerke und Böller sind gesundheitsschädlich und veraltet“, findet etwa Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe.



2020 galt vielerorts ein Verbot für Feuerwerkskörper. Foto: Comofoto/AdobeStock

## Zuallerletzt

Ein seit Mittwoch vermisstes Känguru im Landkreis Karlsruhe ist wieder auf seinem Heimatbauernhof in Waghäusel aufgetaucht. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, fanden es seine Besitzer am Vormittag wohlbehalten in seinem Gehege. Das 1,30 Meter große Beuteltier lebt seit über zehn Jahren auf dem Hof und soll bisher nach Angaben des Besitzers keine Versuche unternommen haben auszubüxen. Wo es sich in den vergangenen Tagen aufhielt und wie es zurück in das Gehege kam, ist laut Polizei unklar. dpa



Der Bau neuer Straßen setzt sich fort. In Melkendorf (unser Bild), Untersteinach und Stadtsteinach sind Verkehrswege entstanden. Ein Fläche von 1673,5 Hektar dient im Landkreis Kulmbach bereits dem Straßenverkehr.  
Foto: Stefan Linß

## Äcker bleiben auf der Strecke

Der Landverbrauch geht unvermindert weiter. Siedlungen und Verkehrsflächen sind erneut größer geworden, aber es gibt auch deutliche Unterschiede im Kulmbacher Land.

Von Stefan Linß

**Kulmbach** – Deutlich und dauerhaft soll der Flächenverbrauch in Bayern gesenkt werden. Das ist das ausdrückliche Ziel der Staatsregierung. Kommunen werden bei einer flächensparenden Siedlungsentwicklung unterstützt und es werden Anstrengungen unternommen, das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für das Flächensparen zu erweitern, teilt das bayerische Umweltministerium mit. Die aktuellen Zahlen offenbaren indes ein anderes Bild: Der Landverbrauch geht erneut nach oben. Mehr Wohnbau, mehr Industrie und Gewerbe sowie mehr Straßenverkehr – dieser Trend hält auch im Landkreis Kulmbach an.



„Der große Strukturwandel wirkt sich womöglich auf die Versorgung mit heimischen Nahrungsmitteln aus.“  
Wilfried Löwinger, BBV-Kreisobmann

Die Siedlungs- und Verkehrsflächen in Bayern sind mittlerweile 859434 Hektar groß. Das sind 12,2 Prozent der Gesamtfläche des Freistaats. Das Landesamt für Statistik hat vor wenigen Tagen die jüngsten Erhebungen mitgeteilt. Im Jahr 2020 sind demnach 4244 Hektar Siedlungs- und Verkehrsflächen neu hinzugekommen, das ist im Vergleich zu

2019 ein Plus von 0,5 Prozent. Im Kulmbacher Land erstrecken sich die Siedlungs- und Verkehrsflächen mittlerweile auf 7626 Hektar. Das Plus im Jahr 2020 betrug 41 Hektar. Damit weist der Landkreis mit 0,5 Prozent denselben Zuwachs auf wie Gesamt-Bayern.

**Die Landwirtschaft verliert:** Die Entwicklung schmerzt besonders die Landwirtschaft. Von Ende 2019 bis Ende des Jahres 2020 ist die Ackerfläche im Kreis Kulmbach um 18 Hektar auf insgesamt 20657 gesunken. Zwar fällt das Minus bei den landwirtschaftlichen Nutzflächen diesmal vergleichsweise gering aus. Der Abschwung hält aber schon über viele Jahre an. Zum Vergleich: Im Jahr 2014 war das Ackerland zusammengerechnet noch 21308 Hektar groß. Allein in den vergangenen sechs Jahren sind im Raum Kulmbach also 651 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche verloren gegangen. Umgerechnet sind das in etwa 912 Fußballfelder.

Der Bayerische Bauernverband (BBV) hat mehrfach auf das Problem hingewiesen. Der große Strukturwandel wirke sich womöglich auf die Versorgungssicherheit mit heimischen Nahrungsmitteln aus, betonte der Kulmbacher BBV-Kreisobmann Wilfried Löwinger. In Oberfranken sei es wegen der Landschaft ohnehin schon schwieriger als anderswo, Landwirtschaft zu betreiben, sagte Löwinger anlässlich des Erntedankfestes. Umso problematischer ist es, wenn Flächen wegfallen.

Nicht nur die Äcker bleiben auf der Strecke. Zur landwirtschaftlich genutzten Fläche gehören auch das Grünland, das im Raum Kulmbach noch gut 10813 Hektar umfasst,

sowie die rund 49 Hektar großen Flächen für den Gartenbau und neun Hektar für den Obstanbau. Addiert stehen für die Landwirtschaft im Landkreis damit 31527 Hektar zur Verfügung. Genau 100 Hektar weniger als im Vorjahr.

Gleichzeitig schreitet die Umwandlung in Siedlungs- und Verkehrsflächen voran. Bayernweit lag der tägliche Flächenverbrauch im Jahr 2020 bei durchschnittlich 11,6 Hektar. Ein Jahr zuvor sind 10,8 Hektar Freiflächen überbaut worden. Der Flächenverbrauch ist allerdings nicht zwangsläufig mit Versiegelung gleichzusetzen, erklären die Statistiker. Denn Siedlungs- und Verkehrsflächen umfassen auch Grün- und Freiflächen. Wie es heißt, weisen Untersuchungen des Landesamts für Umwelt darauf hin, dass der Versiegelungsgrad bei etwa 51 Prozent der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt.

**Untersteinach auf Platz zwei:** 12,2 Prozent der Gesamtfläche des Freistaats werden für Siedlungen und den Straßenverkehr genutzt. Oberfranken kommt auf 12,1 Prozent. Der Kreis Kulmbach liegt mit 11,6 Prozent noch darunter. Der Blick auf die einzelnen Kommunen zeigt deutliche Unterschiede. Im Landkreis ist die Kreisstadt Kulmbach Spitzenreiter bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche. Der Anteil beträgt 19 Prozent.

Die Gemeinde Untersteinach liegt mit 17,4 Prozent auf Platz zwei. Im Jahr 2020 ist in Untersteinach die verbrauchte Fläche um 3,6 Prozent gestiegen – nirgendwo sonst im Landkreis fiel das Plus deutlicher aus. In der Liste der Landkreiskommunen mit dem höchsten Flächenverbrauch erreicht Himmelkron mit 16,8 Prozent Siedlungs- und Verkehrsfläche den dritten Rang. Es folgen Neuenmarkt mit 15,7 Prozent, Ludwigschorgast mit 14,4 Prozent, dann gleichauf Marktschorgast und Hars-

dorf mit jeweils 13 Prozent. Auch Kupferberg und Mainleus liegen mit 12,1 beziehungsweise 12,0 Prozent noch über dem landkreisweiten Durchschnitt.

Den wenigsten Platz für Wohnsiedlungen, Gewerbe und Straßen hat Presseck verbraucht. Die Marktgemeinde liegt mit einem Anteil von 6,5 Prozent an der Gesamtfläche weit unter dem Landkreis-Durchschnittswert von 11,6 Prozent. Grafengehaig und Guttenberg kommen auf jeweils 7,7 Prozent Siedlungs- und Verkehrsflächen.

**Mainleus will sparen:** In Mainleus ist die Diskussion über den Flächenverbrauch in vollem Gange. Die Gemeinde hat sich fest vorgenommen, Flächen zu sparen. Mit der Förderinitiative „Innen statt Außen“ soll die Innenentwicklung vorangerieben werden. Statt in der Peripherie neue Gebiete auszuweisen, wird der Ortskern nachhaltig belebt. „Wir wollen den Innenraum der Gemeinde aufwerten“, erklärte Bürgermeister Robert Bosch (CSU). „Es gibt um jeden Quadratmeter eine Flächenkonkurrenz. Wenn wir weiter ortsnah Lebensmittel haben wollen, dann braucht die Landwirtschaft ihre Flächen. Bei Infrastrukturmaßnahmen werden Flächen verbraucht. Wo man kann, muss man einsparen.“

### Bayerns Wohnbau boomt

Etwa die Hälfte der Gesamtfläche Bayerns wird landwirtschaftlich genutzt. Ende 2020 lag der Anteil der Äcker, Wiesen und anderen Anbauflächen bei 46,2 Prozent. Nach Auskunft des bayerischen Landesamtes für Statistik besteht ein weiteres gutes Drittel des Freistaats aus Wald (35,3 Prozent). Als Siedlungs- und Verkehrsflächen dienen 859434 Hektar, das sind 12,2 Prozent der Fläche. Den größten Anteil am Flächenverbrauch im Jahr 2020 haben

Der Marktgemeinderat hat der Absichtserklärung schon Taten folgen lassen und für eine große Fläche am Ortseingang, die seit den 1990er-Jahren als Misch- und Gewerbegebiet ausgewiesen war, die Bauleitplanung geändert.

Das Feld darf nicht bebaut werden und soll weiterhin der landwirtschaftlichen Nutzung dienen. Umstritten ist in Mainleus weiterhin der bereits beschlossene Bau der neuen Umgehungsstraße für Rothwind und Fassoldshof. Dort werden Schätzungen zufolge 17 Hektar Ackerfläche verloren gehen.

**Noch mehr Straßen:** Mit dem Neubau der B289 zwischen Mainleus und Burgkunstadt und weiteren Projekten wie in Stadtsteinach wird der Anteil der Verkehrsfläche in den kommenden Jahren weiter steigen. Der jüngsten Erhebung zufolge dienen im gesamten Landkreis Kulmbach 1673,5 Hektar dem Straßenverkehr. Damit steigt die Fläche weiter an. 2016 hatte das Landesamt für Statistik 1642 Hektar für den Straßenverkehr im Landkreis ermittelt, 2014 waren es 1605 Hektar.

Im Vergleich zu den Straßen entwickelt sich der Bahnverkehr im Landkreis Kulmbach weiterhin in eine andere Richtung. Die Fläche ist auf 128 Hektar gesunken.

## Guten Morgen Kulmbach

An Gold erinnerte in jüngster Zeit nur das Preisniveau an der Zapfsäule, der Oktober konnte mit dem Edelmetall bislang eher nicht in Verbindung gebracht werden. Wem das Wetter die



Von Martin Fleischmann

Stimmung trübt, der findet vielleicht in einem Herbstgedicht Linderung. Die Google-Suchmaschine findet im Internet nicht nur Rilke. Beeindruckend, wie viele Menschen bislang schon versucht haben, dieser verzichtbaren Jahreszeit etwas Poetisches abzugewinnen, diese Mischung aus betongrauem Himmel, herangepeitschter Nässe und Kellertemperatur in etwas Positives, ja Erbauliches umzudeuten. Meteorologen tun sich da leichter. „Der erste Herbststurm kommt“, verkünden sie ohne Versmaß und ungerieimt und – zack – da ist er. Heftige Regenschauer, gegen die kein Schirm nutzt, inklusive. Im phänologischen Kalender, der das Jahr nach dem Gedeihen der Pflanzenwelt einteilt, ist aktuell vom Vollherbst die Rede. Bestimmt deshalb, weil man schnell die Nase voll hat.

## Inzidenz steigt weiter auf jetzt 105

**Kulmbach** – Es geht weiter bergauf mit der Inzidenz im Kulmbacher Land. Seit Freitag wurden 13 weitere positive Coronavirus-Fälle im Landkreis Kulmbach bestätigt, berichtet das Landratsamt am Sonntagnachmittag.

Von den aktuell nun 115 Corona-Fällen fallen mit Sonntag 75 in die vergangenen sieben Tage. Der 7-Tage-Inzidenz-Wert pro 100.000 Einwohner für den Landkreis Kulmbach steigt damit auf jetzt 105,0. Vor einer Woche betrug dieser noch 65,8, informiert das Landratsamt.

Auch die Zahl der Corona-Patienten, die stationär am Kulmbacher Klinikum behandelt werden müssen, ist auf drei gestiegen. Einer dieser drei Patienten ist auf intensivmedizinische Betreuung angewiesen.

In Quarantäne befinden sich aktuell nun 167 Personen. Auch diese Zahl ist deutlich angestiegen. Am vergangenen Sonntag lag diese Zahl noch bei 90. In der Teststrecke der Kulmbacher Abstrichstelle wurden am Wochenende drei weitere PCR-Testungen durchgeführt, heißt es im Bericht der Behörden.

Seit Ausbruch der Pandemie hat die Zahl der Corona-Fälle im Landkreis nun insgesamt 4517 erreicht. 4283 Menschen gelten als genesen. Im Zusammenhang mit Corona sind 119 Menschenleben im Kulmbacher Land zu beklagen.

Weitere Informationen zu COVID-19 sowie eine Übersicht der Mitteilungen im Rahmen der Corona-Pandemie: [landkreis-kulmbach.de](http://landkreis-kulmbach.de) red

## Tagungszentrum rückt einen Schritt näher

Die Pläne für die prächtige Hornschuchvilla schreiten fort. Jetzt hat der Stadtrat einen weiteren Beschluss gefasst. Abgeschlossen ist der Prozess noch nicht.

Von Melitta Burger

**Kulmbach** – Bei einem Besuch der Hornschuchhöhe habe er einen „imposanten Eindruck“ von dem Vorhaben gewinnen können, sagte OB Ingo Lehmann im Stadtrat. Die Firma Wisag will dort, wie mehrfach berichtet, ein Tagungszentrum schaffen und damit die seit langen Jahren mehr oder weniger leer stehende Prachtvilla des einstigen Spinereibesitzers Fritz Hornschuch wieder mit Leben füllen. Was das Unternehmen, das mehrere Zehntausend

Menschen beschäftigt, dort für die Schulung seiner Führungskräfte verwirklichen will, stimmt den Kulmbacher Oberbürgermeister optimistisch: „Das wird ein Schmuckstück und ein Aushängeschild für die Firma, aber auch für die Stadt Kulmbach. Da entsteht etwas Großes.“

Um in der herrschaftlichen Villa und dem rund zehn Hektar großen Parkgrundstück an der Kulmbacher Stadtgrenze zu Mainleus die neue Nutzung zu ermöglichen, sind zahlreiche Schritte nötig. Einer davon: der Flächennutzungsplan. Er muss geändert werden. Das Verfahren dazu läuft bereits seit dem vergangenen November. Damals hatte der Stadtrat das Verfahren eingeleitet, zu dem sich auch die Nachbarn und zahlreiche Träger öffentlicher Belange äußern konnten. 23 Stellungnahmen seien eingegangen, erfuhren Stadträte und Öffentlichkeit bei der



Die herrschaftliche Villa Hornschuchhöhe wird ein Tagungszentrum. Foto: Archiv

jüngsten Stadtratssitzung. Für die Genehmigung sei alles im grünen Bereich. Aus der unter Denkmalschutz stehenden Fabrikantenvilla soll das Tagungszentrum werden. Etliche Neubauten werden auf dem Areal errichtet. Die prächtige Villa, der von den Behörden Sanierungsbedürftigkeit bescheinigt wird, soll in neuem Glanz erstrahlen. Könnten die Pläne für die neue Nutzung nicht verwirklicht werden, würde der „Verfall des markanten Denkmals der regionalen und der Kulmbacher Stadtgeschichte voranschreiten“, hatte die Verwaltung in die Vorlage für den Stadtrat geschrieben. Dazu wird es nicht kommen. Einstimmig brachte der Stadtrat nun die Änderung des Flächennutzungsplans für diesen Bereich auf den Weg. Endgültig wird abgestimmt, wenn nach einem weiteren Prozess der abschließende Feststellungsbeschluss erfolgt.

## Kirche erinnert an Corona-Regeln

**Kulmbach** – Das Pfarramt der evangelisch-lutherischen Petrigemeinde weist darauf hin, dass bei allen Gemeindeveranstaltungen, zum Beispiel auch beim „Geburtstagstisch“ am 26. Oktober, aufgrund staatlicher Bestimmungen bei einer Inzidenz über 35 die sogenannte 3G-Regel gilt. Ausgenommen davon sind lediglich „normale“ Gottesdienste, teilt Pfarrer Winkler mit. Das heißt, zugelassen zu allen anderen kirchlichen Veranstaltungen sind nur geimpfte, genesene oder getestete Personen. „Da wir das überprüfen müssen, bitten wir die entsprechenden Bescheinigungen für den Einlass mitzubringen“, erinnert das Büro der Kirchengemeinde. Bei Gottesdiensten gilt weiterhin die Verpflichtung, eine Maske bis zum Sitzplatz zu tragen, dann darf die Maske abgenommen werden, wenn der Abstand von 1,5 Metern eingehalten wird. red

# „Warum sollte das nicht auch ein Sport sein?“

E-Sports wächst und wächst – wie auch die Kritik daran. Der TSV 08 Kulmbach schickt seine Spieler auf den virtuellen Platz.

**Kulmbach** – Für viele Sportfans ist es nur das Betätigen von Knöpfen – andere gewinnen damit Preise im sechsstelligen Bereich. E-Sport ist eine in Deutschland immer weiter wachsende Branche, die sogar ihren Weg in den Vertrag der Großen Koalition von 2018 gefunden hat. Hier soll E-Sport künftig vollständig als eigene Sportart mit Vereins- und Verbandsrecht gelten. Die Regierung merkt also, dass die Branche immer größer wird. Wirtschaftliches Interesse erlangt die Szene auf alle Fälle: Im Jahr 2020 haben mehr als 34 Millionen Deutsche zumindest gelegentlich Computerspiele gespielt. Dementsprechend sind 250 Millionen Euro Förderung für Spiele-Entwickler vorgesehen. Mit so viel Budget kann der TSV 08 Kulmbach nicht dienen. Dafür hat er engagierte Vereinsmitglieder, die eine eigene E-Sports-Abteilung mitaufbauen. Wie zum Beispiel Felix Schneider. Er spielt nicht nur in der ersten Mannschaft Fußball, sondern heuert auch junge Talente für den Verein an.

*Wie kamst du darauf, der TSV Kulmbach bräuchte eine E-Sports-Abteilung?*

Letztlich haben wir uns während der Corona-Zeit überlegt, wie wir uns als Verein weiterentwickeln können. Und da ich mich recht stark für das Thema interessiere, habe ich mich im Verein dafür eingesetzt. Wir wollten es mal probieren, versuchten das in ein, zwei Spielen anzugehen und Teams aufzubauen. Um mal zu gucken, wie die Resonanz in Kulmbach ist. Und dann hat sich das Stück für Stück entwickelt.

*Wie hat der Verein reagiert, als du mit der Idee ankamst?*

Super positiv. Wir haben den Vorteil, dass wir eine durchaus junge Vorstandschaft haben, die sehr offen ist. Ich habe ihnen erklärt, dass es uns Vorteile bringt, das Thema E-Sports anzugehen. Es ist nichts, wovon man Angst haben muss.

*Ihr habt schon mehrere Teams zusammen. Wie zufrieden seid ihr mit euren Konstellationen?*

Wir haben uns jetzt erst mal „Rocket League“ vorgenommen. Hier sind wir mit drei Teams am Start. Für die Zukunft planen wir, das ein bisschen

auszubauen und auch weitere Spiele anzusteuern. Wir wollen eine noch größere Community aufbauen. Aber wir gehen die Sache lieber ein bisschen vorsichtig an, weil wir wissen, dass wir nicht unendliche finanzielle Ressourcen haben, um Betreuer, Organisatoren und sonst für Leute zu bezahlen. Das ist alles auf ehrenamtlicher Basis bei uns. Deswegen lieber nachhaltig wachsen und ein bisschen langsamer.

*Was ist denn mit anderen Spielen?*  
Mit FIFA habe ich persönlich ein Problem: Hier muss der Spieler wieder sehr viel Geld investieren, um potenziell gute Teams zu haben. Ich habe auch kein gutes Gewissen dabei: Damit ein 16-Jähriger bei uns Erfolg haben kann, muss er erst mal 400-500 Euro in die Hand nehmen und wenn er die vom Verein nicht kriegt, müsste er das dann privat zahlen. Was natürlich auch noch mit reinspielt: Wir sind ein eingetragener Verein. Das heißt, wir haben eine Vereinsatzung, die sich auf die Förderung von Jugendlichen spezialisiert hat. Für uns kommen Ego-Shooter, wie Counter-Strike, nicht in Frage, weil die ja auch erst ab 18 sind.

## Interview



mit Felix Schneider

*Wie ist deine eigene Einschätzung? Sind deine Leute gut?*

Überraschend war, wie schnell wir uns etablieren konnten. Wir spielen in der Nitro League. Das ist der deutsche Wettbewerb für das Spiel „Rocket League“. Die Organisatoren sitzen übrigens in Bad Steben. Ein Vergleich aus dem Fußball wäre: Wir sind jetzt quasi in der Regionalliga, also noch vier Ligen von der Bundesliga entfernt. Das heißt, es ist schon gehobener als der Amateurfußball, geht aber noch in den semiprofessionellen Bereich. Wir empfinden uns noch nicht als professionelle Spieler. Sondern es ist eher ein ambitioniertes Hobby.

*Aber langfristig gesehen wollt ihr ganz nach oben, oder?*

Ja, auf jeden Fall. Also gerade wenn man sieht, wie die Resonanz aktuell ist. Es gibt sehr ambitionierte Spieler, die haben das Potenzial, um Profis zu werden. Wir als Verein müssen hier die Einordnung schaffen: Die dürfen das nicht falsch verstehen, was es bedeutet, im E-Sport zu sein. Für 99 Prozent der Spieler ist es einfach ein cooles Hobby. Und ein Prozent verdient vielleicht damit Geld. Für mich ist es wichtig, am Anfang zu sagen: „Verfolgt eure Träume.“ Aber ich muss eben auch eine realistische Einschätzung geben.

*Sticht jemand heraus, bei dem du sagst: Das ist wirklich ein Talent?*

Nein, das würde ich jetzt nicht so sagen. Ich will jetzt niemanden einzeln herausheben. Wir haben eine Mischung aus jungen Leuten aus der Region, aus Kulmbach, gehen aber über die Landkreise hinaus. Zum Beispiel haben wir auch Spieler, die in Niedersachsen wohnen, die auf unseren Verein aufmerksam geworden sind. So ein Team aus lauter verschiedenen Menschen ist immer schön. Im Fußball wäre das so nicht möglich.

*Wie kann man sich eure Trainingseinheiten vorstellen?*

Wir sind relativ frei strukturiert. Jedes Team setzt sich vor der Saison mit uns zusammen. Wir bauen einen geregelten Ablauf auf. Zwei bis drei Mal die Woche haben wir feste Termine, bei denen wir zum Beispiel Trainingsspiele haben. Wir organisieren auch theoretische Vorträge: In den Schulungen holen wir uns teilweise sehr erfahrene Spieler aus der professionellen Szene.

*Was sind das für Vorträge? Geht es auch um die Gesundheit?*

Zum Beispiel wie wir uns als Team auf dem Platz verhalten wollen, welche Abläufe wir da trainieren wollen. Aber wir haben auch Vorträge, die uns einen gesundheitlichen Input geben: Wie kann ich für Ausgleich sorgen, wenn ich so lange vorm Computer sitze? Den ganzen Tag Click-Bewegungen mit der Maus zu machen sorgt irgendwann für Probleme im Zeigefinger. Oder wenn man die ganze Zeit eine Tastenkombination am Controller macht, hat man nach ein paar Jahren Probleme mit dem Handgelenk. Dagegen gibt es Übungen zum Vorbeugen.

*Bei Turnieren fallen Teams auf, die sich aber nicht professionell genug?*



Die Teams der E-Sport-Abteilung des TSV 08 Kulmbach konnten sich schnell im Spiel „Rocket League“ etablieren. Sie spielen in der „Nitro League“.  
Foto: PR Bild/rocketleague.com

So blöd es klingt, wenn man bei Rocket League ein Team von drei jungen Leuten hat und die haben den Verein im Rücken, dann kann das schon sein. Die gehen in ein Turnier und es läuft vielleicht nicht, und dann wird man relativ schnell knatschig. Hier wollen wir vermitteln, egal, ob es im Training ist, egal ob es ein Turnier ist, man hat einen gewissen Respekt vor dem Gegner und den Verantwortlichen. Das geht schon los mit kleinen Dingen wie der Pünktlichkeit. Das ist eines der ersten Dinge, die ich mit den Spielern durchkaue. Auch bei solchen Dingen wie einem Training am PC muss man eben pünktlich sein, weil sonst andere Leute auf einen warten. Wir versuchen, den jungen Erwachsenen eine gewisse Leitplanke zu geben. Dass sie vielleicht sogar was mitnehmen.

*Ein Riesenthema im E-Sport sind die körperlichen Vor- und Nachteile des Computerspielens.*

Es gibt auch Gerüchte, dass man reaktionsschneller wird oder manche Verknüpfungen im Kopf schneller finden kann. Da halten wir uns immer zurück. Wir haben weder die Kompetenz bei uns im Verein, dass wir medizinische Aussagen treffen können. Noch nehmen wir es uns heraus, jemanden belehren zu wollen. Es geht nur darum, jungen Erwachsenen eine Perspektive zu geben. Hier können sie Spaß haben, ohne ihre Gesundheit zu schädigen. Und im besten Fall hat man auch

noch Erfolg bei dem, was man tut. Und sei es nur mit seinen Kumpels ein Turnier zu gewinnen und bei anderen Professionellen zu spielen.

*Was sagst du denen, die meinen, „das ist ja kein richtiger Sport“?*

Es ist vollkommen ok, wenn es für jemanden kein Sport ist. Ich kann ja niemandem vorschreiben, was er alles für Sport hält und was nicht. Es wäre schön, wenn man offener an die Sache herangeht und auch die positiven Seiten zur Geltung kommen lässt. Wenn ich aber mit Leuten ins Gespräch komme, finde ich relativ schnell Punkte, wo man auf einer Wellenlänge ist. Beim Fußball gibt es auch sehr viele Dinge, die auf die Gesundheit eher negative Auswirkungen haben. Fußball ist aber in der Gesellschaft fester verankert, da spielt das nicht so eine große Rolle. Wir trainieren auch zwei, drei Mal die Woche, wir arbeiten uns das theoretisch auf und haben wirklich Erfolg in dem, was wir da tun. Warum sollte das dann nicht auch ein Sport sein?

*Im E-Sport wird alles von Sponsoren finanziert. Vereine wie euren gibt es noch nicht häufig.*

Ich finde es auch kritisch, dass so schnell mit Geld um sich geworfen wird. Es gibt viele, ganz zwielfichtige Sponsoren, die teilweise schon an uns herangetreten sind, von denen muss man eher Abstand nehmen. Wir haben ein relativ junges Publi-

kum. Wir nehmen Leute ab 16 Jahren auf, bei jüngeren trauen wir uns das gar nicht. Ich würde es dann kritisch finden, wenn wir irgendwelche Energie-Pulver als Verein bewerben würden. Es gibt auch immer häufiger kleine Organisationen, die weitaus weniger Reichweite haben als wir, die von einem Energy Pulver gesponsert werden. Also ich wusste als 14-Jähriger nicht, dass ich von so einem Pulver nur einen Teelöffel nehmen sollte und nicht drei auf einmal. Da habe ich mir auch schon ganz viele nicht so tolle Freunde gemacht mit solchen Aussagen. Und es gibt sicherlich Dinge, für die man den E-Sport kritisieren kann.

Das Gespräch führte Nicole Wrodczyk

## Rocket League

Das Spielprinzip des von Psyonix entwickelten Computerspiels ist einfach: Die Spieler versuchen einen zu groß geratenen Fußball mit Hilfe von Autos ins gegnerische Tor zu schießen. Mit dem Rocket Pass und weiteren zusätzlichen Paketen können die Autos (optisch) verbessert werden. Außerdem bringt jedes Spiel Erfahrungspunkte, die verschiedene Elemente freischalten. Rocket League verfügt über ein ausgeprägtes, mehrstufiges Ligasystem. Jeder Modus (z.B. 1 vs. 1) bringt dem Spieler nach zehn Platzierungsspielen einen Rang. Dieser bezeichnet die Platzierung in der Liga. Seit September 2020 ist das Spiel kostenlos.

## Aus dem Polizeibericht

### Frau überschlägt sich mit SUV mehrfach

**Bad Berneck** – Eine 22-Jährige Oberbayerin hat sich mit ihrem SUV am Donnerstag auf der A9 Richtung Berlin unweit der Lanzendorfer Brücke mehrfach überschlagen. Das teilte die Polizei mit. Die junge Frau war von der Fahrbahn abgekommen und hatte die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren. Bei dem Unfall wurde die 22-Jährige verletzt, konnte sich jedoch aus eigener Kraft aus dem Autowrack befreien. Sie wurde anschließend ins Krankenhaus gebracht. Beim Unfall entstand ein Schaden von rund 40000 Euro. Die Autobahn musste kurzzeitig gesperrt werden. *red*

### Fahrer mit 2,8 Promille hinterm Steuer

**Neudrossenfeld** – Eine Polizeistreife hat bei dem 39-jährigen Fahrer bei einer Kontrolle in Eberhardtsreuth deutlichen Alkoholgeruch festgestellt. Die Beamten führten daraufhin einen Atemalkoholtest bei dem Neudrossenfelder durch, der einen Wert von 2,8 Promille ergab. Anschließend ging es zur Blutentnahme ins Klinikum Kulmbach. Sein Führerschein wurde vorläufig sichergestellt, er muss jetzt mit einer Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr rechnen. *red*

# Heißes Wasser statt Glyphosat

Der Maschinenring rückt seit Neuestem Unkraut mit heißem Wasser zu Leibe. Das Beste daran? Die Methode kommt ganz ohne Chemie aus.

Von Stephan Herbert Fuchs

**Neuenmarkt** – Umweltfreundlicher geht es nicht, auch wenn es manche nicht glauben wollen: Unkraut lässt sich am besten mit Heißwasser bekämpfen. Wie das geht, hat die Maschinenring Oberfranken Mitte GmbH in diesen Tagen auf dem Neuenmarkter Friedhof gezeigt. Dort war Florian Maser mit dem nagelneuen Trägerfahrzeug mit Heißwassertechnik unterwegs, um Löwenzahn und Co. von den Gehwegen zu verbannen.

Die Heißwassertechnik setzt vereinfacht gesprochen darauf, dass Eiweiß bei 70 Grad Celsius gerinnt. Wurzel und Pflanze sterben ab, die Blätter und Stängel verwitern und zerfallen, für das Umfeld entsteht keinerlei Schaden. Das sei nicht nur umweltfreundlich, sondern auch kostengünstig, erklärt Harald Hubert vom MR Oberfranken Mitte, in dem die Maschinenringe Bayreuth, Kulmbach und Fränkische Schweiz ihre gewerbliche Aktivitäten gebün-

delt haben. „Es ist nur Wasser, keine Chemie“, erklärt Hubert immer wieder, wenn sich Passanten um Insekten sorgen und die Mitarbeiter darauf ansprechen. „Wir gießen Unkraut mit heißem Wasser“, sagt Hubert.

Ein Erfolgsfaktor der Methode ist es, dass nicht nur die Oberfläche behandelt wird, sondern das Wasser tief in die Erde eindringt. Während chemische Mittel die Pflanze nur oberflächlich zerstören, packt Heißwasser das Übel an der Wurzel, sogar an der Pfahlwurzel. Selbst gegen den giftigen Riesenbärenklau sei die umweltfreundliche Unkrautbe-

„Es ist nur Wasser, keine Chemie.“  
Harald Hubert, Maschinenring

kämpfung erfolgreich.

Nun könnte man sagen, da hätte man doch schon viel früher drauf kommen können. In anderen Ländern sei man auch schon früher drauf gekommen, erläutert Alexander Hollweg vom Maschinenring Kulmbach. Speziell in den nördlichen Ländern oder auch in den Niederlanden. Hierzulande seien chemische Pflanzenschutzmittel wie das umstrittene Glyphosat für jeder-

mann greifbar, deshalb auch üblich und wahrscheinlich sogar günstiger gewesen. Die Technik der Unkrautbekämpfung mit Heißwasser steckt dagegen noch immer ein wenig in den Kinderschuhen.

Während die Maschinenring-Mitarbeiter in der Testphase im zurückliegenden Jahr noch mit kleinen Tanks und Lanzen das Heißwasser ans Unkraut brachten, können sie mittlerweile auf neueste Technik setzen. Der Selbstfahrer mit aufgebauter Technik hat einen 650 Liter Wasser fassenden Tank, der in der Regel für bis zu eineinhalb Stunden ausreicht. Die Bearbeitungsbreite liegt bei fast 1,50 Metern, statt wie bisher bei 30 Zentimetern, sodass die Wege wesentlich schneller unkrautfrei gemacht werden können.

Immer mehr Kommunen würden zwischenzeitlich auf die Dienstleistung der Maschinenringe zurückgreifen. So kommt die Heißwassertechnik aktuell auch auf dem Friedhof von Kulmbach zum Einsatz. Aber auch im Landkreis Bayreuth, etwa in Aufseß, Gefrees oder Hollfeld mache man sich die Formel „Heißwasser statt Glyphosat“ zunutze. Denkbar sei die Anwendung auch auf ganzen Straßenzügen, Parkplätzen oder im privaten Bereich.

Für den Neuenmarkter Bürgermeister Alexander Wunderlich hat sich die Unkrautbekämpfung per Heiß-



Erster Bürgermeister Alexander Wunderlich, Alexander Hollweg und Harald Hubert (von links) von der Maschinenring Oberfranken Mitte GmbH verfolgen den Einsatz des von Florian Maser gesteuerten Trägerfahrzeugs zur Unkrautbekämpfung mit Heißwasser auf dem Neuenmarkter Friedhof. Foto: Stephan Herbert Fuchs

wasser längst bewährt. Nach der Testphase spricht er von einer Erfolgsgeschichte, mit deren Hilfe die örtlichen Bauhofmitarbeiter entlastet werden. Der Friedhof soll schließlich

ein Aushängeschild der Gemeinde sein, deshalb werde die Unkrautbekämpfung dort auch ganz gezielt vorangetrieben, betont das Gemeindeführerhaupt.

# Rotary bringt neuen Adventskalender

Seit zehn Jahren besteht die Aktion für einen guten Zweck. 80 Sponsoren stiften attraktive Preise. Der Start des Adventskalender-Los-Verkaufs von Rotary beginnt ab sofort.

**Kulmbach** – Zum zehnjährigen Jubiläum des Adventskalender-Loses hat sich der Rotary Club Kulmbach entschlossen, die Auflage um 555 Stück zu erhöhen, die Auflage um 555 Stück zu erhöhen und auch die Gewinnchancen des einzelnen Kalenders zu steigern. Somit bringt der Club dieses Jahr 5555 in Umlauf und sorgt so für finanzielle Unterstützung zahlreicher Kinder- und Jugendhilfeprojekte in Kulmbach und Umgebung.

Neu ist auch, dass der Kalender heuer farblich ist und in einem A3-Kuvert an Freunde und Familie verschickt werden kann. „Dank langjähriger und großzügiger Sponsoren konnte das Kalender-Projekt auch 2021 verwirklicht werden. Seit Beginn im Jahr 2011 konnten wir unsere Kalenderlose stets komplett verkaufen. Das wollen wir dieses Jahr auch wieder erreichen!“, sagt Rotary-Kulmbach-Präsident Hans-Martin Erhardt zum Verkaufsstart.

„Die beeindruckende Summe von fast 200000 Euro hat der Club aus dem Losverkauf bisher in Projekte gesteckt, die Kinder und Jugendlichen aus der Region helfen. Darauf können auch die Kulmbacher und Kulmbacherinnen stolz sein, die unsere Lose jedes Jahr erwerben“, sagt Hans-Martin Erhardt. Das Akquirieren von Preisen und Sponsoren beginnt für das Organisations-team um Stephan Gimpel-Henning

immer schon im Frühling. „Ein Einsatz, der sich lohnt“, erklärt Gimpel-Henning mit Blick auf die Erfolge: Durch den Kalenderverkauf im vergangenen Jahr hat Rotary Kulmbach die Jugendbücherei Trebgast, den Ferienkurs des Kreisjugendrings und das Sportevent des CVG in den Sommerferien unterstützen können.

Der größte Zuwendungsempfänger war im vergangenen Jahr das Projekt „fit für kids“ der Geschwister-Gummi-Stiftung mit einer Spendensumme von 10000 Euro.

Für fünf Euro hat man die Chance auf einen von 215 Preisen im Gesamtwert von fast 20000 Euro. Hinter jedem Türchen verstecken sich mehrere Gewinne, die am jeweiligen Tag vergeben werden. Vom Feldbett, DAB-Radio und Theaterkarten über Gutscheine der örtlichen Gastronomie und des Einzelhandels bis hin zu Haupttribünenkarten für ein Heimspiel des 1. FCN ist für jeden etwas dabei. Gewonnen hat derjenige, dessen Los-Nummer, die auf der Vorderseite des Kalender-Loses steht, mit einer für diesen Tag ausgelosten Nummer übereinstimmt. Welche Nummern gewonnen haben, wird täglich unter anderem auf der Internetseite [www.rotaryclub-kulmbach.de](http://www.rotaryclub-kulmbach.de) und auf [www.facebook.com/rotarykulmbach](http://www.facebook.com/rotarykulmbach) veröffentlicht.

An zahlreichen Stellen können die Kalender erworben werden. Am Freitag, 5. November, von 14 bis 18 Uhr auch bei Rewe, Kaufland und Edeka in Kulmbach sowie am Samstag, 6. November, von 9 bis 14 Uhr bei Rewe, Globus, Kaufland und Edeka und zwischen 8.30 und 12.30 Uhr auch auf dem Marktplatz. Bestellungen ab zehn Stück sind per Mail an [rzietz@hotmail.com](mailto:rzietz@hotmail.com) möglich. *red*

## Formfehler macht Verkäufe unwirksam

Im Gemeinderat Marktschorgast galt es, ein Problem mit formaljuristischem Hintergrund zu lösen. Doch schließlich fand sich für das Sanierungsgebiet Altort ein Weg.

Von Werner Reißbaus

**Marktschorgast** – Gerade mal 20 Minuten dauerte die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Marktschorgast, die anschließend nichtöffentliche Sitzung war dafür umso länger. Zunächst stand eine „formal-juristische Geschichte“, wie sie Bürgermeister Marc Benker (CSU) bezeichnete, auf der Tagesordnung. Konkret ging es um das Sanierungsgebiet „Altort Marktschorgast“ und dem damit verbundenen Erlass einer Allgemeinverfügung. Wie Benker aufzeigte, hat der Gemeinderat bereits in seiner Sitzung am 13. Oktober 2016 das Sanierungsgebiet „Altort Marktschorgast“ als Satzung beschlossen und mit der Veröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Kulmbach auch am 2. Februar 2017 ortsüblich bekannt gemacht.

Und jetzt kommt die „formal-juristische Geschichte“, denn die vom Marktgemeinderat beschlossene Satzung schließt die Anwendung einer bestimmten Rechtsvorschrift im Baugesetzbuch aus. Aber gerade die ist bei einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet notwendig, wenn es unter anderem um die rechtsgeschäftliche Veräußerung eines Grundstücks und die Bestellung und Veräußerung eines Erbbaurechts, die Bestellung eines das Grundstück belastenden Rechts, die Begründung, Änderung oder Aufhebung einer Baulast sowie die Teilung eines Grundstücks geht. Benker verwies darauf, dass diese Rechtsvorschrift hätte angewendet werden müssen, aber es womöglich in häufigen Fällen

nicht der Fall war. Damit sind die in der Vergangenheit getätigten Verkäufe, für die diese Genehmigung nach dem Baugesetzbuch nicht vorliegt, schwebend unwirksam, bis die Sanierungsgenehmigung erteilt worden ist. Für die Rechtssicherheit der in der Vergangenheit getätigten Verkäufe wird die nachträgliche Sanierungsgenehmigung erforderlich und in Form einer Allgemeinverfügung erteilt. Und diese Allgemeinverfügung beschloss der Marktgemeinderat dann auch einstimmig.

Diese Allgemeinverfügung hatte auch zur Folge, dass die Satzung über die Festlegung des Sanierungsgebietes geändert werden musste. Der „Fehlerteufel“ aus dem Jahr 2017 ist nunmehr „geheilt“.

Der wiedergewählte Kommandant der Feuerwehr Marktschorgast, Jürgen Gampert, wurde vom Marktgemeinderat bestätigt. Dieter Zeidler (SPD) dankte Jürgen Gampert, dass er sich erneut zur Wahl des Kommandanten zur Verfügung stellt, und Bürgermeister Marc Benker würdigte allgemein die Arbeit des Kommandanten und der Aktiven: „Wir haben eine gut ausgebildete Truppe.“

Die Miet-Container für die Kinderkrippe werden, wie Bürgermeister Marc Benker berichtete, am 25. und 26. Oktober geliefert. Dafür wurde die Anordnung eines Halteverbotes im Marktplatz notwendig, sodass der Transport ungehindert erfolgen könne. Ein Halteverbot erfolgt auch auf dem Festplatz, um keine Einschränkung bei der Aufstellung der Container zu riskieren. Benker würdigte die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsträger, der Katholischen Kirche, und dankte den Mitarbeitern des Bauhofes für die zügige Umsetzung der notwendigen Arbeiten.

Schließlich verwies der Bürgermeister noch auf den Grenzgang am kommenden Sonntag ab 9 Uhr und für Freitag, 12. November, kündigte er die nächste Bürgerversammlung in der Gemeinde an. *red*

# NORMA® Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

ab Montag 25. Oktober

**WC-Frisch** WC-Stein Kraft Aktiv  
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv Lemon  
3x50-g-Packung (100 g = 2,19) je 3er-Pack  
**37% billiger**  
Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75  
**3,29\* 3er-Pack**

**OMO** Universalwaschmittel XXXL  
flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschladdungen (pro Waschgang = 10) je Artikel  
**30% billiger**  
Zum Vergleich: UVP 70 Waschladdungen = 9,99  
**9,99\* 100 Waschladdungen**  
10 Cent pro Waschladdung

**Glanz Meister** Geschirrspüler-Tabs Alles in 1 mit Extra-Trocken-Effekt  
90-Tabs-Packung (1 Tab = 0,07)  
**25% billiger**  
UVP 7,99  
**5,99\* 90 Tabs**

**Glanz Meister** Geschirrspüler-Tabs Alles in 1  
Extra-Trocken-Effekt  
90-Tabs-Packung (1 Tab = 0,07)  
**25% billiger**  
UVP 7,99  
**5,99\* 90 Tabs**

**Bombardino** Likör Feiner Likör aus Italien 17% vol., 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) je Flasche  
**40% billiger**  
UVP 14,99  
**8,99\***

**Balcerzak** Original polnische Krakauer  
350-g-Packung (1 kg = 8,54)  
**25% billiger**  
UVP 3,99  
**2,99\***

**Dresdner Christstollen** 750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)  
**18% billiger**  
UVP 10,99  
**8,99\***

**Premium Tafeltrauben** 750 g, hell/dunkel, kernlos Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) je Packung  
**20% billiger**  
Sonderpreis  
**2,22\***

**KLIMA OHNE GRENZEN** klimaneutral angebaut  
ID-Nr.: 16-408DE  
[www.klimahohngrenzen.de](http://www.klimahohngrenzen.de)

**River Valley** Orangen 1,5 kg "Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I  
**17% billiger**  
Sonderpreis  
**1,89\***

**Gurken** Griechenland/Spanien, Kl. I; je Stück  
**37% billiger**  
Sonderpreis  
**-,49\***

**1-2-3 fertig!** Saupiquet RIO Thunfischsalat Mexicana, Couscous oder Western  
2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack  
**44% billiger**  
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69  
**2,99\* 2er-Pack**

**Appel** Zarte Filets vom Hering in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer 200-g-Dose (100 g = 0,50) je Dose  
UVP 1,59  
**-,99\* 37% billiger**

**TRIMM** Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maraquija-Geschmack  
kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche  
**1,69\* 700 ml**

**GUT LANGENHOF** Chicken Nuggets XXL mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip  
650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24)  
**4,99\***

**ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!** **NORMA®**

**ElleNor** Steppmantel  
• 100% Polyester  
• Mit hochschließendem Kragen und Kapuze  
• Größen M (40/42) – XL (48/50)  
je Steppmantel  
**17,99\***

**ElleNor** Wellness-Fleecehose  
• 100% Polyester  
• Größen S (36/38) – XL (48/50)  
je Fleecehose  
Weiche Mikro-fleece-Qualität  
**6,99\***

**ElleNor** Komfort-BH 4er-Set  
• 92% Polyamid, 8% Elasthan  
• Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern  
• Größen M – XXL je 4er-Set  
**12,99\***

**campella** Filzpantolletten • Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser  
• Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle  
• Damen-Größen 37 – 41 • Herren-Größen 41 – 45  
je Paar  
**9,99\***

**Wellness-Komfort** Funktionsschuhe mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po  
• Pflegeleichtes Obermaterial  
• Größen 37 – 41 je Paar  
**9,99\***

**ElleNor** Thermo-Leggings  
• Hoher Baumwollanteil  
• Größen S (36/38) – XXL (52/54)  
je Leggings  
Weich und warm durch angeraute Innenseite  
**4,99\***

**ElleNor** Outdoor-Softshell-Stiefel • Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen  
• Damen-Größen 38 – 41  
• Herren-Größen 42 – 44  
je Paar  
**19,99\***

**TOPEX** Outdoor-Softshell-Stiefel • Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen  
• Damen-Größen 38 – 41  
• Herren-Größen 42 – 44  
je Paar  
**19,99\***

**66% billiger**  
UVP 29,95  
**9,99\***

**JILINE** Sport- und Freizeithose  
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)  
• Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)  
**65% billiger**  
UVP 19,99 je Damenhose  
**6,99\***

**Vibrationsplatte VIBROSHAPER** • 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten  
• Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung  
Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag  
**149,-\* 50% billiger**

**Dittmann** Tens-/EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads  
• 4er-Set: ca. 8x4 cm  
• 8er-Set: ca. 4x4 cm  
je Tensgerät  
UVP 59,99  
**29,99\* 50% billiger**

**Dittmann** Klebeelektroden KES 286 (8er-Set)  
• 4er-Set: ca. 8x4 cm  
• 8er-Set: ca. 4x4 cm  
je Set  
Auch online  
**7,99\***

**M** Ganzkörpertrainer „Total Crunch“  
definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf  
• Aufbau ca. 119x80x90 cm  
• Inkl. Trainingsplan  
**50% billiger**  
UVP 199,50  
**99,-\***

**topfit** Yogamatte • Rutschsicher  
• Polsternd • Fußwarm und isolierend  
• ca. 61 x 180 cm (1 m<sup>2</sup> = 9,10)  
3 Jahre Garantie je Matte  
Extra weich!  
**9,99\***

**topfit** Sportbandagen versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage  
Größen S/M – L/XL  
3 Jahre Garantie  
je Ausführung  
**3,99\***

**Riesige Deko-Auswahl**  
Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich  
Jeder Artikel 1,- (Modellbeispiele)  
**NEUE Modelle**

**NORMA®**  
www.norma-online.de

**NORMA®**  
MEHR FÜRS GELD.

**AKTUELLE PROSPEKTE** – einfach & bequem online durchblättern unter [www.norma-prospekt.de](http://www.norma-prospekt.de)

**ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!**

\*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Vertriebsbeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an [www.norma-online.de/aktionsartikel](http://www.norma-online.de/aktionsartikel). Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbepaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter [www.norma24.de](http://www.norma24.de) bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA Lebensmittel-Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

## Wieder kein Narrentreiben

**Stadtsteinach** – Nicht nur das Faschingstreiben am letzten Wochenende des Faschings 2022 wird abgesagt, sondern auch die alljährliche Senioren-Weihnachtsfeier der Stadt im Dezember. Beides hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen.

Wegen der prekären Verkehrssituation an der unübersichtlichen Ein- und Ausfahrt zur Kompostanlage an der Staatsstraße 2195 gleich nach Unterzaubach Richtung Schwand hat die Stadt eine Geschwindigkeitsbegrenzung beantragt. Dazu fand am 13. Oktober ein Ortstermin mit Polizei, Straßenbaustraßen- und Verkehrsbehörde statt. Als Ergebnis teilt das Landratsamt nun mit, dass dort künftig in der langgezogenen Rechtsbiegung die Höchstgeschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer beschränkt wird. **KK**

## Bezirksheimatpfleger erklärt „Beinhäuser“

**Kulmbach** – Der Geschichtsverein Colloquium Historicum Wirsbergense (CHW) lädt für Sonntag, 31. Oktober, 18 Uhr, zu einem Online-Vortrag ein. Unter dem Titel „Arme Seelen und Heilige Leiber“ referiert der oberfränkische Bezirksheimatpfleger Professor Dr. Günter Dippold über den Umgang mit menschlichen Gebeinen in Kirchhof und Kirche. Weiterhin geht es um die körperlichen Reste von Heiligen, die ihren Platz in der Kirche fanden. Komplette Skelette wurden in katholischen Stifts- und Klosterkirchen prächtig verziert ausgestellt, beispielsweise in der Kirche von Banz. Der Vortrag ist öffentlich. Er ist kostenfrei. Zugangsdaten sind auf der Homepage des CHW unter dem Termin angegeben: [www.chw-franken.de](http://www.chw-franken.de). **red**

## Körpersprache in der Volkshochschule

**Thurnau** – An der Volkshochschule Thurnau-Kasendorf-Wonsees sind für den Vortrag „Körpersprache: Wer bin ich, wer bist Du?“ noch Plätze frei. Anhand der Psycho-Physiognomik lässt sich die individuelle Gesichtszüge- und Körpersprache zuverlässig entziffern. Dabei werden Anlagen und Fähigkeiten, Talente und Berufsneigung, Verhaltensweisen und Charaktermerkmale sichtbar und verständlich. Der Vortrag richtet sich auch an Personen, die eine berufliche Veränderung anstreben. Termin ist Dienstag, 26. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr im Rathaus Thurnau. Anmeldungen und Info unter [www.thurnau.de](http://www.thurnau.de). **red**

Angela Petrik hält nun den Goldenen Meisterbrief in ihren Händen. Ihren Beruf als Friseurin, sagt sie, hat sie immer mit ganzem Herzen ausgeübt. Das könnte auch in den Genen der Familie liegen.

Von Margret Schobert

**Marktleugast** – „Wenn ich den Kopf einer Kundin vor mir habe, bin ich im Fluss, mit den Gedanken, der Vorstellung und mit den Händen voll dabei. Da spürst du die Füße nicht, auch wenn du den ganzen Tag stehst.“ Wer so wie die Marktlegaster Friseurmeisterin Angela Petrik über ihre Arbeit sprechen kann, hat wohl den idealen Beruf gefunden. Mit 15 Jahren begann sie ihre Lehre, um später in den elterlichen Friseurbetrieb einzusteigen. „Ich konnte mir damals gar nichts anderes vorstellen“, sagt sie. 1977 erwarb sie den Meisterbrief und übernahm von ihrem Vater Alfons Rieß die Geschäftsführung des Friseursalons in der Kreuzgasse. Seit 2016 ist ihre Tochter Nicole dort die Chefin. Angela Petrik hat das Geschäft an sie übergeben. Aber ganz aufhören mag sie noch nicht, für ihre Kundschaft ist sie einmal in der Woche da.

Der Goldene Meisterbrief, den sie zur Anerkennung ihrer jahrzehntelangen selbstständigen Tätigkeit im Handwerk nun bekommen hat, ist Anlass zur Rückschau. „Ich habe immer gern als Friseurin gearbeitet, ein Leben lang.“ Die Begeisterung strahlt ihr aus den Augen: „Kreativ ist das, was man macht, und es ist Arbeit am Menschen. Man muss sich auf die Kundin einstellen, herausspüren, was ihr wichtig ist, und einen Blick haben für das Stimmige, Harmonische. Geschmack gehört schon dazu“, sagt sie. Fleiß und Durchhaltevermögen auch. Die Enkelin Sofia hat ihrer Oma einmal gesagt: „Nie hast du Zeit mitzugehen, wenn in der Schule etwas ist.“ Wie denn auch, erinnert sich Angela mit Bedauern.

„Da spürst du die Füße nicht, auch wenn du den ganzen Tag stehst.“

Angela Petrik, Friseurmeisterin

„Es war so oft Stress. Du musst da sein, wenn der Salon voll ist.“ Heutzutage ist es in dieser Hinsicht leichter geworden, weil Termine vergeben werden. So kann man sich auch mal Zeit freischaufeln und die Kunden müssen nicht warten, erklärt die Meisterin. Fortschritte sieht Angela Petrik im Gesundheitsschutz. „Frü-

her waren Friseure oft ungeschützt den Chemikalien ausgesetzt, beim Legen von Dauerwellen zum Beispiel. Heute geht Färben und Waschen nur mit Handschuhen und es macht Sinn, dass Strähnen für Kinder nicht erlaubt sind, die sensible Kopfhaut würde geschädigt“, erklärt Petrik. Auf die Gesundheit der Kunden und ihrer Mitarbeiterinnen zu achten, ist ihr wichtig. „Man macht heute vieles anders“, sagt sie. Sie erinnert sich an ihren Vater, den Friseurmeister Alfons Rieß. Für ihn wäre es ganz und gar unhöflich gewesen, sich in Anwesenheit der Kundschaft hinzusetzen und gar locker auf einem Hocker um Kunden herumzurollern. Heute ist der Hocker vorgeschrieben, um Beugen zu vermeiden und Wirbelsäulenschäden entgegenzuwirken.

In Marktleugast ist der Salon Petrik ein Traditionsbetrieb. Johann Rieß hat ihn 1923 gegründet. Seine Friseurstube war einige Jahre im Haus der Familie Löffler in der Helmbrechtscher Straße. Sein Sohn Alfons, geboren 1930, hat die Friseurlehre ab 1944 in Helmbrechts und Hof absolviert, später das Haus in der Kreuzgasse gebaut und dort zusammen mit seiner Frau Gretel den Salon betrieben. Heute kann die Familie auf drei Meisterbriefe stolz sein: den von Alfons Rieß (1965), den seiner Tochter Angela Petrik (1978) und den der Enkelin Nicole Petrik (1992).



Angela Petrik aus Marktleugast kann sich über den Goldenen Meisterbrief freuen. **Foto: Margret Schobert**

## „Glasklarer Fall von Urkundenfälschung“

Falsche Kennzeichen, falsche Plaketten: Ein 34-jähriger Kulmbacher wurde vom Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt.

Von Stephan Herbert Fuchs

**Kulmbach** – Egal, ob damit gefahren wird oder nicht: Wer ein Kennzeichen an einem Fahrzeug anbringt, das nicht für dieses Auto ausgegeben wurde, macht sich strafbar, zumal wenn die Plaketten für Zulassung und TÜV-Untersuchung gefälscht werden. Ein 34-jähriger Mann aus Kulmbach hat genau dies getan. Wegen Urkundenfälschung wurde er nun zu einer Geldstrafe in Höhe von 90 Tagessätzen zu jeweils 15 Euro (1350 Euro) verurteilt.

Der Mann hatte seinem Cousin einen schrottreifen Audi A4 abgekauft und wollte das Fahrzeug vermutlich für den Weiterverkauf über-

führen. Doch schon dabei gab das Auto den Geist auf. So stellte er es bei einem Bekannten im Stadtgebiet ab. Dummerweise aber war der Parkplatz anderweitig vermietet, sodass die Mieter die Polizei riefen. Die Beamten merkten gleich, dass da etwas faul war und stellten das Kennzeichen mit den gefälschten Plaketten sicher. Dabei tauchte auch der Angeklagte auf. Was blieb ihm anderes übrig, als alles noch an Ort und Stelle zuzugeben?

Das Auto sollte am nächsten Tag abgeholt werden, erklärte der Mann vor Gericht. Aus Angst davor, abgeschleppt zu werden, wenn er das Auto ohne Kennzeichen einfach irgendwo abstelle, habe er das falsche Kennzeichen angeschraubt. Das Fahrzeug war bereits seit einem Jahr abgemeldet, sagte der ermittelnde Beamte von der Polizeiinspektion Kulmbach. Die angebrachten Kennzeichen seien aktuell gar nicht ausgegeben worden und die aufgeklebten Plaketten hätten so seltsam ausgesehen, dass sofort klar

„Es ist und bleibt trotzdem eine Urkundenfälschung.“

Richterin Sieglinde Tettmann



gewesen, hier stimmt etwas nicht. Dummerweise hatte der Angeklagte ein ellenlanges Vorstrafenregister wegen der verschiedensten Straftaten von Sachbeschädigung über Diebstahl bis hin zum Drogenbesitz. Interessant ist die letzte Straftat. Am Parkplatz Schwedensteg hatte der

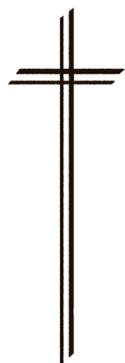
Angeklagte im April dieses Jahres von einem parkenden Auto die Kennzeichen entwendet. Per Strafbefehl wurde er deshalb zu 750 Euro verdonert. Nachdem davon noch nicht ein Cent beglichen wurde, ist diese Geldstrafe am Ende in das aktuelle Urteil einbezogen worden.

Eine noch höhere als die letztlich verhängte Strafe hatte der Vertreter der Staatsanwaltschaft mit 100 Tagessätzen zu jeweils 15 Euro beantragt. Der Anklagevertreter sprach von einem „glasklaren Fall von Urkundenfälschung“. Zwar habe der Angeklagte alles zugegeben, doch habe er auf der anderen Seite eine umfangreiche Vorstrafenliste.

Das nannte Verteidiger Alexander Schmidtgall allerdings „ein bisschen übertrieben“ und beantragte eine mit 30 Tagessätzen deutlich niedrigere Strafe. Es sei zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr von seinem Mandanten ausgegangen, denn der wollte ja gar nicht mit dem Auto fahren. „Es ist und bleibt trotzdem eine Urkundenfälschung“, sagte Richterin Sieglinde Tettmann in der Urteilsbegründung.

Der Angeklagte habe damit schließlich täuschen wollen. Wenn die Strafe mit 90 Tagessätzen doch etwas niedriger als von der Staatsanwaltschaft gefordert ausfiel, dann deshalb, weil der Angeklagte nicht erst vor Gericht, sondern schon vor Ort alles zugegeben hat. Ob man ihn sonst erwischte hätte, sei gar nicht einmal so sicher.

## IN STILLEM GEDENKEN



Meine Zeit steht in deinen Händen.  
(Ps 31,16)

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

**Herrn Alfred Hahn**

\* 8. 6. 1930 † 15. 10. 2021

Stammbach, im Oktober 2021

In stiller Trauer:  
**Deine Betty mit Sohn Klaus  
Matthias und Inge**

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis statt.  
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines,  
dies eine Blatt, man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.

**Siegfried Hohberger**

\* 25. 07. 1953 † 11. 10. 2021

In stiller Trauer:  
Schwägerin Edeltraud  
Nichte Andrea  
Neffe Thomas mit Angela  
Patenkind Kathrin mit Patrick  
Stefanie mit Daniel  
im Namen aller Anverwandten

Die Urnentrauerfeier findet am Dienstag,  
dem 26. Oktober 2021 um 14.00 Uhr  
auf dem Friedhof in Marlesreuth statt.

Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



# Land & Leute

## Jochen Bergmann führt die Freien Wähler

**Neudrossenfeld** – Der Ortsverband der Freien Wähler Neudrossenfeld vollzog bei der Jahreshauptversammlung im Amt des Vorsitzenden einen Generationenwechsel: Der 32-jährige Kriminalbeamte Jochen Bergmann, der für die Freien Wähler auch im Gemeinderat vertreten ist, wurde einstimmig zum Nachfolger von Alfred Wirth gewählt, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Als Stellvertreter Bergmann fungieren künftig Manuela Stöcker und Rainer Strobel. Das Amt der Schriftführung und der Pressearbeit wurde Nicole Roder übertragen und als Kassierer wurde Thomas Hoffmann bestätigt. Deutlich verjüngt haben sich die Freien Wähler im Veranstaltungsausschuss mit Maximilian Müller, Niclas Strobel, Sebastian Greiner, Markus Linz und Carsten Böhm.



Jochen Bergmann

Alfred Wirth blickte in seinem Bericht auf das Ergebnis der Kommunalwahl 2020, bei der die Freien Wähler mit vier Gemeinderäten als zweitstärkste Kraft in den Gemeinderat einziehen konnten. Dabei würdigte Wirth auch den starken

und motivierenden Wahlkampf und hob dabei besonders den eigenen Bürgermeisterkandidaten Rainer Strobel hervor: „Du hast nicht nur für Dich persönlich, sondern auch für uns Freie Wähler mit außergewöhnlich hohem Einsatz dafür gesorgt, dass wir so gut abgeschnitten haben.“

FW-Ehrenvorsitzender und stellvertretender Landrat Dieter Schaar würdigte die Arbeit von Alfred Wirth: „Die Freien Wähler Neudrossenfeld hast Du mit voller Kraft in eine gesunde Zukunft geführt, dafür gebührt Dir der Dank aller Mitglieder.“ Schaar bedankte sich beim neuen Vorstand für die Bereitschaft, den langjährigen und erfolgreichen Ortsverband fortzuführen. Diesen Glückwünschen schloss sich auch Kreisvorsitzender Rainer Ludwig an.

Der neu gewählte Ortsvorsitzende Jochen Bergmann bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und bei den neuen Vorstandsmitgliedern für die Bereitschaft „die eigene Heimat lebens- und lebenswert mitzugestalten“. rei



Kinder der Privaten Grundschule „Kleine Prinzen“ haben im Rahmen eines Projekts ein Schaufenster in der Buchhandlung Rupprecht gestaltet. Wie Studienrätin Julia Bimsner feststellte, hat es den Kindern Spaß gemacht. Dabei konnten sie erfahren, wie ein Buch entsteht, und natürlich auch sehen, wie eine Buchhandlung aufgebaut ist. Die Kinder konnten sich auch Bücher aussuchen, die mit Hilfe der Spendengelder vom Kiwanis-Club für die Schulbücherei angeschafft werden. Es wurden nicht nur Bilder für das Schaufenster gemalt, sondern auch kleine Lesezeichen von den Kindern angefertigt, die von der Buchhandlung beim Erwerb von Kinder- und Jugendbüchern auch mit verschenkt werden. Schulleiterin Claudia Borchardt dankte der Buchhandlung, dass man nicht nur bereit war, das Projekt zu ermöglichen, sondern sich auch Mühe gab, es zu unterstützen. Sie freute sich, dass die Kinder das Projekt gerne annahmen: „Ich unterstütze eigentlich immer alle Projekte, weil sie den Kindern auch gefallen, und wichtig ist ja auch, dass sie Bücher lesen. Damit werden sie zum Lesen herangeführt, gerade auch im Zeitalter von Handys und Tablets rückt das Buch immer mehr in den Hintergrund.“ Die Bücherei Rupprecht hat nach den Worten von Filialleiterin Anna Nordt das Projekt gerne unterstützt und spendete auch einige Bücher für die Private Grundschule.

Foto: Werner Reißhaus

## FERNSEHEN AM MONTAG

Am SONNTAG, den 31.10.2021 von 13:00–17:00 Uhr geöffnet



Verkaufsoffener Sonntag

15%\* auf Alles

\*ausgenommen reduzierte Waren, Aktionsware, Baustoffe, Bücher, Brennholz und Saunen der Firma Karibu



HOLZ MACHT FREUNDE!

Holz-Schödel GmbH & Co.KG  
Oelsnitzer Str. 87 | 95028 Hof

Tel.: 092 81 / 737 70  
E-Mail: holzfachmarkt@holz-schoedel.de  
Web: www.holz-schoedel.de  
Shop: www.holz-schoedelshop24.de

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	BR	MDR
<p>5.30 ARD-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun. Magazin. Moderation: Alina Stiegler, Isabel Varel 9.55 Verückt nach Meer. Dokureihe. Der Duft des Orients 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffet. Magazin 13.00 ZDF-MiMa 14.00 <b>HD Tagesschau</b> 14.10 <b>HD Rote Rosen</b> Telenovela 15.00 <b>HD Tagesschau</b> 15.10 <b>Sturm der Liebe</b> Telenovela 16.00 <b>HD Tagesschau</b> 16.10 <b>HD Verückt nach Meer</b> Dokumentationsreihe</p> <p>17.00 <b>HD Tagesschau</b> 17.15 <b>HD Brisant</b> 18.00 <b>HD Wer weiß denn sowas?</b> Show 18.50 <b>HD Großstadtrevier</b> Einsame Herzen 19.45 <b>HD Wissen vor acht – Zukunft</b> Magazin 19.50 <b>HD Wetter vor acht</b> 19.55 <b>HD Börse vor acht</b></p> <p>20.00 <b>HD Tagesschau</b> 20.15 <b>HD Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland</b> Dokufilm (D 2020) Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 <b>HD Exklusiv im Ersten</b> Reportagerihe 22.15 <b>HD Tagesthemen</b> 22.50 <b>HD Rabi</b>at Reihe</p> <p>23.35 <b>HD Echtes Leben</b> 0.20 <b>HD Nachtmagazin</b> 0.40 <b>HD Tatort: Blind Date</b> Kriminalfilm (D 2021) 2.15 <b>HD Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland</b> Dokufilm (D 2020)</p>	<p>5.30 ARD-MoMa 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Goldrausch 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin. U.a.: Flüchtlinge an der Grenze: Von Belarus nach Deutschland 13.00 ZDF-MiMa 14.00 <b>HD heute</b> 14.15 <b>HD Die Küchenschlacht</b> 15.00 <b>HD heute Xpress</b> 15.05 <b>HD Bares für Rares</b> 16.00 <b>HD heute – in Europa</b> 16.10 <b>HD Die Rosenheim-Cops</b> Krimiserie</p> <p>17.00 <b>HD heute</b> 17.10 <b>HD hallo dt.</b> 17.45 <b>HD Leute heute</b> 18.00 <b>HD SOKO Potsdam</b> Krimiserie 19.00 <b>HD heute</b> 19.20 <b>HD Wetter</b> 19.25 <b>HD Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt</b> Dokumentation</p> <p>20.15 <b>HD Bring mich nach Hause</b> Drama (D 2021) Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau Regie: Christiane Balthasar Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 <b>HD Zwischen den Welten</b> Dokumentation 22.15 <b>HD heute-journal</b> 22.45 <b>HD Bad Spies</b> Actionkomödie (CDN/USA/H 2018) Mit Mila Kunis</p> <p>0.30 <b>HD heute journal update</b> Mod.: Wulf Schmiese 0.45 <b>HD Die Prüfung</b> Dokufilm (D 2016) 2.20 <b>HD Anne Holt: Der Mörder in uns</b> Kriminalfilm (S/DK/N/D/IS/LB/GB 2018) 3.50 <b>HD SOKO Leipzig</b></p>	<p>5.15 Anwältin der Toten. Dokureihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ. Soap. Mit Lennart Borchert 9.00 Unter uns. Soap. Mit Sharon Berlinghoff 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 <b>HD wunderbar anders wohnen</b> Doku-Soap Traumhaus Eifel / 50er-Jahre-Haus / Umgebauter Bahnhof 15.45 <b>HD Martin Rütter – Die Welpen kommen</b> 16.45 <b>HD RTL Aktuell</b></p> <p>17.00 <b>HD Explosiv Stories</b> 17.30 <b>HD Unter uns</b> Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 <b>Explosiv – Das Magazin</b> 18.30 <b>HD Exklusiv</b> 18.45 <b>HD RTL Aktuell</b> 19.05 <b>HD Alles was zählt</b> Soap. Mit Surri Abbassi 19.40 <b>HD Gute Zeiten, schlechte Zeiten</b> Soap</p> <p>20.15 <b>HD Raus aus den Schulden</b> Doku-Soap Stilianos Brusenbach ist Schuldnerberater. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 <b>HD RTL Direkt</b> 22.35 <b>HD Extra – Das RTL Magazin</b> Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter Moderation: Nazan Eckes Investigative Reportagen und packende Storys.</p> <p>23.25 <b>HD Spiegel TV</b> Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt 0.00 <b>HD RTL Nachtjournal</b> 0.30 <b>HD Justice</b> Reihe 1.15 <b>HD Ohne Filter</b> Reihe 1.45 <b>HD CSI: NY</b></p>	<p>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine Sechsjährige mutiert zum Putzteufel. 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 <b>HD Auf Streife</b> Doku-Soap 15.00 <b>HD Auf Streife – Die ...</b> 16.00 <b>HD Klinik am Südring</b> Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen.</p> <p>17.00 <b>HD Lenßen übernimmt</b> Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 <b>HD K11 – Die neuen Fälle</b> 18.00 <b>HD Buchstaben Battle</b> Show. Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer 19.55 <b>Sat.1 Nachrichten</b></p> <p>20.15 <b>HD Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege</b> Reportagerihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominente arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Sie erfahren am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte bewältigen müssen. 22.25 <b>HD Focus TV – Reportage</b> Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach</p> <p>23.25 <b>HD Focus TV – Reportage</b> Alarm für den Rettungsdienst! 0.30 <b>HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt</b> Reportagerihe 2.15 <b>HD Auf Streife – Die Spezialisten</b> Doku-Soap 3.45 <b>HD Auf Streife</b> Doku-Soap</p>	<p>6.05 Two and a Half Men 6.55 Mom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with aPlan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs – Die Anfänger. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing. Comedyserie 13.10 Two and a Half Men 14.35 <b>HD The Middle</b> Comedyserie Die Haustür / Der Kratzer 15.35 <b>HD The Big Bang Theory</b> Comedyserie. Die Mitwohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki</p> <p>17.00 <b>HD taff</b> Magazin 18.00 <b>Newstime</b> Moderation: Michael Marx 18.10 <b>HD Die Simpsons</b> Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet 19.05 <b>HD Galileo</b> Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge. Moderation: Aiman Abdallah</p> <p>20.15 <b>HD Zervikas &amp; Opendenhövel. Live.</b> Magazin. Das Infotainment-Programm verbindet relevante und unterhaltsame Themen in Reportagen, Rubriken und Interviews. 22.15 <b>HD 10 Fakten</b> Dokureihe. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.</p> <p>23.15 <b>HD Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel</b> 1.30 <b>HD Wer stiehlt mir die Show?</b> 3.40 <b>HD The Last Man on Earth</b> Comedyserie 4.20 <b>HD The Great Indoors</b></p>	<p>7.20 Tele-Gym. Magazin 7.35 Panoramabilder 8.30 Tele-Gym. Magazin 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder - Menschen - Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra &amp; Co. 13.25 Elefant &amp; Co. 14.15 <b>HD 16:9 Aktiv und gesund</b> Magazin. U.a.: Kneipp gegen Schlafstörungen 14.45 <b>HD Gefragt – Gejagt</b> 15.30 <b>HD 16:9 Schnittgut</b> 16.00 <b>HD BR24 Rundschau</b> 16.15 <b>HD 16:9 Wir in Bayern</b></p> <p>17.30 <b>HD Frankenschau aktuell</b> Neues Abschiebegefängnis: Eröffnung in Hof 18.00 <b>HD 16:9 Abendschau</b> 18.30 <b>HD 16:9 BR24 Rundschau</b> 19.00 <b>HD 16:9 Querbeet</b> Magazin U.a.: Staudenbeet pflegen 19.30 <b>HD 16:9 Dahoam is Dahoam</b> Soap. Alle Täublein sind schon weg</p> <p>20.00 <b>HD 16:9 Tagesschau</b> 20.15 <b>HD 16:9 Stofferl Wels Bayern</b> Reportagerihe Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße 21.00 <b>HD Bayern erleben</b> Dokumentationsreihe. Im Königinnenreich – Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten 21.45 <b>HD BR24 Rundschau</b> 22.00 <b>HD 16:9 Lebenslinien</b> Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 <b>HD 16:9 Mord mit Aussicht</b> Einer muss singen</p> <p>23.35 <b>HD 16:9 Schlachthof</b> Show 0.20 <b>HD 16:9 Ringlsetter</b> Talkshow. Mit Christoph Süß, Margit Auer. Moderation: Hannes Ringlsetter 1.05 <b>HD Dahoam is Dahoam</b> 1.35 <b>HD 16:9 Wir in Bayern</b> 2.50 <b>HD Frankenschau aktuell</b></p>	<p>6.40 Sehen statt Hören 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Fr. Auf dem Sprung 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant &amp; Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Fr. 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Uwe Ochsenknecht 14.00 <b>HD MDR um zwei</b> 15.15 <b>HD 16:9 Gefragt – Gejagt</b> Show. Moderation: Alexander Bommes 16.00 <b>HD 16:9 MDR um vier</b> Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee</p> <p>17.00 <b>HD 16:9 MDR um vier</b> 17.05 <b>HD 16:9 MDR aktuell</b> 17.45 <b>HD 16:9 Wetter für 3</b> 18.10 <b>HD Brisant</b> Boulevardmagazin 18.54 <b>HD Sandmännchen</b> 19.00 <b>HD MDR Regional</b> 19.30 <b>HD MDR aktuell</b> 19.50 <b>HD Mach dich ran!</b> Show. Das MDR-Spiel</p> <p>20.15 <b>HD 16:9 Polzeiruf 110: Schatten</b> Kriminalfilm (D 2010) Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sandra Speichert. Regie: Jorgo Papatassiliou. Der Arzt Dr. Thomas Kugler wurde tot in seiner Praxis gefunden. Die Spuren weisen auf einen Einbruch hin. Weil außerdem Medikamente fehlen, geht die Polizei von einem drogenabhängigen Täter aus. 21.45 <b>HD 16:9 MDR aktuell</b> 22.10 <b>HD 16:9 Fakt ist!</b></p> <p>23.10 <b>HD 16:9 Lemonade</b> Drama (RUM/CDN/D/S 2018) Mit Mäliana Manovic 0.35 <b>HD 16:9 Bierleichen. Ein Paschakrimi</b> TV-Kriminalfilm (D 2017) Mit Tim Seyff. Regie: Matthias Steurer 2.05 <b>HD 16:9 Fakt ist!</b></p>
KABEL 1	RTL 2	HESSEN	SERVUS TV	VOX	3 SAT	ARTE
<p>5.30 Achtung Kontrolle! Reihe 7.35 Navy CIS: L.A. 8.30 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein-Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm (USA/GB 2013) Mit Hugh Jackman 23.00 Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007) 0.50 Zum Töten frei-gegeben. Actionfilm (USA 1990)</p>	<p>6.50 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 8.50 Frauentausch. Doku-Soap 12.55 Die Wollnys. Doku-Soap 13.55 Die Geissens 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag &amp; Nacht. Doku-Soap 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reportagerihe</p>	<p>13.45 Der Winkerkönig 14.30 Eins ist nicht von dir. Komödie (D 2015) 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallohessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Unbekanntes Mittelmeer 21.00 Die Nordreportage. Reihe 21.30 hessenschau 21.45 Tatort: Fürchte dich. Kriminalfilm (D 2017) Mit Margarita Broich 23.15 heimspiel! 0.00 Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“. Show</p>	<p>9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder. Dokumentationsreihe 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd. Show 18.00 Giganten des Tierreichs. Dokumentationsreihe 19.00 Servus Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten. Dokumentationsreihe 22.15 Mega-Bauten. Dokureihe 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.30 Bergwelten</p>	<p>7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 8.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 10.05 CSI: Miami. Deadline 11.00 CSI: Miami 11.55 nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wieerziehst du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show 22.50 Goodbye Deutschland! 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives</p>	<p>13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs. Dokumentation 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum. Dokumentationsreihe 22.40 Una Primavera. Dokufilm (D/It/A 2019) 0.00 Begnadet anders</p>	<p>12.50 Arte Journal 12.59 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Dramaserie 13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie (E/CUB/GB/F 2018) 16.00 Expedition Europa. Dokumentationsreihe 17.50 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reportagerihe 20.15 Maurice. Liebesgeschichte (GB 1987) 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Zeichen 22.35 Dogman. Drama (It/F 2018) Mit Marcello Fonte 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama (A 1923) Mit Max Neufeld</p>



# Kirchen im Sternenregen

Die Corona-Krise hat den Gotteshäusern auch virtuell mehr Zulauf gebracht. Auf der Kulmbacher Google-Landkarte erhalten sie beste Bewertungen.

Von Stefan Linß

**Kulmbach** – Fünf Sterne sind das höchste der Gefühle. Der große Kartendienst Google-Maps ist nicht nur für die Navigation da, sondern dient auch als Bewertungsportal. Internet-Nutzer vergeben die Noten mittlerweile für alle möglichen Einrichtungen. Neben Gastronomiebetrieben und Läden sind auch Schulen und Kirchen vor den Kommentaren der Besucher nicht mehr sicher. Pfarrer Hans Roppelt hatte Glück.



Das sind alles total subjektive Einschätzungen.  
Pfarrer Hans Roppelt

Auf dem digitalen Google-Stadtplan von Kulmbach ist die katholische Pfarrkirche „Unsere Liebe Frau“ schon mehrfach bewertet worden. Mit durchschnittlich 4,4 von fünf möglichen Sternen schneidet das Gotteshaus recht passabel ab. „Eine sehr tolle Kirche, die zu Gottesdiensten sowie zur Besinnung einlädt“, schreibt beispielsweise Klaudia in ihrer Rezension. Günter bezeichnet die Kirche als „Ort der Ruhe“. Konrad lobt die „bereichernden Gottesdienste“ und Herbert das „kompetente und freundliche Team“.

Pfarrer Roppelt ist über so viel Lob sehr erfreut. Trotzdem gibt er zu bedenken: „Das sind alles total subjektive Einschätzungen.“ Die 4,4 Sterne sollten nur als Momentaufnahme gesehen werden.

Allerdings sei in der virtuellen Welt und im echten Leben gleichermaßen zu beobachten, dass die Kirche einen Zulauf erlebt. Das Gebäude steht allen offen. „Es ist immer jemand drin“, stellt Roppelt fest. Manche zünden eine Kerze an oder sie sitzen einfach auf den Bänken. Es sei egal, ob sie beten, einfach die Stille genießen oder ein kurzes Gespräch mit dem Pfarrer suchen. Die Corona-Zeit habe sicherlich dazu beigetragen, dass die Kirche stärker wertgeschätzt wird.

Früher oder später ist das auch bei den Bewertungsportalen im Internet abzulesen. Ähnlich gut wie die ULF schneidet bei Google die Kulmbacher Petrikerkirche ab. Auch auf sie lassen die Nutzer Sterne regnen – 4,5 sind es. Thorsten bezeichnet die Petrikerkirche in seiner Rezension als „Oase der Ruhe und des Friedens“.

Mit 4,6 beziehungsweise 4,8 Sternen werden die Spitalkirche und die Nikolaikirche sogar noch ein bisschen besser eingestuft. Die Auferstehungskirche in der Bleich und St. Aegidius in Melkendorf liegen ebenfalls bei 4,6. Die Kirche St. Hedwig erhält die Wertung von 4,3.

Anders als bei den Gotteshäusern gehen bei den Schulen in Kulmbach die einzelnen Bewertungen doch stark auseinander. Das Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium kommt auf einen Durchschnitt von 3,9 Sternen. Ein anonymen Kritiker schreibt, dass ihm der Unterricht in

keinem einzigen Fach Spaß mache und er vergibt nur einen Stern. Erik, Rainer und Lilly sehen das komplett anders und haben für das MGF jeweils die Bestbewertung übrig. Auch Roger ist begeistert: „Sehr gut ausgestattetes, naturwissenschaftliches Gymnasium, welches eine solide Ausbildung vermittelt.“

Ähnlich extrem liegen die Einschätzungen über das Caspar-Vischer-Gymnasium auseinander. „Lehrer voll cool“ und „super Schule“ lauten zwei der positiven Kommentare. Ann-Kathrin schreibt hingegen, sie könne die Schule überhaupt nicht empfehlen. Im Durchschnitt springt mit 4,2 von fünf möglichen Sternen eine ganz gute Note für das CVG heraus.

Die Obere Volksschule in Kulmbach erhält 4,4 Sterne, die Pestalozzischule 4,5 und die Carl-von-Linde-Realschule 3,1. Auf einen Durchschnitt von 2,8 Sternen kommt die Hans-Edelmann-Mittelschule in Ziegelhütten, die von zehn Google-Nutzern bewertet worden ist. Repräsentativ ist keines der scheinbar so genauen Ergebnisse. Denn in vielen Fällen ist nur eine Handvoll Rezensionen in die Note eingeflossen.

So beliebt die Google-Rezensionen sind, gelten sie auch als durchaus umstritten. In der Vergangenheit ist häufig Kritik laut geworden, dass womöglich geschummelt werden könnte. Erst vor wenigen Tagen haben Medien in der Schweiz darüber berichtet, dass Fake-Rezensionen im großen Stil im ganzen deutschsprachigen Raum verteilt sind. Zwielichtige Anbieter hübschen demnach gegen Geld die Bewertungen auf, damit das eigene Rating besser wird.

Die Menschen lassen sich bei ihrem Konsum- und Ausgehverhalten durchaus von den Bewertungen



Die katholische Pfarrkirche „Unsere Liebe Frau“ ist sehr zu empfehlen, sagen die Google-Bewertungen. Das Gotteshaus glänzt mit 4,4 Sternen.  
Foto: Stefan Linß

beeinflussen. Google wiederum versichert, dass die Rezensionen regelmäßig überprüft werden. Wer betrügt, der fliege raus.

Betriebe, die gut in der Nutzerbewertung abschneiden, sind für die ernst gemeinten Google-Rezensionen durchaus dankbar. In Kulmbach freut sich zum Beispiel die Tanzschule Ivan Barbic über ausgezeichnete Bewertungen und einen Durch-

schnitt von 4,7 Sternen. Google-Nutzer Harald schwärmt in seinem Kommentar von einem tollen Linedance-Abend. Christian erwähnt den freundlichen Service während einer Hochzeitsfeier.

Bestnoten für den Betrieb gibt es auch von Werner. Er hat bislang schon 74 verschiedene Rezensionen abgegeben, unter anderem für Luigis Pizza im Kauernburger Schloßla, für

Sandras Haarschneidekünste im Friseursalon am Holzmarkt und für eine ganze Reihe von Geschäften und Einrichtungen in Kulmbach.

Die meisten erhalten von Werner in der Bewertung fünf Sterne. Nur die Wilhelminenaue in Bayreuth komme bei ihm mit drei von fünf Sternen schlechter weg. „Könnte besser beschildert sein“, schreibt der Kritiker.

## Kein Geld, kein Ticket

Geldstrafe gegen einen notorischen Schwarzfahrer: Ein 60-Jähriger aus dem Landkreis wurde vom Kulmbacher Amtsgericht wegen Erschleichens von Leistungen verurteilt.

Von Stephan Herbert Fuchs

**Kulmbach** – Weil er dreimal beim Schwarzfahren mit dem Zug von Neuenmarkt nach Bayreuth erwischt wurde, ist ein 60-jähriger Mann aus dem Landkreis jetzt vom Kulmbacher Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu jeweils zehn Euro, insgesamt also 600 Euro, verurteilt worden. Der Schuldspruch lautete auf Erschleichen von Leistungen in drei Fällen. Als Motiv für sein wiederholtes Fahren, ohne vorher ein Ticket gelöst zu haben, gab der Mann an, in beengten finanziellen Verhältnissen zu leben.



Gegen einen Schwarzfahrer hat das Amtsgericht verhandelt. Foto: Fuchs/Archiv

Die Aussage über „beengte finanzielle Verhältnisse“ ist dabei fast noch übertrieben, denn der gelernte Werkzeugmacher hat eigentlich schon seit Jahren überhaupt kein Einkommen mehr. Er lebt ausschließlich vom Geld seiner pflegebedürftigen Mutter. Dabei hätte der 60-Jährige durchaus Anspruch auf Hartz IV. Das aber will er nicht. „Ich möchte dem Staat nicht auf der Tasche liegen“, sagte er vor Gericht. Eine noble Einstellung, meinte Richterin Sieglinde Tettmann zu dieser Aussage. Schwarzfahren sei aber trotzdem eine Straftat. Den Hinweis konnte sich Richterin Tettmann nicht verkneifen.

Zu den drei Fahrten war es zwischen Februar und April dieses Jahres gekommen. Einfach hätte der Fahrpreis bei 6,60 Euro pro Ticket gele-

gen. „Mir gegenüber hat er angegeben, dass er seine Geldbörse verloren hat“, berichtete ein Zugbegleiter von der DB Regio in Bayreuth.

Diesmal wurde der Angeklagte aus der Justizvollzugsanstalt Hof vorgeführt. Er war im Mai 2018 wegen Fahrens ohne Führerschein und wegen einer Gefährdung des Straßenverkehrs zu einer siebenmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt worden, hatte damals aber die Auflage, 100 Stunden gemeinnützige Arbeit zu leisten, nicht erfüllt.

Anhörungstermine bei Gericht ließ er daraufhin verstreichen, worauf Haftbefehl erlassen wurde. In der Folge verschanzte sich der Angeklagte bei sich zu Hause. Immer wenn die Polizei kam, war er nicht anzutreffen. Als er sich irgendwann nicht mehr verleugnen konnte, flüchtete er mit einem Sprung aus dem Fenster und wurde geschleppt. Nun muss er die sieben Monate im Gefängnis absitzen.

Eine wesentlich höhere als die letztlich verhängte Geldstrafe hatte die Vertreterin der Staatsanwaltschaft in ihrem Plädoyer mit 60 Tagessätzen zu jeweils 15 Euro (900 Euro) gegen den 60-jährigen Mann beantragt. Der Angeklagte hatte nämlich noch eine zweite Vorstrafe aus dem Jahr 2017.

Damals wurde er betrunken und ohne Führerschein am Steuer eines Fahrzeugs erwischt, informierte das Gericht. Verteidiger Werner Brandl gab zu bedenken, dass sein Mandant überhaupt kein Einkommen hat, und beantragte eine Geldstrafe von lediglich 40 Tagessätzen.

Richterin Sieglinde Tettmann blieb in ihrem Urteil schließlich bei 60 Tagessätzen. Da der Angeklagte in äußerst beengten finanziellen Verhältnissen lebt, setzte sie die Tagessatzhöhe mit zehn Euro der eines Hartz-IV-Empfängers gleich.

Der Schaden sei relativ gering, die Fahrtstrecke relativ kurz gewesen und der Angeklagte habe Schuldeinsicht gezeigt, begründete die Richterin das Urteil. Außerdem lebe der Mann am Existenzminimum, hießes in der Urteilsbegründung.

„Ich möchte dem Staat nicht auf der Tasche liegen.“  
Der Angeklagte

ANZEIGE

**Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen**

**Gemeinsam für die Jugend in Bayern.**

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.

Das WIR bewegt mehr.  
[eon.de/energie](http://eon.de/energie)

**e.on**

\*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter [eon.de/energie](http://eon.de/energie) zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: [eon.de/energie](http://eon.de/energie)



## Notdienste

**Ärzte**  
**Bereitschaftsdienst.** Von heute, 13 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: Telefon 116117  
**Rettenungsamt.** 112  
**Bereitschaftspraxis im Klinikum Kulmbach.** 18 bis 21 Uhr.

## Weitere Notfälle

**Polizei:** 110  
**Telefonseelsorge:** 24h 0800/110022.  
**Hospizverein:** 24h 09221/924739.  
**Opfertelefon:** (7 bis 22 Uhr) 116006.  
**BRK Patientenfahrtdienst:** Telefon 0180/1922201.  
**Kinder- und Jugendtelefon:** 0800/110333.  
**Krisendienst Oberfranken:** 0800 655 3000 – täglich von 9 bis 24 Uhr für Menschen in seelischer Not.  
**Frauenhaus:** Telefon 0921/21116.

**Tierrettung Bayreuth:** Telefon 0921/16860109 für Klein- und Wildtiere.

## Apotheken

**Kulmbach**  
 Sonnenstern-Apotheke, Am Goldenen Feld 1, Telefon 09221/8787390.

**Bad Berneck**  
 Stern-Apotheke, Bahnhofstraße 90, Telefon 09273/95091.

**Hollfeld**  
 Stadt-Apotheke, Steinweg 18, Telefon 09274/215.

**Helmbrechts**  
 Stadt-Apotheke, Luitpoldstr. 29, Telefon 09252/91240.

## Beratungsstellen

**Kulmbach**  
**Hospizverein.** Trauerbegleitungsangebote im Burggut in der Waaggasse 5. Weitere Informationen im Hospizbüro, Telefonnummer 09221/92 47 39, E-Mail: kontakt@hospiz-kulmbach.de

**Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen.** Telefonische Terminvereinbarung unter 09221/80 49 66.  
**Beratungsstelle für Suchtfragen des Diakonischen Werkes.** Telefonnummer 09221/82 15 770, Waaggasse 5.

## Kliniken: Aktuelle Besuchsregelung

## Kulmbach/Stadtsteinach

**Klinikum und Fachklinik.** Ein Besucher pro Patient und Tag für 30 Minuten möglich. Die Besuchszeit am Klinikum Kulmbach ist täglich von 14 Uhr bis 17 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 13 Uhr bis 17 Uhr. In der Fachklinik Stadtsteinach von 14 Uhr bis 16 Uhr.

bindung mit einem Lichtbildausweis am Eingang vorzulegen. Die Anmeldung des Besuchs ab 48 Stunden vor dem geplanten Termin ist nötig: klinikum-kulmbach.de/besuchsterminvereinbaren.html. In Ausnahmen Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr telefonisch unter 09221/98-7959.

## Folgende Regelungen gelten:

Alle Besucher brauchen entweder einen negativen Antigen-Schnelltest (24 Stunden gültig) oder einen negativen PCR-Test (48 Stunden gültig). Ausgenommen sind vollständig gegen Covid-19 geimpfte Personen ab dem 15. Tag nach der Zweitimpfung sowie genesene Personen, wenn die Erkrankung mindestens 28 Tage, aber höchstens 6 Monate zurückliegt. Für einen Nachweis sind entweder ein negatives Testergebnis, das Impfbuch oder ein elektronischer Impfnachweis oder bei Genesenen der erste positive PCR-Test jeweils in Ver-

## Außerdem zu beachten:

FFP2-Maskenpflicht, Einhalten des Mindestabstands von 1,5 Meter. Personen mit Symptomen einer Infektionserkrankung (zum Beispiel Erkältung) dürfen das Klinikum und die Fachklinik als Besucher nicht betreten. In speziellen Bereichen der Klinik, zum Beispiel auf den Infektionsstationen, in Infektionszimmern oder auch im Intensivbereich, bleiben weitergehende Einschränkungen des Besuchsrechts vorerst bestehen. Für die Begleitung Sterbender, Besuche auf der Palliativstation und auch auf der Geburtsstation gelten die bisherigen Ausnahmeregelungen.

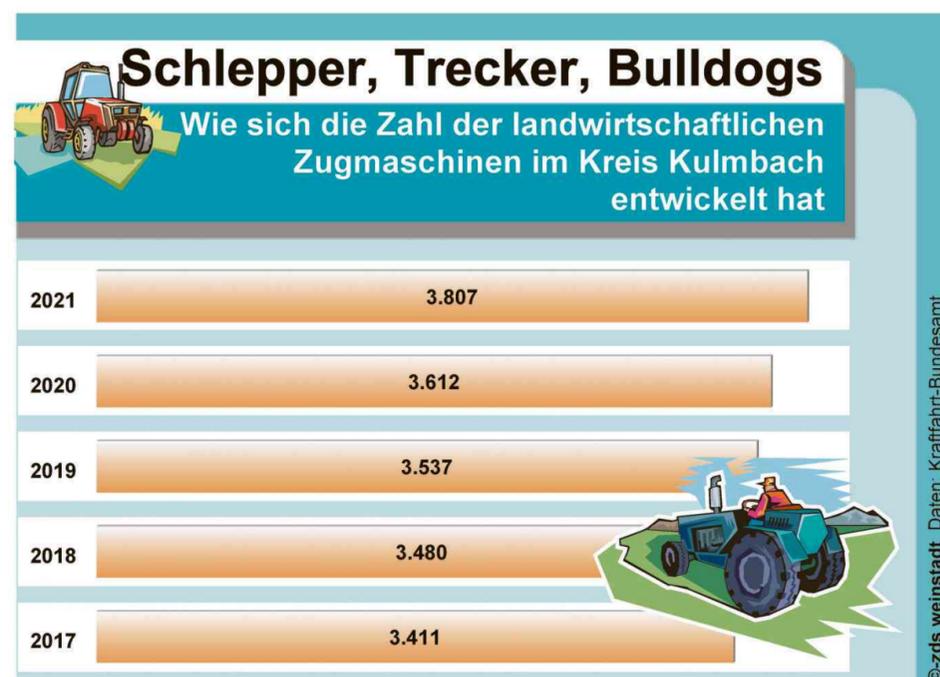
Die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis Kulmbach haben im Durchschnitt mehr als fünf Traktoren im Einsatz.

Von Teja Banzhaf

**Kulmbach** – Immer weniger Bauern haben immer mehr Bulldogs in der Garage. Oder Schlepper, Trecker und Traktoren, was immer die landmannschaftliche Bezeichnung ist: Wo 2010 dem deutschen Bauern noch fünf Trecker reichten, sind's heute im Schnitt pro Gasfuß sechs. Allerdings gibt es massive lokale Unterschiede. Im Kreis Kulmbach lag die Zahl der „land-/und forstwirtschaftlichen Zugmaschinen“, wie die offiziell heißen, Anfang 2021 bei 3807. Bei zuletzt gezählten 705 landwirtschaftlichen Betrieben liegt der Schnitt hier bei rund 5,4 landwirtschaftlichen fahrbaren Untersätzen.

Der Schnitt könnte aber noch ein bisschen höher liegen, wenn es inzwischen ein paar landwirtschaftliche Betriebe weniger sind. Denn wenn's darum geht, wie viele Bauern aktuell im Kreis Kulmbach leben, hinkt die Landwirtezahl trotz aller Klagen über den statistischen Erfassungseifer ein bisschen hinterher. Die Auswertung der landwirtschaftlichen Daten läuft sozusagen im Treckertempo. So wurde 2016 die letzte landwirtschaftliche Haupterhebung gemacht und ist jetzt das Nonplusultra. Das Kraftfahrt-Bundesamt ist da besser: 3807 Traktoren

## Weniger Bauern, mehr Trecker



hat es für 2021 in seiner Bestandsanalyse für den Kreis Kulmbach notiert. Und es kann auch sagen, wie die Entwicklung der letzten Jahre war: 2010 gab's noch 4973 Trecker; 2016 waren es 3335. Im Jahr 2020 betrug die Zahl 3612 und 2021 waren 3807 auf Achse, zuweilen als Verkehrshindernisse im fließenden Verkehr. Trotz eigenem Zusatzschild 1041-11 am Überholverbote (Kraftfahrzeuge und Züge bis 25 km/h dürfen überholt werden).

Die Frage, ob die hiesigen Landwirte mehr oder weniger Bulldogs brauchen als der deutsche Durchschnittsbauer, lässt sich aber trotzdem beantworten: 2010 galt bundesweit ein Schnitt von 5 landwirtschaftlichen Zugmaschinen pro Bauernhof. Damals hatten 781 hiesige Bauern im Schnitt jeweils 6 Trecker. Jetzt liegt der bundesweite Schnitt bei 6, der hiesige Schnitt bei 5,4. Wobei da nicht nur die Vollmechanisierung

der Landwirtschaft eine Rolle spielt, sondern auch die wachsende Fangeerde für alte Bulldogs. Denn gute alte Stücke werden immer wertvoller, je mehr Jahre sie auf dem Buckel haben: Ein Lanz D 9506 Baujahr 1954 kostet heutzutage vollrestauriert auf mobile.de schon mal 95.000 Euro. Kleinere Brüder gibt's aber auch schon für kleineres Geld als Hingucker auf dem Treckertreff. Sobald die wieder erlaubt sind.

## Sammlung für Kriegsgräber startet

**Kulmbach** – Die landesweite Sammlung zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge findet ab sofort bis Sonntag, 7. November, statt. „Die Pandemie“, so Landesgeschäftsführer Jörg Raab, „stellt auch den Volksbund als gemeinnützige, zu zwei Dritteln auf Spenden

angewiesene Organisation das zweite Jahr in Folge vor besondere Herausforderungen. Dies gilt vor allem für die vom Ehrenamt getragenen Haus-, Straßen- und Friedhofssammlungen im Oktober und November.“ Auch mehr als 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges

werden immer noch Kriegstote geborgen und würdig bestattet. Seit 1989 wurden fast eine Million Kriegstote in Ost-, Mittel- und Südosteuropa geborgen. Viele von ihnen können identifiziert und die Angehörigen benachrichtigt werden. Parallel wird die Gräberdatenbank auf volks-

bund.de ständig erweitert. Aktuell umfasst sie über 4,828 Millionen Verlustmeldungen. Jeder Name steht für ein Kriegsschicksal und damit auch für ein Familienschicksal, teilt der Volksbund mit, der Kriegsgräber pflegt und Jugendlichen „Lernorte der Geschichte“ vermittelt. red



## ANZEIGE

**MÜNZER** Ihr wetterunabhängiger Experte für **BAD** **HEIZUNG** **SOLAR** **KLEMPNEREI** **SERVICE** **LÜFTUNG**

95197 Schauenstein, Bergstraße 10 | 09252 9966-0 | info@muenzer-haustechnik.de | www.muenzer-haustechnik.de

## Unsere Region heute

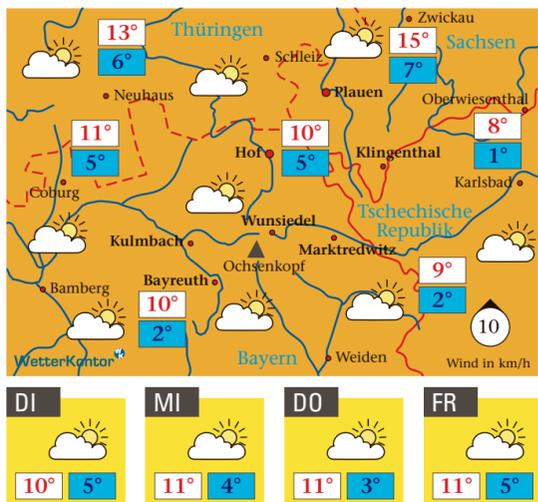
Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 8 und 15 Grad. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen. Nachts sinken die Temperaturen bis 1 Grad.

## Weitere Aussichten

Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur hin und wieder die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 10 Grad werden erreicht. Am Mittwoch erwartet uns nach Nebelaufklärung freundliches Wetter.

## Sonne &amp; Mond

07:51 ☀️ 20:28 🌙  
 18:01 ☁️ 12:53 🌙  
 Die Daten beziehen sich auf Hof  
 ● 28.10. ● 04.11.  
 ● 11.11. ● 19.11.



## Deutschland

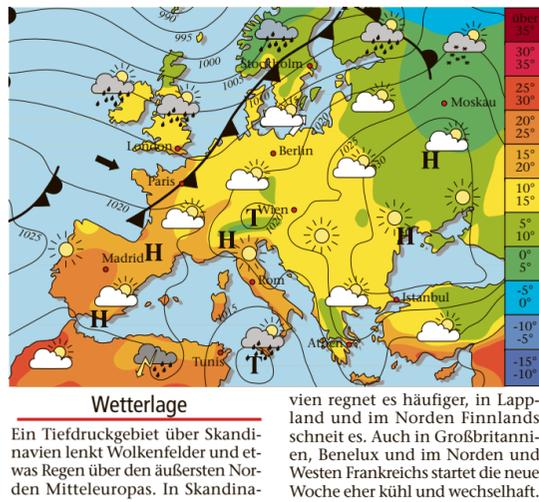
Dichte Wolken ziehen über den Norden, Nordwesten und nachmittags auch über den Westen. Bis auf vereinzelt Regenfälle bleibt es aber trocken. Sonst setzt sich nach der Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel ein Mix aus Sonnenschein und hohen Wolken fort. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 17 Grad.

## Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf.

## Bauernregel

Mit Kispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin.



## Wetterlage

Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandina-

vien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft.

## Länder und Regionen

**Nord- und Ostsee:** An der Ostsee nach zum Teil freundlichem Beginn zeitweise Regen. Bis 13 Grad. **Osterreich/Schweiz:** Nach Nebel teils sonnig, teils heiter bis wechselnd bewölkt. 10 bis 17 Grad. **Frankreich:** Im Norden Schauer, auch Gewitter. Im Süden freundlich und trocken. 15 bis 22 Grad. **Italien:** Teils sonnig, teils gering bis wechselnd bewölkt. Im Süden kräftige Schauer. 14 bis 23 Grad. **Spanien/Portugal:** Im Norden sonnig. Sonst Mix aus Sonne und lockeren Wolken. 17 bis 25 Grad. **Balearen:** Teils bewölkt, teils Sonnenschein. 20 bis 22 Grad. **Kanaren:** Mix aus Sonnenschein und einigen Wolken. 19 bis 24 Grad. **Griechenland/Türkei:** Mix aus Sonne und Wolken. Örtlich noch Schauer. 13 bis 24 Grad. **Polen/Tschechien:** In Tschechien zum Teil zäher Nebel, sonst viel Sonnenschein. 11 bis 15 Grad.

# Großes im Grünen

Heute wird das „Nordhalben Village“ eröffnet. Das Projekt von Halgard Stolte zeigt, was im ländlichen Raum geht, wenn man nur will. Geht womöglich noch mehr?

Von Sabine Raitchel

**Nordhalben** – Modernes Design, viel Glas, Weiß und Schiefergrau prägen das Ambiente. Auf insgesamt rund 800 Quadratmetern Fläche präsentieren sich fünf schicke Großraumbüros à 60 Quadratmeter, Lounges, Konferenzräume und eine Cafeteria. Wi-Fi und Hochgeschwindigkeits-Glasfaser-Ethernet sorgen dafür, dass man selbst auf der Terrasse oder im Garten gut arbeiten kann. Daneben gibt es acht etwa 30 Quadratmeter große, modern eingerichtete Appartements, voll ausgestattet, jeweils mit Küche. Ein schön gestalteter „Salon“ mit Steingraber-Flügel, zeitgenössische Kunst an den Wänden und der freie Blick in die nahezu grenzenlos erscheinende Weite des



Kreative Ideen gegen Leerstand und demografischen Wandel. In Nordhalben entsteht in einem leer stehenden Schulgebäude „Nordhalben Village“: ein innovativer „Co-Working- und Co-Living-Space“.

Foto: Archiv

„Nordhalben Village“ ist ein Leuchtturmprojekt, das anderen ländlichen Regionen als Blaupause dienen kann.“

Halgard Stolte

Frankenwaldes sorgen für wohlthuende Entspannung. „Nordhalben Village“ bietet die ideale Infrastruktur, um da zu arbeiten, wo andere Urlaub machen. Die Zeiten, in denen Freiberufler oder auch fest angestellte Mit-

arbeiter tagtäglich an einem festen Ort arbeiten, sind längst vorbei. Immer mehr Unternehmen bieten – und das nicht erst seit Corona – ihren qualifizierten Mitarbeitern die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Und immer mehr Mitarbeitende fordern diese Form des Arbeitens auch für sich ein. Dank moderner Kommunikationstechnik spielt es heutzutage keine Rolle mehr, wo man arbeitet; entscheidend ist es, Ziele möglichst effizient und mit bestem Ergebnis zu erreichen.

Und wo funktionieren kreative Köpfe und innovative Vordenker am besten? Klar, an einem Ort, an dem man sich wohlfühlen und konzentriert arbeiten kann, der aber auch

noch jede Menge Freiraum für Sport, Naturerleben, Ruhe, Erholung oder auch kulturellen Genuss bietet. Unternehmerin Halgard Stolte hat mit „Nordhalben Village“, das am heutigen Samstag eröffnet wird, so einen Ort geschaffen.

Wie? Als die gebürtige Göttingerin selbst auf der Suche ist nach einem geeigneten Standort für ihr neues Start-up „ArtFlex“, wird sie in der Nähe ihres Urlaubsortes, in Nordhalben, im Herzen des Naturparks Frankenwald, fündig: Das schicke, jedoch leer stehende und renovierungsbedürftige Schulgebäude in dem malerischen Frankenwald-Ort scheint perfekt geeignet. „Als wir die neuen Räume in Nordhalben bezo-

gen haben, ist uns das ganze Potenzial dieses Hauses, aber auch der Region, erst so richtig bewusst geworden. Das war die Geburt von „Nordhalben Village“.

Gemeinsam und mit Unterstützung der Regierung von Oberfranken, den regionalen Wirtschaftsförderern, dem Kronacher Landrat Klaus Löffler, Bürgermeister Michael Pöhnlein, dem Gemeinderat und nicht zuletzt mithilfe der Fördertöpfe des EU-Leader-Programms, der Städtebauförderung und des Programms „Landaufschwung“ wird aus der Idee Realität. Aus dem Leerstand in der Ortsmitte entwickelt Stolte einen hochmodernen und mit neuester Konferenztechnik ausge-

statteten „Co-Working- und Co-Living-Space“.

„Nordhalben Village“ ist ein Ort zum Wohlfühlen. Ein Ort für Rückzug, aber auch für gemeinsamen Austausch, der ideale Voraussetzungen sowohl für kreatives und konzentriertes Arbeiten als auch für entspanntes Wohnen auf Zeit bietet. In den weitläufigen Lounges soll es später auch ein kulturelles Rahmenprogramm geben mit Ausstellungen und Konzerten. Mieten kann man Büros und Appartements in verschiedenen Paketen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die Konferenzräume können für Tagungen separat gebucht werden. „Nordhalben Village“ ist eine Plattform, deren Infrastruktur auch

von regionalen Unternehmen und Initiativen genutzt werden kann.

Gerade der Lockdown hat gezeigt: Viele Großstädter haben den Wunsch, aufs Land zu ziehen. Sie wollen die dichten Metropolen und engen Wohnungen verlassen, die für eine Kombination aus Wohnen und Arbeiten kaum taugen. „Nordhalben Village“ bietet für „digitale Arbeitsnomaden“ neue Möglichkeiten. Der „Arbeits-tourismus“ dieser hoch qualifizierten Experten kann mit vielfältig positiven Effekten auf die Region ausstrahlen.

Die Unternehmerin Halgard Stolte hat ein klares Ziel vor Augen: „In ‚Nordhalben Village‘ soll künftig eine innovationsfreudige Gemeinschaft von Unternehmern und Gründern unter anderem aus den Bereichen Medizin, Gesundheit und IT gemeinsam arbeiten und leben können. Hier kann Forschung und Entwicklung stattfinden – nicht zuletzt im Schulterschluss mit den ansässigen Hochschulen und Instituten, dem Kronacher Lucas-Cranach-Campus und den zahlreichen innovativen Unternehmen aus der Region. So kann Neues entstehen, neue Netzwerke, neue Kooperationen, neue Arbeitsplätze. Hier können aber auch Kreative und Künstler neue Ideen entwickeln. Und wer weiß, vielleicht wird aus dem ein oder anderen ‚Besucher auf Zeit‘ jemand, der hier seine Zukunft sieht und sich ansiedelt.“

Das Beispiel „Nordhalben Village“ macht deutlich, dass der Trend zum mobilen Arbeiten eine Chance für ländliche Regionen sein kann. Halgard Stolte ist überzeugt: „Nordhalben Village“ ist ein Leuchtturmprojekt, das anderen ländlichen Regionen, die von demografischem Wandel und Leerstand betroffen sind, als Blaupause dienen kann.“

ANZEIGE

Gesundheit

ANZEIGE

**Schneller schmerzfrei mit Spalt Forte Flüssigkapseln**



Wenn der Schmerz überhandnimmt, dann sollte es schnell gehen. Der Griff zu Ibuprofen ist für viele Schmerzgeplagte obligatorisch. Doch Achtung: auf die Darreichungsform kommt es an. Von der Marke Spalt, dem Klassiker bei Schmerzen, gibt es Spalt Forte Flüssigkapseln – der Schlüssel zu einem schnellen Wirkeintritt. Durch die vollständig gelöste Form wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma schneller erreicht. So können Spalt Forte Flüssigkapseln die Wirkung früher entfalten als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten. Zudem sind sie angenehm leicht zu schlucken. Fragen auch Sie bei Schmerzen in Ihrer Apotheke nach dem rezeptfreien Spalt Forte.

**Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!**

Für Ihre Apotheke: **Spalt Forte** (PZN 00793839)

Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

SPALT FORTE Wirkstoff: Ibuprofen. Kurzzeitige symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! [www.spalt-online.de](http://www.spalt-online.de) • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Grafelfing

# Cannabis CBD Gel mit 600 mg CBD

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~ 600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wis-

senschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

**Reines CBD, aufwendig isoliert**

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt

zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO<sub>2</sub>-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~ 600 mg CBD enthält das Gel zudem

Menthol und Minzöl. Diese wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.



Rubaxx Cannabis CBD Gel enthält u. a. Menthol und Minzöl für beanspruchte Muskeln

**Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt**

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

Für Ihre Apotheke: **Rubaxx Cannabis CBD Gel** (PZN 16330053)



[www.rubaxx-cannabis.de](http://www.rubaxx-cannabis.de)



Mit ~ 600 mg CBD



Dermatologisch getestet



Leichte Gel-Formel



Qualität aus Deutschland

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden



SG Oberland verschafft sich etwas Luft

Nach zwei Heimmiederlagen in Folge hat die SG Oberland in der Kreisklasse Bayreuth/Kulmbach wieder punkten können.

Taig. Der Sieg war nötig, um im Abstiegskampf etwas Luft nach unten zu bekommen.

Motschenbach bleibt vorn

Das Spitzenspiel lockt mehr Zuschauer an als das Dorf Einwohner hat.

tens war es Motschenbachs Torjäger Haas, der den berühmten zweiten Ball nach einer zu kurz abgewehrten Ecke in den Winkel des Kulmbacher Tores drosch.

Gegenangriffen gelang es aber nur sehr selten, wirkliche Torgefahr zu erzeugen.

den Schläpen durchrutschen, und der Motschenbacher Raush sendet trocken zum 3:1 ein.

Von Gerhard Leinfelder

Motschenbach - Um es vorwegzunehmen: Den ersten „Sieg“ hatten die Motschenbacher bereits vor dem Spiel erreicht.

Spiel der Woche SV Motschenbach - VfB Kulmbach

zenspiel zwischen dem Tabellenführer und dem ersten Verfolger aus Kulmbach mehr Zuschauer begrüßen als das kleine Dorf Einwohner hat.

Das Spiel als solches hatte seine Höhepunkte eindeutig in der ersten Halbzeit. Nach einer Phase des Abtas-

Keine Tore, drei Gegentreffer, keine Punkte - die Wochenende-Bilanz der SG Enchenreuth/Presseck und des FC Frankenwald fällt in der Fußball-Kreisliga Nord identisch aus.

TuS Schauenstein - SG Enchenreuth-Pressack 3:0 (2:0). - Schiedsrichter: Stich (Fuchsmühl); Zuschauer: 60; Tore: 32. Min. Wunderlich 1:0, 41. Min. Schott 2:0, 89. Min. Hechtischer 3:0.

FC Frankenwald - FC Waldstein 0:3 (0:1). - Schiedsrichter: Sagolla (SV Leutendorf); Zuschauer: 208; Tore: 29. Min. Kraus 0:1 (Foulelfmeter), 74. Min. Bächer 0:2, 82. Min. C. Sturm 0:1.

Hager 2:0, 27. Min. Schuberth 3:0, 37. Min. Lagaris 4:0; 65. Min. Schuberth 5:0; Rot: Altrichter (27./FCE, wegen Notbremse).

FC Höllental II 5:1 (2:0). - Schiedsrichter: Hellpoldt (Geroldsrün) leitete gut; Zuschauer: 61; Tore: 18. Min. Kolberg 1:0, 24. Min. Mühlh 2:0, 62. Min. 3:0 Böhm (Eigentor), 68. Min. Lassek 4:0, 79. Min. Al Rahmoun 4:1, 86. Min. P. Döbel 5:1.

B.H.

Fußball-Statistik

Table with football statistics including Kreisliga 2, Kreisklasse KU/BT, and Kreisklasse Frankenwald.

Fußball

Table with football league tables for Kreisliga Nord, Süd, and various classes (A-Klasse Hof, Fichtelgebirge, 2 BT/KU, 4 Bayreuth/Kulmbach, 5 Bayreuth/Kulmbach, 6 Bayreuth).

Keine Chance gegen das Spitzenduo

Keine Tore, drei Gegentreffer, keine Punkte - die Wochenende-Bilanz der SG Enchenreuth/Presseck und des FC Frankenwald fällt in der Fußball-Kreisliga Nord identisch aus.

FC Frankenwald - FC Waldstein 0:3 (0:1). - Schiedsrichter: Sagolla (SV Leutendorf); Zuschauer: 208; Tore: 29. Min. Kraus 0:1 (Foulelfmeter), 74. Min. Bächer 0:2, 82. Min. C. Sturm 0:1.

Hager 2:0, 27. Min. Schuberth 3:0, 37. Min. Lagaris 4:0; 65. Min. Schuberth 5:0; Rot: Altrichter (27./FCE, wegen Notbremse).

FC Höllental II 5:1 (2:0). - Schiedsrichter: Hellpoldt (Geroldsrün) leitete gut; Zuschauer: 61; Tore: 18. Min. Kolberg 1:0, 24. Min. Mühlh 2:0, 62. Min. 3:0 Böhm (Eigentor), 68. Min. Lassek 4:0, 79. Min. Al Rahmoun 4:1, 86. Min. P. Döbel 5:1.

B.H.

# Eine Hoferin in der Reihe mit den Großen

Sarah Vogel erhält die höchste Auszeichnung, die eine Nachwuchssportlerin in Deutschland erhalten kann: Die Hofer Stabhochspringerin wird Juniorensportlerin des Jahres. Die Liste ihrer Vorgänger ist namhaft.

Von Marcus Schädlich

**Hof/Düsseldorf** – Mit ihrem Charme und dem positiven Auftreten hatte sie vor wenigen Wochen schnell das Hofer Publikum für sich gewonnen: Als Sarah Vogel beim Stabhochsprung-Meeting in der Hofer Altstadt an den Start ging, flogen ihr die Herzen zu – trotz einer sportlich eher schwachen Leistung. Vogel, die aus Hof stammt, nun aber in Hessen wohnt und für Seligenstadt startet, hat womöglich gerade aus der fränkischen Heimat zahlreiche Stimmen erhalten, als es darum ging, die Juniorensportlerin der Deutschen Sporthilfe zu küren.

Am Samstagabend wurde nun das Abstimmungsergebnis bei einer Gala in Düsseldorf präsentiert – und siehe da: Sarah Vogel erhielt die meisten Stimmen und ist nun Deutschlands größte Nachwuchshoffnung. Sie setzte sich gegen Oliver Koletzko (Weitsprung, Junioren-Europameister), Lennart-Jan Krayer (Mountainbike, Junioren-Weltmeister), Philipp Lipowitz (Biathlon, Junioren-Weltmeister) und Muriel Mohr (Ski Freestyle, Junioren-WM-Zweite) durch. „Ich bin überrascht und überwältigt“, sagte Vogel nach der Bekanntgabe. „Ich hätte nicht damit gerechnet und freue mich einfach nur.“ Sie habe schon nicht damit gerechnet, überhaupt nominiert zu werden – und jetzt auch noch das: Es stimmten die meisten Abstimmungsteilnehmer für die gebürtige Hoferin ab. „Ich bedanke mich dafür und finde es echt krass: Ich wäre bei so einer Abstimmung immer danach gegangen, welche Sportart die coolste ist – und da wäre Mountainbike und Ski-Freestyle weit vorn gelegen.“ Allerdings sind auch die Stabhochspringer für Spektakuläres bekannt – wie



Jubel auf der Bühne in Düsseldorf: Sarah Vogel (rechts) wurde am Samstagabend zur deutschen Juniorensportlerin des Jahres ausgezeichnet. Foto: Beautiful Sports/Imago

sich nicht nur jedes Jahr beim Hofer Stabhochsprung-Meeting zeigt. „Die Auszeichnung ist auf jeden Fall cool für die Leichtathletik-Familie“, sagte Vogel, die die Trophäe in ihre Vitrine daheim in Groß-Umstadt bei Darmstadt stellen will.

Lob bekam sie an diesem Abend reichlich: „Sarah Vogel ist mit erst 19 Jahren nicht nur erfolgreich, sie weist bereits eine beeindruckende mentale Stärke auf und hat den Titel ‚Juniorensportlerin des Jahres‘ mehr als verdient“, sagte Thomas Berlemann, der Vorstandsvorsitzender der Deut-

schen Sporthilfe, und er fügte für alle Nominierten an: „Sie alle haben eine große sportliche Zukunft vor sich.“

Worte, die nicht nur so dahergesagt sind, sondern auf Erfahrungswerten basieren. Denn Sarah Vogel befindet sich nun in einer Reihe mit den ganz Großen des deutschen Sports.

Vor ihr erhielten diese Auszeichnung, die seit 1978 vergeben wird, unter anderem Michael Groß (1981), Franziska van Almsick (1992), Timo Boll (1997), Ronald Rauhe (1998), Maria Höfl-Riesch (2004), Magdalena Neuner (2007/2008), Laura Dahl-

meier (2013) und Niklas Kaul (2017).

Ausschlaggebend für die Wahl von Sarah Vogel war ihr Triumph im Juli in Tallinn: Bei der U-20-Junioreneuropameisterschaft siegte sie im Stabhochsprung. Etwas überraschend, denn ihre Qualifikation schaffte sie erst auf den letzten Drücker, nachdem sie sich nach einer schwierigen Saison 2020 erst ins neue Jahr arbeiten musste. Beim entscheidenden Wettkampf in Mannheim war Vogel aber da: Mit 4,05 Metern knackte sie die Norm für die Europameisterschaft. „Im Training

habe ich schon gesehen, was ich kann. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben“, sagte sie damals.

Auf einen Start bei der WM musste sie allerdings verzichten, weil der Deutsche Leichtathletik Verband kein Team zur U-20-WM nach Kenia geschickt hatte – aus Sorge vor dem Coronavirus.

Die Bestleistung der amtierenden deutschen U20-Meisterin liegt bei 4,30 Meter. Damit liegt sie noch einiges von der magischen Fünf-Meter-Marke der Frauen entfernt. Eine Schallmauer, die bislang nur vier Frauen überhaupt durchbrochen haben. Im Moment hege sie allerdings ein persönliches Ziel: „Für mich würde ich gern 4,64 Meter springen, weil meine Trainerin Nastja Steinbeck 4,63 Meter als Bestleistung hat“, verriet sie dem Portal Leichtathletik.de.

Im Gespräch mit unserer Zeitung hatte sie allerdings ein anderes Ziel schon ganz klar ins Auge gefasst: die Olympischen Spiele. „Ich würde natürlich gerne zu den Olympischen Spielen fahren. Das ist für jeden Sportler das Ziel“, sagte sie. Vielleicht hat sie am Samstagabend dann auch mit der Laudatorin über diese Erfahrung gesprochen. Denn die frühere Hürdenläuferin und Olympia-Teilnehmerin Pamela Dutkiewicz-Emmerich überreichte der Biochemie-Studentin die Auszeichnung.

Mit dem Titel kommt zwar einige Verantwortung auf die 19-Jährige zu, allerdings hatte sie bereits im Vorfeld betont, dass ihr ihre berufliche Entwicklung genauso wichtig sei wie die sportliche: Allein auf den Sport will sie sich nicht fokussieren. Ihr Vorteil: Sie kann Sport und Studium womöglich sogar inhaltlich verbinden. Die Biochemie-Studentin überlegt, später in die Anti-Doping-Forschung zu gehen. „Ob ich in die Grundlagenforschung gehen möchte oder doch vielleicht in die Pharmaindustrie, weiß ich noch nicht“, sagte sie.

Doch am Samstagabend hat sie sicherlich keinen Gedanken daran verschwendet, sondern erst einmal ihren Titel gefeiert – gemeinsam mit ihren sportinteressierten Eltern. Vater Michael war Leichtathlet und Mutter Ute Kajak-Fahrerin. Und die Großeltern, die noch in Hof wohnen, freuten sich genauso mit.

## Im Endspurt noch zum Remis

Die Damen der SG Helmbrechts/Münchberg liegen gegen Mainfranken kurz vor Schluss mit drei Toren zurück. Sie gleichen aber noch zum 28:28 aus.

**Münchberg** – Schlussphasen können spannend, dramatisch und wie in diesem Spiel aus Sicht der Gastgeber auch schon mal sehr erfolgreich sein. So sah das auch Daniel Schenk, der die Damen an Stelle des wegen Lehrgangs verhinderten Christopher Seel betreute: „Ich sehe das 28:28 selbstverständlich als Punktgewinn, zumal die Gäste von der HSG Mainfranken aufgrund ihrer Spielweise sich als schwer zu bespielender Gegner präsentieren.“ Sogar ein Sieg für die SG war trotz permanentem Rückstandes möglich, hätten die Damen nicht viel zu viele Möglichkeiten ausgelassen. Dass das Ruder nach 24:27 zweieinhalb Minuten vor Schluss trotzdem noch herumgerissen wurde, war noch einem bravouren Schlussakkord auf dem Spielfeld vor und hinter der Bank zu verdanken.

Mainfranken besaß mit Melanie und Julia Meyer zwei Spielerinnen, die viel an handballerischen Können boten. Sie verschleppten auf der einen Seite das Geschehen, um andererseits auch immer wieder durch Rhythmus-Verlagerungen Tempo in die Aktionen zu bringen. Zudem überzeugte vor allem Melanie Meyer mit Distanzwürfen, denen es sich nur ganz schwer entgegenzustemmen war.

Diesen beiden Gestalterinnen haben sich ihre Nebenleute voll und ganz untergeordnet. Gelang es den Gastgeberinnen, den Rhythmus dieser Beiden zu unterbrechen, kam sofort Sand ins Gästegetriebe. Ließen dann



Katharina Hempfling setzte sich nur in den Zweikämpfen durch, sondern traf auch per Strafwurf zum 28:28. Foto: Katharina Hübner

die Mädels aus Helmbrechts und Münchberg noch die eigene Klasse ins Spiel einfließen, war in diesen Phasen von Mainfranken nicht mehr so viel zu sehen.

Da war vor allem die eigene Schnelligkeit und der Spielwitz in vielen Phasen. Nicht von ungefähr steht die SG Helmbrechts nach vier Partien noch immer ungeschlagen an der Tabellenspitze der Landesliga Nord. Da muss auch Leistung abgerufen werden, und dies Woche für Woche. Freilich ließen das die Gäste in dieser Partie nicht immer zu. Zumal sie fast über die gesamte Distanz aus einer Zwei- bis Drei-Tore-Führung heraus agieren konnten.

Trotzdem bot sich den Gastgeberinnen öfter die Möglichkeit, schon früher auszugleichen. Gerade dann streuten die heimlichen Angreiferinnen aber immer wieder Fahrkarten dazwischen. Letztlich waren das sogar die Bremsklötze, um nach Abpfiff vielleicht sogar noch verlustpunktfrei dazustehen.

Leben kann und darf man auf SG-Seite auf jedem Fall mit der positiven Energie und den Willen, den die

Mädels abgerufen haben. Dem Gegner immer dicht auf den Fersen, sich nie aufgeben und jederzeit in der Lage, auch am Ende alles abzurufen.

Die Anweisungen von der Bank umgesetzt, den Gegner ausgeguckt und noch rechtzeitig entscheidende Ansatzpunkte zur Wende gefunden. Das brachte das hochdramatische Finale, das zudem mit einem sicher verwandelten Strafwurf durch Carina Hempfling endete, der zudem wiederholt werden musste. Nicht nur damit hat der SG-Damenhandball einmal mehr bewiesen, dass er zwischenzeitlich längst salonfähig ist. Das sahen auch gut 200 Besucher in der Halle so. Karl-Heinz Rucker

**SG Helmbrechts/Münchberg:** Brugger, Thiemt – Hüller (2), Hempfling (13/9), Brugger, Klier, Bär (3), Knoll (6), Höra, Jakob (1), Roßner (2), Erhard, Knoll, Schaber (1).

**Schiedsrichter:** Güßregen/Murrmann (Altenfurt). – **Zuschauer:** 200. – **Zeitstrafen:** SG 4, HSG 6. – **Siebenmeter:** SG 10/9; HSG 3/3. – **Spielzeit:** 1:2, 4:3, 4:6, 6:8, 8:12, 11:12, 12:14 (Halbzeit), 15:18, 18:18, 22:26, 26:28, 28:28.

## Geschwächt und halbherzig

Die Herren der SG Helmbrechts-Münchberg unterliegen in der Handball-Landesliga beim Letzten Michelfeld mit 23:29.

Auch einige Ausfälle können den schwachen Auftritt nicht entschuldigen.

**Michelfeld** – Bekanntlich kommt Hochmut vor dem Fall. Die 23:29-Niederlage der SG Helmbrechts/Münchberg beim bis dato noch sieglosen Schlusslicht der Landesliga könnte dies zumindest auf den ersten Blick so bestätigen. Für die fast peinliche Niederlage gibt es aber Gründe. Ausfälle und angeschlagene Spieler ließen die SG nur stark dezimiert in Unterfranken antreten. Berufsbedingt, erkrankt oder anderweitig verhindert, fehlten mit Mayer, Kritzenhalder und Pritschet drei wichtige Akteure. Hinzu kam, dass Troßmann, Lad und Hurt angeschlagen in die Partie gingen.

SG-Trainer Christian Seiferth fasste zusammen: „Wir müssen es einfach schaffen, unser Potenzial über 60 Minuten auf die Platte zu bringen. Mit einer derart hohen Anzahl an Fehlversuchen wird es gegen jeden Gegner schwer, zu bestehen.“ Die SG wurde in vielen Fällen zum eigenen Torverhinderer, weil Würfe nicht nur halbherzig kamen, sondern einfach auch viel zu oft nicht gut genug vorbereitet waren. Daraus schlugen die Gastgeber schnell Kapital und spielten sich quasi von Beginn an immer aus einem knappen Vorsprung heraus.

Dass Michelfeld nicht so schlecht ist wie es der aktuelle Tabellenplatz belegt, wusste man im SG-Lager

schon vorher. Bezeichnend dafür, dass beim 4:4 in der 7. Minute der einzige Ausgleich in der Partie auf der Anzeigetafel stand. Von einer SG-Führung waren die Gäste wegen einer schon fast dürftigen Chancenverwertung über die gesamte Spielzeit ganz weit weg. Fünf Minuten vor dem Seitenwechsel lag der SVM erstmals mit sechs Toren vorne. Die Gästefelle begannen davonzuschwimmen. Der Doppelschlag von Kalas brachte den 11:15-Pausenrückstand und damit ein Fünkchen Hoffnung zurück.

Mitangetrieben von Jan Lad war der Gast vom 13:15 bis zum 15:17 wieder dran am Geschehen. Doch Fehlwürfe bauten die Gastgeber wieder auf. Gerade, als beim 21:24 nochmals Hoffnung keimte, verletzte sich im Zweikampf zu allem Übel auch noch Johannes Reif am Kopf. Das war's dann. So, wie es aus SG-Sicht lief, ist die Niederlage genauso verdient wie eben auch peinlich. Wenn aber die SG ihr Ziel Klassenerhalt in einem ganz schweren Jahr, und das nicht nur coronabedingt, auch umsetzen will, dann müssen solche Auftritte ab sofort der Vergangenheit angehören. Das gilt für künftige Auswärts-gesamte wie für Heimspiele. Die Spielerinnen müssen die Vorgabe in den nächsten Begegnungen auch spielerisch umsetzen. K. H. R.

**SG Helmbrechts/Münchberg:** Behrens, Hurt – Kalas (3), Panzer (4), Aust (5/5), Reif (3), Merz, Peetz (1), Lad (6), Troßmann (1), Gmach, Roßner. **Schiedsrichter:** De Angelis/Gröner (Rothenburg o. d. Tauber). – **Zuschauer:** 300. – **Zeitstrafen:** je 5. – **Siebenmeter:** SV 4/2; SG 5/5. – **Spielzeit:** 2:0, 4:2, 4:4, 8:6, 12:7, 14:8, 15:11 (Halbzeit); 16:14, 20:15, 22:20, 26:21, 29:23.

## Ergebnisse und Tabellen

### Handball

#### Landesliga Nord Männer

TSV Lohr II – HSG Rödental/Neustadt	25:16
HaSpo Bayreuth II – TV Erlangen-Bruck II	27:31
SV Michelfeld – SG Helmbrechts/Münchberg	29:23
1. HC Erlangen III	4 120:106 6:2
2. TSV Rothenburg	4 123:106 6:2
3. HSG Rödental/Neustadt	5 136:127 6:4
4. TV Erlangen-Bruck II	4 113:116 4:4
5. MTV Stadeln	4 118:126 4:4
6. HaSpo Bayreuth II	4 104:99 4:4
7. Helmbrechts/Münchberg	5 129:137 4:6
8. TSV Lohr II	3 64:64 3:3
9. SV Michelfeld	6 138:147 3:9
10. HSG Fichtelgebirge	3 72:89 2:4

#### Bezirksoberliga Männer

SG Bad Rodach/Großw. – HSV Hochfranken	24:33
TV Gefrees – HC Bamberg	27:26
SG Helmbrechts/Münchberg II – HSG Fichtelgebirge II	22:21
HG Kunststadt – HG Hut/Ahorn	27:22
1. HSV Hochfranken	4 114:70 8:0
2. HG Kunststadt	4 106:82 7:1
3. HC Bamberg	3 79:72 4:2
4. SG Bad Rodach/Großw.	3 76:81 3:3
5. TV Gefrees	4 87:105 3:5
6. Helmbrechts/Münchberg II	3 64:77 2:4
7. HG Hut/Ahorn	2 46:51 1:3
8. TV Weidhausen	2 35:48 0:4
9. HSG Fichtelgebirge II	3 63:84 0:6

#### Bezirksliga Männer

HSC Coburg III – HC Bamberg II	20:18
TS Lichtenfels – TV Ebern	35:29
1. TV Ebern	4 111:100 6:2
2. 12 Bamberg/Hallstadt	3 96:76 4:2
3. HSV Hochfranken II	3 85:92 4:2
4. HSC Coburg III	4 106:102 4:4
5. HC Bamberg II	4 105:98 4:4
6. HaSpo Bayreuth III	2 59:50 2:2
7. TS Lichtenfels	2 64:59 2:2
8. HSG Rödental/Neustadt II	1 31:39 0:2
9. TV Ebersdorf	3 58:99 0:6

#### Landesliga Nord Frauen

HC Forchheim – HG Zirndorf II	25:24
SG Helmbrechts/Münchberg – HSG Mainfranken	28:28
TV Marktsteft – FC Nürnberg	abg.
1. Helmbrechts/Münchberg	4 81:66 7:1
2. HSG Pleichach	4 122:78 6:2
3. HC Forchheim	3 77:72 4:2
4. HSG Mainfranken	3 86:76 3:3
5. TV Marktsteft	2 46:48 2:2
6. HG Zirndorf II	3 73:81 2:4
7. HSG Fichtelgebirge	3 69:80 2:4
8. TS Herzogenaurach II	3 56:78 2:4
9. 1. FC Nürnberg	3 37:68 0:6

#### Bezirksoberliga Frauen

TV Oberwallstadt – SG Helmbrechts/Münchberg II	26:22
HaSpo Bayreuth II – TV Marktsteft	28:24
TV Gefrees – HC Bamberg	15:25
1. TV Hallstadt	3 82:55 6:0
2. HaSpo Bayreuth II	3 79:73 6:0
3. HC Bamberg	4 93:70 6:2
4. TSV Weitrandsdorf	3 66:59 4:2
5. TV Gefrees	4 86:103 4:4
6. Kunststadt-Weidhausen	2 44:40 2:2
7. TV Oberwallstadt	2 46:43 2:2
8. HSV Hochfranken	3 70:79 2:4
9. TSV Marktsteft	4 89:103 2:6
10. TS Coburg	2 30:48 0:4
11. Helmbrechts/Münchberg II	4 91:103 0:8

#### Bezirksliga Frauen

SG Marktleuthen/Niederlamm – TSV Weitrandsdorf II	21:17
SG Marktleuthen/Niederl. II – HG Hut/Ahorn	17:20
SG Kunststadt-Weidhausen II	19:21
1. Marktleuthen/Niederlamm	1 29:14 2:0
2. TV Ebern	1 21:19 2:0
3. TSV Windeck/Burgebrach	2 14:29 2:2
4. HC Creußen	0 0:0 0:0
5. HG Hut/Ahorn	0 0:0 0:0
6. SG Kunststadt-Weidhausen II	1 19:21 0:2
7. TV Hallstadt II a.K.	2 41:45 1:3
8. TSV Weitrandsdorf II a.K.	3 35:52 0:6
9. Marktleuthen/N. II a.K.	3 42:77 0:6

### Ringen

#### Bayernliga Nord

SC Oberörsbach – RSV Schonungen	28:7
TV Unterörsbach – AC Regensburg	18:13
SC Nürnberg – ASV Hof	16:21
SV Johannes Nürnberg III – ASV Neumarkt	
1. SC Oberörsbach	8 195:64 16:0
2. ASV Hof	7 129:91 8:6
3. RSV Schonungen	7 121:113 7:7
4. AC Regensburg	7 94:118 7:7
5. TV Unterörsbach	8 124:116 7:9
6. SV Johannes Nürnberg III	6 78:111 6:6
7. SC Nürnberg	8 122:147 5:11
8. ASV Neumarkt	7 69:172 2:12

#### Gruppenliga Nord Bayern

SC Oberörsbach II – RSV Schonungen II	47:8
1. SC Oberörsbach II	3 108:52 4:2
2. ASV Hof II	1 28:24 2:0
3. RSV Schonungen II	2 24:84 0:4

### Kegeln

2. Bundesliga Mitte Frauen	
SKC Eggolsheim – ESV Rositz	6:2
SKK Helmbrechts – ESV Pirmasens II	5:3
TSV Breitengüßbach – TSV Schott Mainz	2:6
1. SKC Eggolsheim	5 28,0 10:0
2. Waihalla Regensburg	6 27,5 8:4
3. ASV Fronberg	4 21,0 6:2
4. TSV Schott Mainz	4 21,0 6:2
5. SKK Helmbrechts	6 22,0 6:6
6. Bavaria Karlstadt	5 20,0 4:6
7. Viktoria Bamberg II	6 19,5 4:8
8. KSV Rositz	6 16,0 3:9
9. TSV Breitengüßbach	4 13,0 2:6
10. ESV Pirmasens II	4 12,0 1:7

### Fußball

#### Frauen-Bayernliga

Schwabthaler SV – SV Frensdorf	0:4
FC Ruderting – TSV Theuern	1:0
FC Stern München – FC Eßeldorf	1:1
FC Ingolstadt 04 II – TuS Bad Aibling	1:1
SC Regensburg – SpVgg Greuther Fürth	0:0
TSV Schwaben Augsburg – FFC Hof	0:1
1. FFC Hof	8 13:4 17
2. SV Frensdorf	8 17:12 16
3. FC Ruderting	7 12:7 12
4. TSV Theuern	8 12:10 11
5. FC Stern München	8 11:10 11
6. FC Ingolstadt 04 II	8 12:13 11
7. TuS Bad Aibling	8 10:11 11
8. Schwabthaler SV	8 11:16 11
9. FC Eßeldorf	8 8:7 9
10. TSV Schwaben Augsburg	7 4:7 5
11. SC Regensburg	8 8:14 4
12. SpVgg Greuther Fürth	8 5:12 4

#### Frauen Kreisklasse Ost

FC Wiesla Hof – ATG Tröstau II	0:8
1. SpVgg Weißenstadt II	4 15:1 12
2. FC Schwarzenbach/S.	5 15:3 10
3. ATSS Selbstitz	4 12:1 10
4. SV Seybothenreuth	4 12:4 5
5. VfB Moschendorf	5 7:21 5
6. ATG Tröstau II	4 10:7 3
7. Sportring Bayreuth	5 3:19 2
8. FC Wiesla Hof	5 7:25 2



### Wer tanzt da im Wind?

Riesendracen sehen erst richtig toll aus, wenn sie der Wind ganz dick aufgepusht hat. Zum Glück gab es am Wochenende genug Wind in Bansin auf

der Ostsee-Insel Usedom. Dort fand ein Drachenfest mit vielen Riesendracen statt. In der Luft tummelten sich bunte Tiere. Foto: Stefan Sauer/dpa

## Schlaumeier

Wusstest du, dass ... ???

... es für Filme jetzt ein Label für Umweltfreundlichkeit gibt? Wenn ein Film gedreht wird, ist das oft nicht besonders umweltfreundlich. Zum Beispiel entsteht viel Müll und es wird viel Strom verbraucht. Das soll sich ändern. Vor ein paar Tagen gab eine Gruppe von Leuten, die beim Film arbeiten, bekannt: Ab dem nächsten Jahr sollen sich Filme mit einem grünen Label (gesprochen: leibel) schmücken dürfen, wenn die Filmemacher bei der Produktion auf die Umwelt geachtet haben. Das bedeutet zum Beispiel, Öko-Strom zu nutzen und mit der Bahn zu reisen. Außerdem muss genau ausgerechnet werden, wie viel schädliche Gase in die Umwelt gepustet wurden. Hält sich die Produktion an alle Vorgaben, bekommt der Film das Label. Das ist dann eine Art Auszeichnung.

## Wetter

### Schöner wohnen?

Die Wohnungen waren mal sehr schön. Jetzt sehen sie eher schön vergammelt aus – es geht um Häuser im Goethequartier in der Stadt Bremerhaven in Norddeutschland. Manche Leute nennen die Gegend Problemviertel. Nicht viele wollen dort gern hinziehen, vor allem Arme sind dort untergekommen. Doch die Stadt hat Ideen, wie das Viertel lebenswerter werden soll. Dazu verkauft sie einige der Schrott-Wohnungen. Anders als sonst bekommen die aber nicht Leute, die das meiste Geld dafür zahlen. Stattdessen haben Bastler eine Chance, die Lust haben, etwas in der Nachbarschaft zu verbessern. Die Idee: Die neuen Leute im Viertel werden zu Vorbildern und machen die Gegend beliebter. Wer also billig eine Wohnung kauft, hat erst mal jede Menge Arbeit vor sich.

## Ein Thema, das alle betrifft

Sehr viele Leute treffen sich bald, um über den Klimawandel zu sprechen

Von Silke Sullivan

Die Stadt Glasgow in Schottland ist Besucher gewöhnt. Viele Urlauber wollen die hübsche Stadt ansehen. In den nächsten Tagen nun reisen Tausende Menschen aus einem anderen Grund dorthin. Am 31. Oktober beginnt dort die Weltklima-Konferenz. Zu diesem großen Treffen kommen Vertreter der Regierungen von fast 200 Staaten der Erde. Außerdem werden Klima-Fachleute, Mitglieder von Umweltorganisationen und jede Menge Reporter dort sein. Denn in Vorträgen, Gesprächen und Abstimmungen geht es um ein Thema, das die ganze Erde betrifft: den Klimawandel. Damit ist gemeint,

dass sich das Klima auf der Erde verändert. Es wird insgesamt wärmer. Das führt etwa dazu, dass Eis an den Polen und von Gletschern schmilzt und der Meeresspiegel steigt. Es kommt zu mehr extremen Wetter-Ereignissen: sehr heiße Tage im Sommer, heftige Stürme oder starke Regenfälle. Das führt an vielen Orten zu Waldbränden, Dürren oder Überschwemmungen. Der Grund ist unsere Art zu leben: Wir verbrauchen etwa sehr viel Energie: zum Beispiel für Computer, Autos, Flugzeuge, zum Heizen, in Fabriken. Diese Energie wird meist erzeugt, weil zum Beispiel Kohle und Öl verbrannt werden. Dabei entstehen Gase, die die Klima-Veränderun-

gen verursachen. Um zu verhindern, dass sich die Erde weiter erwärmt, muss der Mensch etwas ändern. Bei einer Weltklima-Konferenz vor sechs Jahren einigten sich mehr als 190 Staaten auf Folgendes: Die Erde soll um nicht mehr als zwei Grad Celsius wärmer werden als zu der Zeit, bevor es große Firmen und Maschinen gab. Möglichst soll die Erwärmung sogar nicht mehr als 1,5 Grad Celsius steigen. Die Staaten vereinbarten etwa, künftig weniger der schädlichen Gase in die Luft zu pusten. Das Problem: Viele Regierungen tun nicht genug, um dieses Ziel zu erreichen. Viele Menschen hoffen nun, dass das Treffen in Glasgow etwas daran ändert.



## Buch-Tipp

Essen bedeutet mehr, als satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmackssinn. Jedes Land hat seine besonderen Speisen. Würdest du gerne mal Kirschsuppe aus Ungarn, japanische Reisklöße oder „Salsa Criolla“ aus Peru kosten? In diesem Buch findest du die passenden Rezepte und viele mehr. Der große Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt darüber hinaus die Geschichte des Essens. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf.



**Aleksandra und Daniel Mizielinscy/Natalia Baranowska: Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen und Schmecken. Das Buch (112 Seiten) ist im Moritz Verlag erschienen, kostet 29 Euro und ist für Kinder ab 8 geeignet.**

## Training für Spürhunde

Wenn ein Mensch gesucht wird, kommen sie manchmal zum Einsatz: Hunde, die darauf trainiert sind, dem Geruch von Menschen zu folgen. Am Wochenende gab es ein Training für solche Hunde mit ihren Hundeführern vom Deutschen Roten Kreuz in Havelberg im Bundesland Sachsen-Anhalt. Der Fachbegriff für diese Suche ist Mantrailing (ge-



Ein Spürhund trainiert. Foto: Ronny Hartmann/dpa

sprochen: mänträiling). Die Hunde können winzige Geruchsteile von Menschen erschnüffeln. Diese haften etwa an der Kleidung. Schnüffelt ein Hund an einem T-Shirt, kann er die Spur des Besitzers verfolgen. Im Training gehen erst Menschen eine bestimmte Strecke. Einige Zeit später muss der Hund sie suchen, also die Spur erschnüffeln.

## Wo Show so wichtig ist wie Tanz

Die Show ist hier genauso wichtig wie die richtigen Tanzschritte – bei der Weltmeisterschaft im Showtanz. Die Paare treten in besonderen Kostümen auf und sind meist auffällig geschminkt. Sie zeigen auch besondere Figuren. Das konnte man am Samstag in der Stadt Leipzig im Bundesland Sachsen bewundern. Auftritte hatten dort auch Renata und Valentin Lusin. Sie sind aus der Fernseh-Show „Let's Dance“ bekannt. Sie holten einen Titel in der Disziplin Showtanz Stan-

dard. „Es ist einfach der helle Wahnsinn und wir können es beide noch gar nicht richtig fassen“, sagte Valentin Lusin.



Tanz-Profis: Renata und Valentin Lusin. Foto: Hendrik Schmidt/dpa

## Fußball: Ein bisschen Wirbel um einen ungeimpften Kicker

Der bekannte Bundesliga-Fußballer Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat gerade erzählt: Er ist nicht gegen das Coronavirus geimpft. Zur Begründung

sagte Joshua Kimmich, er habe persönlich noch ein paar Bedenken. Die Aussage verursachte Wirbel. Der Impf-Experte Carsten Watzl findet besonders proble-

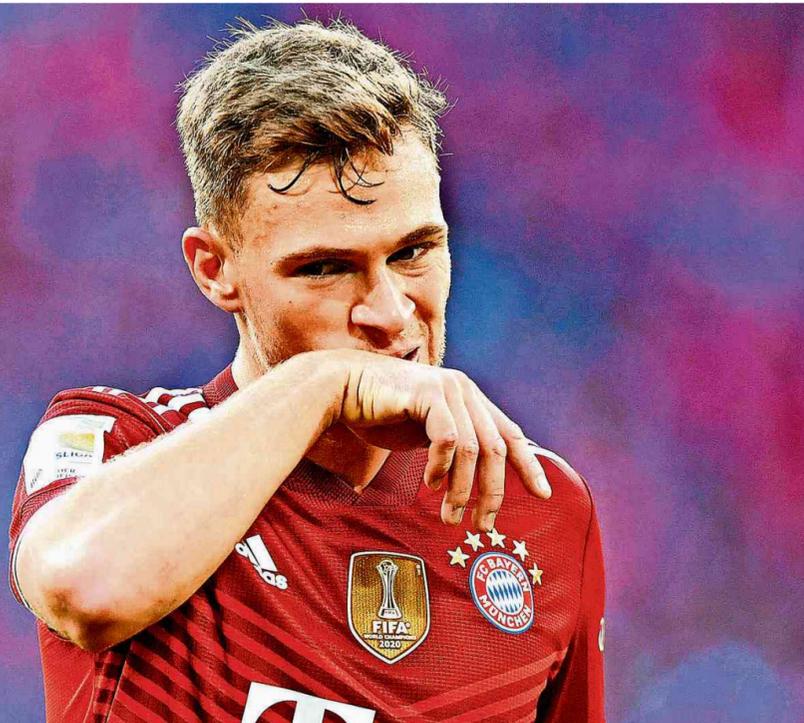
matisch, dass der Fußballer sagt, ihm fehlten Studien über eine längere Zeit. Nebenwirkungen einer Impfung treten immer innerhalb von wenigen Wochen

nach der Impfung auf, sagte Carsten Watzl. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden.“

# Kimmich heizt Debatte an

Der Nationalspieler vom FC Bayern München ruft mit den Aussagen zu seinem bisherigen Impfverzicht Unverständnis und Kritik hervor.

Von Jürgen Frey



Joshua Kimmich gilt als engagierter Profi mit Sinn für Verantwortung – seine Bedenken gegen die Corona-Impfung überraschen und lösten heftige Diskussionen aus.

Foto: MIS/Imago

München – So schnell gerät der Sport in den Hintergrund. Seitdem Bayern-Profi und Nationalspieler Joshua Kimmich am Samstag angekündigt hatte, sich zu seiner Impfverweigerung zu äußern, kochte die Diskussion hoch. Denn im Hintergrund beginnt die Diskussion – mit einer Frage, inwieweit vielen ein Alibi liefert. Denn nicht nur junge Fußballer sagen sich: Wenn so jemand Bedenken hat, wenn sich solch ein bekannter Nationalspieler nicht impfen lässt, warum soll ich mich dann impfen lassen.

Das sagt auch der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach. Ein prominenter Impfskeptiker wie Kimmich könnte zumindest Wasser auf die Mühlen von Unentschlossenen sein. Für Lauterbach wäre eine Corona-Impfung des 26-Jährigen „wertvoll“. Denn davon geht eine enorme Symbolwirkung aus für junge Leute, die epidemiologisch ein Problem darstellen“, sagte der Politiker bei „Sport1“.

Am Samstag hatte der gebürtige Rottweiler versucht, seine ablehnen-

de Haltung gegen eine Corona-Impfung zu erklären. Das souveräne 4:0 gegen die TSG 1899 Hoffenheim ohne den an Corona erkrankten Trainer Julian Nagelsmann war längst zur Nebensache geworden, als Kimmich mit den Händen in der Jackentasche und mit ernster Miene vor dem „Sky“-Mikrofon im Fokus stand. Er habe „persönliche Bedenken, gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich. Auch wenn er eine Impfung bisher ablehne, sei er sich seiner „Verantwortung bewusst“, ergänzte er: „Ich halte mich an die Hygienemaßnahmen, werde alle zwei, drei Tage getestet.“ Kimmich betonte, er sei „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ und es daher „sehr gut möglich ist, dass ich mich bald impfen lasse“.

In mehreren Sitzungen mit der medizinischen Abteilung waren die Bayern-Stars von Team-Internist Roland Schmidt aufgeklärt worden. Die große Mehrheit war der Empfehlung gefolgt und hatte sich auch für eine Impfung entschieden. Dass ausgerechnet Kimmich nicht dazuge-

hört, sorgte für reichlich Aufregung. Schließlich hat er nicht nur den Ruf als reflektierter Profi, der über den Tellerrand hinausschaut, sondern er ist zusammen mit Leon Goretzka auch Gründer der viel beachteteten und ausgezeichneten Initiative „WeKickCorona“. Dort macht Kimmich auf seine besondere Verantwortung im Kampf gegen das Virus aufmerksam. „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen“, heißt es da. Es waren also sehr überraschende Aussagen des Idols vieler Nachwuchsspieler, die polarisieren und konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern, aber auch der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie laufen.

Selbst Mitspieler Thomas Müller äußerte sich kritisch. „Ich hoffe, dass sich die Spieler, die noch nicht geimpft sind, das noch anders überlegen und sich ein Herz fassen.“ Man wolle schließlich „aus dieser Corona-Phase rauskommen. Von meinem Wissensstand her ist die Impfung

dafür die beste Möglichkeit.“ Man müsse zwar „versuchen, das zu respektieren“, führte der 32-Jährige weiter aus, aber es sei „ein schmaler Grat, eine ethische oder eine moralische Diskussion“.

Die Haltung seines Arbeitgebers ist dagegen eindeutig. „Wie die Verläufe sind, wenn man nicht geimpft ist, kann man in den Kliniken gerne

„Ich hoffe, dass sich die Spieler, die noch nicht geimpft sind, das noch anders überlegen und sich ein Herz fassen.“

Thomas Müller

erfragen. Deswegen plädiere ich dafür und bin nach wie vor der Meinung, dass es gut ist, sich impfen zu lassen“, hatte Nagelsmann erst am Freitag gesagt. „Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, Joshua wäre geimpft“, ergänzte der langjährige Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge.

Laut „Bild“ sind fünf Münchner Profis ungeimpft. Für DFL-Boss Christian Seifert ein Unding. Es stehe „viel auf dem Spiel“, hatte er unlängst unterstrichen. Deshalb habe er „wenig Verständnis dafür, wenn man sich nicht impfen lässt“. Unterstützung erhält er vom Experten Carsten Watzl. Von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält“, sprach der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie im Zusammenhang mit den auch von Kimmich befürchteten Langzeitfolgen. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19 Impfung nicht auftreten“, erläuterte Professor Watzl.

Kommentar/Seite 4

## Fußball-Bundesliga

9. Spieltag		
1. München	9	33:8 22
2. Dortmund	9	25:15 21
3. Freiburg	9	14:6 19
4. Leverkusen	9	23:14 17
5. Union Berlin	9	13:10 16
6. RB Leipzig	9	20:9 14
7. Mainz	9	12:9 13
8. Köln	9	15:16 13
9. Wolfsburg	9	9:12 13
10. Hertha BSC	9	11:21 12
11. Hoffenheim	9	17:15 11
12. Mönchengladbach	9	10:12 11
13. Stuttgart	9	14:15 10
14. Bochum	9	7:16 10
15. Frankfurt	9	9:14 8
16. Augsburg	9	5:18 6
17. Bielefeld	9	5:14 5
18. Fürth	9	6:24 1

**München – Hoffenheim ..... 4:0 (0:0)**  
**Bayern München:** Neuer - Pavard, Upamecano, Lucas Hernandez (46. Süle), O. Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. L. Sané), Th. Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (70. Coman) - Lewandowski  
**TSG 1899 Hoffenheim:** O. Baumann - Posch, Grillitsch, C. Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassékou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamjan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov)  
 Jällenbeck (Freiberg am Neckar) – 60.000 – 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

**Leipzig – Fürth ..... 4:1 (0:1)**  
**RB Leipzig:** Gulacsi - Mukiiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kamil (46. Y. Poulsen), Angelino - Forsberg (64. Szoboszlai), Nkunku (85. Novoa Ramos) - A. Silva (64. Adams)  
**SpVgg Greuther Fürth:** Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergeer, Willems (72. G.-L. Ifter) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Iften (82. Abiama), Dudziak (82. A. Barry) - Hrgota (72. T. Tillman)  
 Dingert (Lebecksmühle) – 24.758 – 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.)

**Wolfsburg – Freiburg ..... 0:2 (0:1)**  
**VfL Wolfsburg:** Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornau), Paulo Otavio (56. M. Philipp) - Gülstavog (56. Lukebakio) - Baku, Vranckx, Arnold, Steffen (80. F. Nmecha) - L. Nmecha  
**SC Freiburg:** Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, N. Schlottner - Kübler (87. Haberer), M. Eggestein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Grifo (87. Sildillia), Höler (78. Petersen)  
 Welz (Wiesbaden) – 10.251 – 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)

**Mainz – Augsburg ..... 4:1 (3:0)**  
**FSV Mainz 05:** Zentner - S. Bell, Hack, Ninkhate - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro Martins), Boetius (76. Stöger) - Oniswio (82. Ad. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen)  
**FC Augsburg:** Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Fouweleuw, Oxford - Calliguri (84. Sarenren-Bazeel), A. Maier, Gruezo, Iago - Vargas (85. Framberger), An. Hahn (73. Pedersen) - Cordova (46. Zeqiri)  
 Hartmann (Wangen im Allgäu) – 19.400 – 1:0 Oniswio (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Krüger (69.), 4:1 Burkardt (71.)

**Bielefeld – Dortmund ..... 1:3 (0:2)**  
**Arminia Bielefeld:** Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, J. Nilsson - E. Fernandes (64. Wimmer), Priet, F. Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Hack (74. F. Krüger), Serra (46. Klos)  
**Borussia Dortmund:** Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - M. Wolf, E. Can (76. Witsel), T. Hazard - Bellingham, Brandt (76. Reiner) - Reus, Malen (66. S. Tigges)  
 Brand (Gerolzhofen) – 25.000 – 0:1 E. Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

**Hertha BSC – Mönchengladbach... 1:0 (0:0)**  
**Hertha BSC:** Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascaibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke)  
**Borussia Mönchengladbach:** Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Hermann), Neitz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea)  
 Cortus (Röthenbach) – 25.000 – 1:0 Richter (40.)

**Köln – Leverkusen ..... 2:2 (0:2)**  
**1. FC Köln:** T. Horn - Schmitz (79. K. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ozcan, Ljubicic - Duda (77. Andersson), Ull (90.+2. Schaub), Kainz (79. Thielmann) - Modeste  
**Bayer Leverkusen:** Hradecky - Frimpong, Tah, Kossounou, Hincapié (46. Bakker) - Demirbas, Andrich - Diaby (77. Tapsoba), Wirtz (77. Palacios), Bellarabi (36. Adli) - Schick (86. Alario)  
 Zwaye (Berlin) – 49.600 – 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)

**Stuttgart – Union Berlin ..... 1:1 (0:1)**  
**VfB Stuttgart:** Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - T. Coulibaly (82. Förster), Martey (55. Mangala), W. Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghiri), Führich (82. Klimowicz)  
**1. FC Union Berlin:** Luthe - Jaekel, Knoche, Baumgartl - Khedira (64. Öztunalı) - Trimmel, Haraguchi (90. Mühwald), Prömel, Gießelmann - Awoniyi (74. K. Behrens), S. Becker (74. Voglsammer)  
 Badstübner (Windsbach) – 32.595 – 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghiri (90.+3) - Gelb-Rote Karte: Karazor (Stuttgart 57./wiederholtes Foulspiel)

**Bochum – Frankfurt ..... 2:0 (0:0)**  
**VfL Bochum:** Riemann - Gamboa (89. Bella-Kotchaj), Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares - Losilla - Rexhebecaj, Löwen (81. Stafylidis) - Asano (81. Antwi-Adjei), Blum (67. Holtmann) - Polter  
**Eintracht Frankfurt:** Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Sow (75. Haug), Jakic (45. Rode), Touré (75. Hrustic), Kostic, Kamada - Borré, Paciencia (28. Lammers)  
 Fritz (Korb) – 19.510 – 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2) – Besonderes Vorkommnis: Riemann (Bochum) hält Handelfmeter von Paciencia (12.)

**Nächste Spiele**  
**Freitag, 20.30 Uhr:** TSG 1899 Hoffenheim - Hertha BSC  
**Samstag, 15.30 Uhr:** Borussia Dortmund - 1. FC Köln, Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg, 1. FC Union Berlin - Bayern München, SC Freiburg - SpVgg Greuther Fürth, Arminia Bielefeld - FSV Mainz 05; **18.30 Uhr:** Eintracht Frankfurt - RB Leipzig  
**Sonntag, 15.30 Uhr:** FC Augsburg - VfB Stuttgart; **17.30 Uhr:** Bor. Mönchengladbach - VfL Bochum

## Bundesliga-Kolumne

# Die Petro League

Von Günther Schroth

Man ist als Briten einig gewohnt in Sachen internationaler Wertschätzung. Diese Wertschätzung gilt auch der Premier League, wo man einen Haufen Geld verdient, weil man die internationalen TV-Rechte für Spitzenpreise verkaufen konnte. Wenn auf der Welt irgendjemand ausländischen Fußball guckt, dann guckt er meistens Premier League. Da gelingt, was den Briten ansonsten schwerfällt: Sie haben ein internationales wettbewerbsfähiges, finanziell sehr gut funktionierendes Geschäftsmodell auf die Beine gestellt, und das völlig unabhängig vom Rest Europas und der EU. Vielleicht war das auch ein Vorbild für den Brexit, mit dem sie auf der Insel die EU-Polen loswerden wollten. Die Briten sind die Erfinder des Manchester-Kapitalismus. Eines ganz auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnittene-



nen Systems, das auf das Individuum keinerlei Rücksicht nimmt. Das gilt so auch für den Fußball in England. Er ist voller Individuen, die wenig Rücksicht aufeinander nehmen. Im Fußball, so befürchte ich, wiederholen sie das Ganze jetzt. Sie erfinden einen „Manchester-Fußball“. Höhepunkt eines beispiellosen neoliberalen Ausverkaufs des britischen Fußballs ist Newcastle United. Dort hat sich jetzt unter dem Jubel der Fans Saudi-Arabien als Eigentümer eingekauft. Saudi-Arabien ist eine Monarchie, in der Frauen wenig gelten und die Regimekritiker wie Jamal Kashoggi grausam ermorden lässt. Dagegen muss man jetzt als einzelner Fan nicht unbedingt unter Einsatz seines Lebens ankämpfen. Aber ich frage mich schon, was es da zu jubeln gibt. Und ich befürchte, dass die Bundesliga das nachahmen könnte. Denn jetzt, wo der Benzinpreis steigt, sind massenhaft Petrodollars im Umlauf. Die Premier League mutiert zur Petro League. Mutanten sind hoch ansteckend. Das Fußball-Feuilleton zieht die Stirn in Falten und fragt sich besorgt, wann „der Pole“ (O-Ton

Marcel Reif) auf die Insel wechseln wird. Gemeint ist Bayern-Stürmer Robert Lewandowski. Wenn die Bundesliga aber ihre Stars verkauft, wird sie noch weniger gekuckt, sie verliert noch mehr Spieler und sie verdient noch weniger Geld. So in aller Kürze das Schreckgespenst, das die Fachleute des Fußball-Kapitalismus an die Wand malen. „Der Pole“ Robert Lewandowski, der Norweger Erling Haaland und der Kanadier Alphonso Davies sind auf der Insel heiß begehrte Fachkräfte in Sachen Fußball. Weniger begehrt sind Fachkräfte in Sachen Automobilität. Die Lorry Drivers, die Lkw-Fahrer, haben massenweise die Insel verlassen. Die Supermarktregale werden zunehmend leerer, weil die Fahrer fehlen. Vielleicht geht es dem Inselfußball demnächst ähnlich: Stell Dir vor, es ist Fußball und keiner kommt ins Stadion. Weil „der Pole“ dort zwar kicken dürfte, aber die polnischen Busfahrer fehlen. Die Petro League, Verzeihung, Premier League spielt übrigens gar nicht in Kanada oder Saudi-Arabien, sondern in England, die allermeisten Vereine in London. sport@frankenpost.de

# Fürth geht wieder die Puste aus

Leipzig – Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend“, ergänzte Offensivmann Jamie Lewelling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel.

## Blick an den Ronhof Die SpVgg Greuther Fürth in Liga 1

Sätze, die für Fans der SpVgg Greuther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte

## Verlierer des Spieltags

Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen - am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab. Und das deutlich früher, als erwartet worden war. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die sich sehr geschäftsmäßig las, die erste Trainer-Entlassung der Saison im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation



M. van Bommel

herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“ Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert – aber dennoch schien der Geduldssaden noch nicht gerissen zu sein. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer live bei Sky betont. Über Nacht reifte dann die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird. Wie hart van Bommel das traf, war aus der sicherlich mehrfach polierten Versichererklärung deutlich herauszulesen. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entscheidung, sagte der 44-Jährige. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren.“ sid

## Zahlen des Spieltags

**300** – Manuel Neuer feierte in seinem 447. Bundesliga-Spiel seinen 300. Sieg, diese Marke erreichte bislang nur Oliver Kahn (310 Siege).  
**260** – Maximilian Arnold bestritt sein 260. Bundesliga-Spiel, er überholte damit Diego Benaglio und ist nun alleiniger Bundesliga-Rekordspieler der Wölfe.  
**22** – RB Leipzig hat in der Bundesliga noch nie gegen einen Aufsteiger verloren. Es gab 19 Siege und 3 Unentschieden. sid

## Elf des Tages



## Springen

„Wenn wir so weiter spielen, sind wir ab Sommer in der zweiten Liga.“  
 Rafael Gikiewicz, Torwart vom FC Augsburg, nach dem 1:4 beim FSV Mainz 05

Namen & Zahlen

Basketball
Bundesliga, Männer
Baskets Oldenburg - Hamburg Towers ... 77:79
medi Bayreuth - Crailsheim Merlins ... 74:86

HSC 2000 Coburg - ASV Hamm-Westfalen ... 26:32
ThSV Eisenach - HC Empor Rostock ... 27:26
DJK Rimpf Wölfe - TUSEM Essen ... 20:25

Eishockey
Iserlohn Roosters - Grizzlys Wolfsburg ... 5:2
Düsseldorfer EG - Straubing Tigers ... abg.
ERC Ingolstadt - Kölner Haie ... n.V.2.3

Motorsport
Motorrad-WM, Lauf in Misano Adriatico/Italien
Moto3 (23 Runden à 4,226 km/97,198 km): 1. Dennis Foggia (Italien) - Honda 39:33,170 Min.; 2. Jaume Masia (Spanien) - KTM +0,292 Sek.; 3. Pedro Acosta (Spanien) - KTM +4,686; 4. Darryn Binder (Südafrika) - Honda +4,797; 5. Stefano Nepa (Italien) - KTM +4,853; 6. Niccolò Antonelli (Italien) - KTM +5,052 - Fahrer-Wertung, nach 16 von 18 Wettbewerben: 1. Acosta 234 Pkt.; 2. Foggia 213; 3. Sergio Garcia (Spanien) - Gasgas 168; 4. Masia 155; 5. Romano Fenati (Italien) - Husqvarna 147; 6. Binder 136

Fußball
2. Bundesliga
SC Paderborn - Hamburger SV ... 1:2
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt ... 1:0
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC ... 3:1

Tennis
ATP-Turnier in Antwerpen/Belgien, Finale:
Janik Sinner (Italien) - Diego Sebastian Schwartzman (Argentinien) 6:2, 6:2.
ATP-Turnier in Moskau/Russland, Finale:
Aslan Karazew (Russland) - Marin Cilic (Kroatien) 6:2, 6:4.

Handball
Bundesliga, Männer
MT Melsungen - Bergischer HC ... 26:24
SC DHfK Leipzig - Frisch Auf Göttingen ... 29:20
HC Erlangen - TSV Hannover-Burgdorf ... 31:35

Kunstturnen
WM, in Kitakyushu/Japan
Männer, Sprung: 1. Carlos Edriel Yulo (Philippinen) 14,916 Pkt.; 2. Hidenobu Yonekura (Japan) 14,866; 3. Andrey Medvedev (Israel) 14,649; ... 32. Felix Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation) - Barren: 1. Hu Xuwei (China) 15,466 Pkt.; 2. Carlos Edriel Yulo (Philippinen) 15,300; 3. Shi Cong (China) 15,066; ... 25. Glenn Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation); 54. Carlo Hörr (Schmidlen) 13,366; 57. Remuta 13,333 - Reck: 1. Hu Xuwei (China) 15,166 Pkt.; 2. Daiki Hashimoto (Japan) 15,066; 3. Brody Malone (USA) 14,966; ... 10. Andreas Bretschneider (Chemnitz) 14,100 (Qualifikation); ... 45. Glenn Trebing (Hannover) 12,733; 63. Carlo Hörr (Schmidlen) 12,000 - Ringe: 1. Lan Xingyu (China) 15,200 Pkt.; 2. Marco Lodadio (Italien) 14,866; 3. Salvatore Maresca (Italien) 14,833; Grigori Klimentev (Russland) 14,833; ... 56. Glenn Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifikation); 60. Carlo Hörr (Schmidlen) 12,266 - Pauschenfer: 1. Stephen Nedoroski (USA) 15,266 Pkt.; 2. Weng Hao (China) 14,900; Kazuma Kaya (Japan) 14,900; ... 62. Dario Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation); 84. Glenn Trebing (Hannover) 11,466; 90. Carlo Hörr (Schmidlen) 11,300

Volleyball
Bundesliga, Männer
Berlin Recycling Volleys - TSV Herrsching ... 3:0
TSV Giesen Grizzlys - United Volleys Frankfurt ... 1:3
Netzh. KW-Bestensee - SVG Lüneburg ... 3:2

Ski alpin
Weltcup-Auftakt in Sölden/Österreich
Männer, Riesenslalom: 1. Marco Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min. (1:04,14 Min./1:01,80 Min.); 2. Roland Leitinger (Österreich) +0,07 Sek. (1:03,93/1:02,08); 3. Zan Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20/1:01,84); 4. Gino Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28/1:02,05); 5. Alexis Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50/1:02,06); 6. River Radamus (USA) +0,68 (1:04,78/1:01,84); ... 17. Stefan Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18/1:02,11); 19. Alexander Schmid (Fischen im Allgäu) +1,53 (1:04,60/1:02,87)
Frauen, Riesenslalom: 1. Mikaela Shiffrin (USA) 2:07,22 Min. (1:02,82 Min./1:04,40 Min.); 2. Lara Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek. (1:02,80/1:04,56); 3. Petra Vlhová (Slowakei) +1,30 (1:03,61/1:04,91); 4. Katharina Liensberger (Österreich) +1,39 (1:03,43/1:05,18); 5. Maria Therese Tivberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26/1:04,41); 6. Meta Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78/1:05,03); ... 28. Marlene Schmotz (Fischbachau) +4,32 (1:05,16/1:06,38); Andrea Filser (Wildsteig) ausgeschieden (1:07,00/1:07,00)

Ski nordisch
Skispringen, DM in Oberhof, Großschanze, Endstand nach 2 Durchgängen:
1. Karl Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m); 2. Stephan Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0); 3. Constantin Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/101,0).

TV-Tipps
1.55 - 03.55 Uhr (DAZN): Fußball: Major League Soccer, Regular Season: Orlando City - New England
2.00 - 6.00 Uhr (DAZN): Baseball: Major League Baseball Championship Series - AL Game 7
2.20 - 5.50 (DAZN): American Football: NFL 7. Spieltag: 49ers - Colts
14.00 - 22.00 Uhr (Sky Sport): Tennis: ATP World Tour, Erste Bank Open in Wien (Österreich), 1. Tag
18.45 - 21.05 Uhr (MagentaSport): Fußball: 3. Liga, Spieltag 13, MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern
20.55 - 23.05 Uhr (DAZN 1): Fußball: La Liga, 10. Spieltag: FC Getafe - Celta de Vigo
21.00 - 23.00 Uhr (DAZN 1): Fußball: La Liga, 10. Spieltag: Getafe - Celta de Vigo

Euphorie am Valznerweiher

Lino Tempelmann reißt beim 1. FC Nürnberg einfach mit. Die Leihgabe vom SC Freiburg unterstreicht gegen Heidenheim mit zwei Torvorlagen ihre Qualität. Der Club hat sich oben festgesetzt - und hebt ab?

Von Martin Moravec



Nur der Aufgelopp zu mehr? Mats Erik Shuranov (links) jubelt mit Club-Kollege Lino Tempelmann. Foto: dpa/Daniel Karmann

Nürnberg - Das Sonderlob von seinem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempelmann verdient. Mit zwei Torvorlagen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Fußball-Bundesliga weiter ungeschlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvollen 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heidenheim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“.

„Wir haben ein bisschen gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der am Samstag „natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spielen können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“

Die Zuschauer im Max-Morlock-Stadion bekamen schon richtig Laune auf die Bundesliga und skandierten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club zumindest ganz oben festgesetzt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen aber am Dienstag (20.45 Uhr) im

DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran. Wie steht es um die Gefahr abzuheben? „Generell ist unsere Mannschaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen

oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem siebten Zu-Null-Spiel seines Teams in dieser Saison. Seine Spieler könnte ihre Leistungen „schon realistisch“ einschätzen. Der Start der Nürnberger vor 23 056

Zuschauern war fast schon gewohnt zäh - dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schuranow nach einer gekonnten Ablage von Nikola Dovedan am rechten Pfosten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute doch für den ersten Franken-Jubel. Tempelmann bediente den im Rückraum lauernden Norweger, der aus 17 Metern traf. Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wuchtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profitierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten allerdings auch zweimal bei Kopfballen von Heidenheims Stürmer Tim Kleindienst (45.+2, 63.) etwas Glück.

„Wir sind total euphorisch.“ Lino Tempelmann

„Nach dem 2:0 hat es Spaß gemacht, wie die Jungs weiter nach vorne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzusehen“, und habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt.

Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer riesiger. Ein Freistoßtreffer von Johannes Geis (66.) und ein Eigentor von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Fußball-Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“

Shiffrin nimmt die Rekordjagd wieder auf

Die Amerikanerin gewinnt in Sölden ihr 70. Weltcup-Rennen. Da sie erst 26 Jahre alt ist, sind die ganz großen Bestmarken nur eine Frage der Zeit.

Von Dominik Ignée

ferin der Welt. Mikaela Shiffrin hatte beim Riesenslalom in Sölden mal wieder ihre Klasse unter Beweis gestellt - wie früher. Lediglich Lara Gut-Behrami hätte ihr noch gefährlich werden können, alle anderen Rennläuferinnen waren chancenlos, Vlhova lag als Dritte 1,3 Sekunden zurück. Also war Shiffrin auch sehr mit sich zufrieden bei Kaiserwetter am Gletscher.



Mikaela Shiffrin nimmt die Rekordjagd wieder auf Im Glück: Mikaela Shiffrin nach ihrem eindrucksvollen Sieg in Sölden. Foto: Johann Groder/ AFP

Sölden - Erst einmal stellte Mikaela Shiffrin den sperrigen Sölden-Pokal ab. Dann umarmte sie die drittplatzierte Slowakin Petra Vlhova, danach die Schweizerin Lara Gut-Behrami als Zweite, um sich dann auf das Siegerpodest zu begeben beim alpinen Saisonauftakt auf dem Rettenbachferner. Was für ein Auftakt für die Amerikanerin Mikaela Shiffrin! Sie war sich dessen auch bewusst, ging beim Erklären der Nationalhymne spürbar in sich - und beim Schlussakkord, da flossen dann sogar die Tränen.

Als sie sich wieder gefasst hatte, erzählte sie, was sie fühlte an diesem traumhaften Tag, der sie so rührte. „Ich bin superglücklich. Heute war es ein Vergnügen, bei diesen Bedingungen Ski zu fahren, die Piste war außergewöhnlich gut präpariert“, sagte die seit Jahren erfolgreichste Skirennläuferin der Welt.

Nach schwierigen 20 Monaten, in denen sie den Unfalltod ihres Vaters verkraften musste, scheint die Amerikanerin wieder ganz die Alte zu sein. Auch beflügelt sie die Liebe. Shiffrin und ihr Freund Aleksander Aamodt Kilde, der selbst ein erfolgreicher Rennläufer ist, präsentieren sich in den sozialen Medien immer mal wieder als ganz starkes Gespann.

Nun sind sie endgültig vorbei, die Ängste der Fans, der Tod des Vaters könnte die hochveranlagte Skirennläuferin so aus der Bahn werfen, dass die Jagd nach Rekorden darunter leiden könnte - das ist spätestens seit diesem Auftakt in Sölden ein Trugschluss. Mikaela Shiffrin gewann in Sölden ihren 70. Weltcup, und das im Alter von 26 Jahren! Noch 13 Weltcup-Siege benötigt sie, um die Rekordfrau Lindsey Vonn (82 Erfolge) zu überholen, mit vier weiteren Siegen ist sie dann auch erfolgreicher als die schwedische Ski-Ikone Ingemar Stenmark (86). In drei oder vier Jahren dürfte Shiffrin auch diesen Thron bestiegen haben, der eigentlich unantastbar galt im alpinen Zirkus.

Doppelolympiasiegerin, sechsfache Weltmeisterin, dreimalige Gesamtweltcup-Siegerin - Mikaela Shiffrin hat alles gewonnen. Aber sie

hat Ziele, immer wieder, mit Sölden hatte sie noch eine Rechnung offen, die sie nun erfolgreich beglichen hat. Am 25. Oktober 2014 gewann sie zum ersten und bis Samstag letzten Male den Riesenslalom auf dem Rettenbachferner - damals zeitgleich mit der Österreicherin Anna Fenninger. „Ich bin hierhergekommen, um nach so vielen Jahren zu gewinnen“, sagte Mikaela Shiffrin lächelnd nach ihrem Meisterstück - das nicht das letzte gewesen sein wird im bevorstehenden Winter.

Die DSV-Start

Riesenslalom Die Skirennläufer Stefan Luitz und Alexander Schmid haben beim Saisonstart der Alpinen die erhoffte Spitzenplatzierung verpasst. Beim fünften Weltcup-Sieg des Schweizer Marco Odermatt im Riesenslalom von Sölden kam Luitz auf Platz 17, Schmid wurde 19. Zur Spitze fehlten Luitz (Bolsterlang) 1,35 Sekunden.

Bedingungen „Das wird nicht mehr mein Lieblingshang“, sagte Luitz über den anspruchsvollen Rettenbachgletscher, der bei perfekten Bedingungen aber gut wie selten zu fahren war. sid

In Kürze

Beckham soll Katar-Gesicht werden London - David Beckham soll neuer Botschafter der Sportnation Katar werden und dafür ungläubliche 150 Millionen Pfund kassieren. Laut einem Bericht des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund. sid

Schäfer-Betz gewinnt WM-Silber Kitakyushu - Pauline Schäfer-Betz aus Chemnitz hat bei den Kunstturn-Weltmeisterschaften im japanischen Kitakyushu am Schwebebalken die Silbermedaille gewonnen. Der Sieg ging an Urara Ashikawa aus Japan, ihre Teamkollegin Mai Murakami belegte den dritten Platz. sid

Bamberg verpflichtet Shannon Scott Bamberg - Brose Bamberg hat auf das Karriereende von Frankie Ferrari reagiert und Shannon Scott mit einem Vertrag für die laufende Saison ausgestattet. Der 28-jährige US-Amerikaner spielte zuletzt für die Long Island Nets, dem G-League-Team der Brooklyn Nets. Zuvor war er in Europa für Juventus Utena in der litauischen LKL aktiv. Johan Roijakkers sagte: „Shannon bringt viel Erfahrung mit.“ red

Quartararo neuer MotoGP-Weltmeister Misano - Motorrad-Pilot Fabio Quartararo ist zum ersten Mal Weltmeister in der MotoGP. Der Yamaha-Pilot profitierte beim drittletzten Saisonrennen in Misano vom Sturz seines letzten verbliebenen Titelrivalen Francesco Bagnaia wenige Runden

Petros knackt deutschen Halbmarathon-Rekord Valencia - Der Wattenscheider Aman Petros hat den deutschen Halbmarathon-Rekord in Valencia verbessert. In 1:00:09 Stunden unterbot der in Eritrea geborene 26 Jahre alte Leichtathlet am Sonntag die mehr als 28 Jahre alte Uralt-Bestmarke von Carsten Eich um 25 Sekunden. dpa

Friedrich krönt WM mit drittem Titel Roubaix - Bahnradfahrerin Lea Sophie Friedrich hat ihre herausragende WM in Roubaix mit einer dritten Goldmedaille gekrönt. Die 21-Jährige gewann am Sonntag souverän im Keirin und bescherte dem

# Die Wölfe im Freudentaumel

Der VER Selb gewinnt das DEL2-Derby gegen die Eispiraten Crimmitschau mit 3:2. Die Zuschauer in der Netzs-Arena sind begeistert und feiern ihr Team nach einem ebenso packenden wie spannenden Spiel frenetisch.

Von Andreas Pöhner

Selb – „Oh, wie ist das schön, so was hat man lange nicht gesehen“, hallte es am Sonntag gegen 19.20 Uhr von den Rängen der Netzs-Arena auf die Eisfläche. Dort hatten sich nach einem kurzen Kabinenabstecher die Wölfe-Cracks noch einmal zu einer gemeinsamen „Humba“ mit ihren Anhängern eingefunden. Und die Spieler durften sich verdientermaßen feiern lassen. Die offiziell knapp 2300 Zuschauer hatten einen tollen, stimmungsvollen und vor allem friedlichen Eishockeyabend erlebt. Zumindest wenn ihr Herz für die Selber schlug. Nach dem ersten Auswärtssieg am Freitag in Bad Tölz legten die Hohenberger-Schützlinge im Derby gegen den Tabellenzweiten

aus Crimmitschau gleich nach, erspielten und erkämpften sich einen 3:2 (2:0, 1:2, 0:0)-Erfolg und machten ihr erstes Sechspunkte-Wochenende in der DEL2 perfekt. „Wir hatten uns für dieses Wochenende vier Punkte vorgenommen“, sagte VER-Trainer Herbert Hohenberger bei der Pressekonferenz. „Dass es jetzt sechs geworden sind, ist überragend.“ Wie schon am Freitag beim 6:4 in Bad Tölz, war es aber auch gegen die Westsachsen nervenaufreibend, ehe der Sieg unter Dach und Fach war. Fast das gesamte Schlussdrittel drängten die von etwa 400 bis 500 mitgereisten Anhängern unterstützten Gäste auf den Ausgleich. Die Wölfe hielten aber mit leidenschaftlichem Kampf, einem überragenden Torwart Evan Weninger und der lautstarken Unterstützung von den Rängen erfolgreich dagegen. „Zum Schluss ist es wirklich sehr spannend geworden“, sagte Hohenberger. „Aber das ist halt Eishockey.“

**„Wir hatten uns für das Wochenende vier Punkte vorgenommen. Dass es jetzt sechs geworden sind, ist überragend.“**

VER-Trainer Herbert Hohenberger

Zum Spiel selbst: Schon nach zwölf Sekunden war VER-Keeper Weninger nach einem abgefälschten Schuss gleich richtig gefordert, dann aber legten die Wölfe den Vorwärtsgang ein. Und wie. Bissig, hochmotiviert und scheinbar vollgepumpt mit Selbstvertrauen nach dem Sieg in Bad Tölz boten die Hohenberger-Schützlinge dem Tabellenzweiten mehr als nur Paroli. Bockstark war an diesem Tag vor allem auch das Unterzahlspiel. Gleich zwei Mal klingelte es im ersten Drittel beim Crimmitschauer Powerplay im Kasten der Westsachsen: Nach vier Minuten scheiterte Hechtl zunächst noch mit einem Mann weniger auf dem Eis, nur Sekunden später ließ Gelke die Netzs-Arena aber zum ersten Mal beben.

Nach 13 Minuten war es erneut der sich in blendender Form präsentierende Gelke, der in Unterzahl nicht zu bremsen war und Torwart Schneider ganz abgezockt mit der Rückhand überwand. Auch nach dem 2:0 ließen die Wölfe nicht locker, blieben brandgefährlich. Hechtl und Thompson hatten den dritten Treffer auf dem Schläger, der Eispiraten-Keeper aber beide Male das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Auf der Gegenseite erledigte Weninger bei den durchaus auch vorhandenen Crimmitschauer Möglichkeiten seinen Job mit stoischer Ruhe. Im Mittelabschnitt bauten die Westsachsen zunächst mehr Druck auf, Selb verteidigte aber kompromisslos und verlegte sich auf Konter vor allem durch den sehr auffälligen Hechtl. Nach einer knappen halben Stunde bekamen die Wölfe die Partie wieder besser in Griff, schnürten die Eispiraten selbst einige Zeit in deren Drittel ein. Die Fans gingen begeistert mit, forderten lautstark den dritten Treffer. Der wäre Boiarichnov in der 33. Minute auch fast gelungen. Mitten hinein in die Selber Druckphase verkürzten die Gäste nach einem ersten Selber Patzer auf 2:1,



Siege sind immer schön, Derbysiege noch viel schöner. Die Fans der Selber Wölfe ließen nach dem 3:2-Erfolg über die Eispiraten Crimmitschau ihrer Freude freien Lauf. Fotos: Mario Wiedel

nur drei Minuten später stellte aber Boiarichnov den alten Abstand wieder her. Da wollten sich auch die Eispiraten nicht lumpen lassen, verkürzten nur 41 Sekunden später – erneut nach einem Selber Fehler – schon wieder auf 3:2. „Diese kleinen Geschenke müssen wir noch abstellen. Dann sind wir auf einem sehr guten Weg“, sagte Hohenberger nach dem Spiel.

Das Schlussdrittel wurde dann zu einer richtigen Abwehrschlacht für die Wölfe, die einen über sich hinauswachsenden Weninger im Tor und mit ihren Anhängern noch einen siebten Mann auf den Rängen hatten. In den letzten Minuten hielt es auch die Sitzplatzbesucher nicht mehr auf ihren Plätzen. Um 19.14 Uhr durfte dann gejubelt und gefeiert werden.

VER Selb: Weninger (Weidekamp) – Ross, Slavetinsky, Böhringer, Wal-

ters, Ondruschka, Silbermann, Gimmel – Miglio, Thompson, Boiarichnov, Miglio, Aquin, Gelke, Deeg, Klughardt, Gare, Hechtl, Christmann.

Eispiraten Crimmitschau: Schneider (Gracnar) – Olleff, Wishart, Scalzo, Walsh, Hoyer, Thomas-Reisnecker, Timmins, Lemay, Rudert, Feser, Schlenker, Weyrauch, Gläser, Schletzold, Demmler.

Schiedsrichter: Altmann, Zettl. - Zuschauer: 2274. - Tore: 4. Min. Gelke (Miglio; 4-5) 1:0, 13. Min. Gelke (Slavetinsky; 4-5) 2:0, 34. Min. Schlenker (Timmins) 2:1, 37. Min. Boiarichnov (Miglio, Thompson) 3:1, 38. Min. Schlenker 3:2. - Strafminuten: Selb 10, Crimmitschau 2.

Weitere Fotos finden Sie unter: [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)



Richard Gelke (links) und Nick Miglio jubeln über das Selber 2:0.

## Tigers lassen Spitzenreiter stolpern

Bayreuth – Das ist ein wahres Ausrufezeichen, dass die Bayreuth Tigers gestern in der zweiten Eishockey-Bundesliga gesetzt haben. Sie bezwangen den Tabellenführer Löwen Frankfurt vor etwas dürftigen gut 1000 Zuschauern mit 5:1 (0:0, 3:0, 2:1). Schon im ersten Durchgang zeigten die Hausherren, dass hier eine Überraschung möglich war, trafen jedoch noch nicht ins Schwarze. Das änderte sich nach 24 Spielminuten, als Hohmann nach einer schönen Kombination abstaubte. Vier-einhalb Minuten später durften die Zuschauer zum zweiten Male jubeln, als dieses Mal Meisinger den vom Torhüter abprallenden Puck ins Netz beförderte. 16 Sekunden vor der zweiten Sirene nutzte Pither eine Überzahlsituation zum 3:0. Und im Schlussdurchgang setzte Kolozvary noch eines drauf mit dem 4:0 nach Doppelpass mit Ribarik. Zwar gelang dem Frankfurter Carey das 1:4, doch Ratmann schlug umgehend zurück.

## Medi kassiert ernüchternden Lauf

Bayreuth – Basketball-Bundesligist Medi Bayreuth hat sein erstes Heimspiel der Saison in der Basketball-Bundesliga mit 74:86 sprichwörtlich „in den Sand gesetzt“. Gegen den letztjährigen Tabellenfünften Craisheim Merlins kassierten die Wagnerstädter zu Beginn des zweiten Viertels einen 0:17-Lauf, von dem sie sich nicht mehr erholten. „Mund abwischen und Kopf hoch“ heißt es nun für die Wagnerstädter, die am Mittwoch im Europe Cup bei den London Lions gastieren, bevor am kommenden Sonntag Bayern München in der Oberfrankenhalle gastiert.

Beim 1:1 (0:0) im Bayernliga-Duell in Karlbürg wäre für die SpVgg Bayern Hof eigentlich mehr drin gewesen. Besonders bitter aber ist: Torschütze Kyndl fliegt mit Rot vom Platz.

Karlbürg/Hof – Der ganz große Befreiungsschlag war es nicht für die SpVgg Bayern Hof, aber doch ein kleiner Schritt vorwärts im Abstiegs-kampf in der Fußball-Bayernliga. Nach dem 1:1 (0:0) beim TSV Karlbürg am letzten Hinrunden-Spieltag der Fußball-Bayernliga Nord steht das Team von Trainer Roman Pribyl fünf Punkte vor einem Abstiegsrelegationsplatz.

Auf dem direkt am Main gelegenen Karlbürger Sportplatz in der Au wäre mehr als ein Punkt drin gewesen für die Hofer. Vor der Partie wäre er, so sagte Pribyl, mit einem Zähler zufrieden gewesen. Nur nicht verlieren war die Vorgabe an seine Mannschaft. Nach den 90 Minuten aber stellte der Hofer Coach fest: „Wir haben einen Punkt, aber eigentlich müssten es drei Punkte sein.“

Warum das nicht klappte, dafür gibt es Gründe: Erneut schaffte es sein Team nicht, hinten die Null zu halten. Und wieder einmal führte ein individueller Fehler zum Ausgleich. Die Pribyl-Elf hatte letztlich einfach nichts aus dem Vorteil gemacht, der aus einer 1:0-Führung und einer Überzahl resultierte – der Karlbürger Julian Meyer sah nach einem Foul am Hofer Kapitän Christian Schrap in der 63. Minute die Rote Karte. Den Hofern gelang es aber nicht, die Partie danach zu beruhigen. „Da haben wir aufgrund vieler zum Teil einfaches

Ballverluste die Spielkontrolle aus der Hand gegeben. Wir hätten in dieser Phase viel geduldiger sein müssen“, analysierte Pribyl. Und so kämpfte sich die Heimelf zurück in die Partie.

Die erste Hälfte war noch recht ereignisarm, beide Teams neutralisierten sich. Schließlich stand für beide viel auf dem Spiel – Karlbürg hätte bei einem Sieg in der Tabelle an Hof vorbeiziehen können. Gleich nach der Pause eroberten die Gäste am gegnerischen Strafraum den Ball und holten einen Freistoß heraus. Als der in den TSV-Strafraum flog und per Kopf verlängert wurde, war Hof's Matej Kyndl zur Stelle und schob aus kurzer Distanz zur Gästeführung ein (47.). In der Folge mühten sich die



Laufduell: Der Hofer Nico Schmidt (links) und der Karlbürger Torschütze Sebastian Fries kämpfen um den Ball. Foto: Yvonne Vogeltanz

Gastgeber, mehr nach vorne zu tun, brachten aber keine gefährlichen Aktionen zustande, weil viele Pässe nicht ihren Adressaten fanden. Und als dann Referee Christoph Knauer TSV-Verteidiger Julian Meyer nach einem Foulspiel mit der Roten Karte vom Feld schickte (63.), sprach eigentlich alles für die Gäste aus Oberfranken. „Die Phase nach der Pause war von uns schlecht“, räumte TSV-Trainer Markus Köhler ein.

Doch Hof setzte in der Folge nicht konsequent nach, was sich rächen sollte. Denn mit dem einzigen Schuss aufs Tor in der gesamten Spielzeit kam der Gastgeber zum Ausgleich. Dafür freilich bedurfte es Hofer Hilfe. SpVgg-Keeper Nico Preißler räumte nämlich ziemlich

ungestüm den vom Tor weglaufenden Karlbürger Stürmer Marco Kunzmann um, ohne dass der in dieser Szene unmittelbar gefährlich gewesen wäre. Ex-Profi Sebastian Fries (früher FC Carl-Zeiss Jena) ließ sich die fällige Elfmeterchance nicht entgehen und erzielte das 1:1 (77.). Nach dem Spiel sprach Hof's Coach Pribyl intensiv mit seinem Torwart und nahm ihn gleichzeitig öffentlich in Schutz: „Natürlich war das nicht clever, aber er ist ein junger Spieler.“

Wenig clever verhielt sich wenig später auch der Hofer Kyndl: Er sah nach einem Foul an seinem Gegenspieler Cedric Fenske Rot (82.), sodass die zahlenmäßige Gleichheit wiederhergestellt war. In der Nachspielzeit kam dann Sebastian Fries aus acht Metern Torentfernung frei zum Schuss, doch der spielende Karlbürger Co-Trainer traf den Ball nicht voll, sodass es beim 1:1 blieb.

Das Fazit des Hofer Trainers Pribyl: „Leider hat es für den Sieg nicht gereicht, der drin war. Unser größeres Problem aber ist, wie wir Matej Kyndl nach der Roten Karte nun ersetzen können.“

TSV Karlbürg: Fischer-Vallecilla – Gobbo, Kübert, Fenske, Meyer – Wabnitz – Martin (70. A. Köhler), Fries, Bachmann (70. Rösch) – Jeni (63. Leibold), Kunzmann (90. Heucherl).

SpVgg Bayern Hof: Preißler – Schubert (90.+2 Renk), Kasper, Ismail, Seifert – Feulner, Schmidt – Drewanz (78. Saalfrank), Schrap (90.+3 Durkan), Frey – Kyndl.

Schiedsrichter: Knauer (Lichtenfels). - Zuschauer: 280. - Tore: 47. Min. Kyndl 0:1, 77. Min. Fries 1:1 (Foulelfmeter). - Rote Karten: Meyer (63./ Karlbürg, wegen Foulspiels), Kyndl (82./ Hof, wegen Foulspiels).

## Ergebnisse und Tabellen

### EISHOCKEY

**DEL 2**

Tölzer Löwen – VER Selb	4:6
Wölfe Freiburg – ESV Kaufbeuren	3:4
Löwen Frankfurt – Lausitzer Füchse	5:1
Kassel Huskies – Bayreuth Tigers	0:3
Heilbronner Falken – EV Landshut	3:2
Eispiraten Crimmitschau – EC Bad Nauheim	3:4
Ravensburg Towerstars – Dresdner Eislöwen	n.V. 2:1

Bayreuth Tigers – Löwen Frankfurt	5:1
VER Selb – Eispiraten Crimmitschau	3:2
Dresdner Eislöwen – Tölzer Löwen	5:4
ESV Kaufbeuren – Heilbronner Falken	n.P. 4:3
Lausitzer Füchse – Wölfe Freiburg	1:2
EC Bad Nauheim – Ravensburg Towerstars	3:4

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. ESV Kaufbeuren	9	34:31	15
5. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
6. Heilbronner Falken	9	28:28	13
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. EV Landshut	7	29:20	11
10. Bayreuth Tigers	8	21:24	9
11. Wölfe Freiburg	8	22:28	9
12. VER Selb	8	24:39	9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

### Die nächsten Spiele

**Freitag:** Tölzer Löwen – Eispiraten Crimmitschau, Lausitzer Füchse – Bayreuth Tigers, Dresdner Eislöwen – VER Selb, Kassel Huskies – ESV Kaufbeuren, Wölfe Freiburg – Heilbronner Falken, Löwen Frankfurt – EC Bad Nauheim (alle 19:30 Uhr), Ravensburg Towerstars – EV Landshut (20 Uhr).  
**Sonntag:** Eispiraten Crimmitschau – Löwen Frankfurt, VER Selb – Ravensburg Towerstars, Bayreuth Tigers – Wölfe Freiburg, ESV Kaufbeuren – Tölzer Löwen, EV Landshut – Lausitzer Füchse (alle 17 Uhr), Heilbronner Falken – Kassel Huskies, EC Bad Nauheim – Dresden (beide 18:30 Uhr)

### Oberliga Süd

EV Füssen – Deggendorfer SC	3:2
Eisbären Regensburg – ECDC Memmingen	6:4
HC Landsberg – EV Weiden	n.O.4
Höchststadter EC – EC Peiting	n.V. 1:2
EHF Passau – Starbulls Rosenheim	n.P. 2:3
SC Riessersee – EV Lindau	5:2

Starbulls Rosenheim – HC Landsberg	6:2
EC Peiting – EV Füssen	2:1
ECDC Memmingen – EHF Passau	4:1
EV Lindau – Höchststadter EC	n.P. 5:4
EV Weiden – Eisbären Regensburg	n.P. 5:4
Deggendorfer SC – SC Riessersee	7:4

1. EV Weiden	6	32:12	17
2. Starbulls Rosenheim	6	28:14	15
3. Eisbären Regensburg	6	31:21	13
4. ECDC Memmingen	6	26:17	12
5. Deggendorfer SC	6	21:18	11
6. SC Riessersee	6	32:26	8
7. EC Peiting	6	13:18	7
8. EV Füssen	6	18:24	7
9. HC Landsberg	6	15:24	5
10. Höchststadter EC	6	20:30	5
11. EHF Passau	6	12:22	5
12. EV Lindau	6	12:25	3

### Landesliga Bayern Gruppe 1

VER Selb 1b – EV Moosburg	0:1		
ESC Haßfurt – ESV Vilshofen	5:3		
EV Dingolfing – EHC Bayreuth	3:1		
SE Freising – ESV Waldkirchen	1:5		
ESV Waldkirchen – VER Selb 1b	2:4		
EV Moosburg – SE Freising	3:1		
1. EV Dingolfing	3	15:3	9
2. VER Selb 1b	4	13:9	6
3. EV Moosburg	4	14:14	6
4. ESC Haßfurt	3	13:13	6
5. ESV Waldkirchen	4	10:10	6
6. TSV Trostberg	1	6:4	3
7. ESV Vilshofen	2	10:11	3
8. EHC Bayreuth	3	8:10	3
9. EC Pegnitz	1	2:6	0
10. SE Freising	3	2:13	0

### FUSSBALL

**Regionalliga Bayern**

FC Bayern München II – 1. FC Nürnberg II	3:0
SC Eltersdorf – FC Illertissen	0:2
SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth II	5:2
FC Memmingen – FC Augsburg II	0:6
FC Schweinfurt – SV Vikt. Aschaffenburg	2:1
VfB Eichstätt – SV Heimenstetten	3:0
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	0:3
FC Pilsnried – SVV Burghausen	1:0
SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach	1:1
TSV Rosenheim – TSV Rain/Lech	1:0

1. FC Bayern München II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. FC Schweinfurt	18	59:23	35
4. SVV Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FC Pilsnried	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. SV Vikt. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimenstetten	18	25:32	21
13. FC Pilsnried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. SpVgg Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. TSV Rosenheim	18	14:57	10

**Bayernliga Nord**

ATSV Erlangen – Würzburger FV	0:1
FC Eintracht Bamberg – DJK Don Bosco Bamberg	3:1
DJK Gebenbach – ASV Cham	4:1
SpVgg Ansbach – SC Feucht	3:2
ASV Neumarkt – FC Sand	2:0
Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Großbardorf	2:2
DJK Vilzing – SV Seligenporten	3:1
TSV Karlbürg – SpVgg Bayern Hof	1:1
DJK Ammerthal – TSV Abtswind	fehlt

1. SpVgg Ansbach	17	39:13	41
2. DJK Vilzing	17	38:15	40
3. FC Eintracht Bamberg	17	45:12	39
4. ATSV Erlangen	17	34:18	35
5. ASV Neumarkt	17	36:23	32
6. DJK Ammerthal	16	38:25	29
7. SC Feucht	17	27:20	28
8. DJK Gebenbach	17	38:36	23
9. TSV Abtswind	16	22:21	23
10. DJK Don Bosco Bamberg	17	27:30	23
11. TSV Großbardorf	17	23:35	20
12. SpVgg Bayern Hof	17	33:40	19
13. TSV Karlbürg	17	14:23	18
14. FC Sand	17	14:31	14
15. Würzburger FV	17	16:36	14
16. Vatan Spor Aschaffenburg	17	16:36	11
17. SV Seligenporten	17	22:44	11
18. ASV Cham	17	20:44	9

### Die nächsten Spiele

**Freitag:** ATSV Erlangen – ASV Cham (19 Uhr).  
**Samstag:** FC Eintracht Bamberg – FC Sand (13:30 Uhr), Würzburger FV – Ammerthal, Neumarkt – SpVgg Bayern Hof, DJK Gebenbach – SpVgg Ansbach, TSV Karlbürg – SV Seligenporten (alle 14 Uhr), DJK Vilzing – TSV Großbardorf, Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Abtswind (beide 15 Uhr).  
**Sonntag:** Don Bosco Bamberg – SC Feucht (15 Uhr)

Ulrich Sommerkorn/trs

## Fußball-Bezirksligen

## Bezirksliga Ost Ofr.

FC Lorenzreuth – FC Tirschenreuth	3:3
FC Creußen – SpVgg Bayreuth II	2:2
FC Rehau – BSC Saas-Bayreuth	0:2
SSV Kasendorf – SpVgg Oberkotzau	3:0
SV Poppenreuth – SV Bavaria Waischenfeld	2:2
TSV Kirchenlaibach-Speichersd. – VfR Katschenreuth	1:3
FC Trogen – SG Regnitzlosau	4:0
1. BSC Saas-Bayreuth	15 42:11 36
2. VfR Katschenreuth	15 30:7 33
3. SpVgg Bayreuth II	15 33:20 30
4. SSV Kasendorf	15 28:21 28
5. SpVgg Selbitz	14 38:17 27
6. SG Regnitzlosau	15 30:28 26
7. FC Trogen	15 28:22 24
8. FC Creußen	15 26:31 18
9. SV Poppenreuth	15 26:30 17
10. SpVgg Oberkotzau	15 16:34 14
11. FC Lorenzreuth	15 19:38 14
12. SV Bavaria Waischenfeld	15 18:25 13
13. Kirchenlaibach-Speichersd.	15 16:28 13
14. FC Rehau	15 8:20 11
15. FC Tirschenreuth	15 10:36 4

## Die nächsten Spiele:

VfR Katschenreuth – SSV Kasendorf (Sa., 15 Uhr), SG Regnitzlosau – FC Rehau (So., 14 Uhr), SpVgg Selbitz – FC Trogen, BSC Saas-Bayreuth – TSV Kirchenlaibach-Speichersd., SV Bavaria Waischenfeld – FC Creußen, FC Tirschenreuth – SV Poppenreuth, SpVgg Oberkotzau – FC Lorenzreuth (alle So., 14:30 Uhr)

## Bezirksliga Oberfranken-West

FC Mitwitz – TSV Mönchröden	0:3
SpVgg Stegaurach – TSV Marktzeuln	5:2
TSV Windeck Burgebrach – SV Coburg-Ketschendorf	5:0
TSV Schammelsdorf – TSV Meeder	3:0
FC Oberhaid – FSV Phönix Buttenheim	2:0
SV Merkendorf – DJK Lichtenfels	2:0
TSV Breitengüßbach – TSV Ebsenfeld	4:0
1. TSV Mönchröden	14 45:8 37
2. TSV Windeck Burgebrach	14 40:12 36
3. TSV Schammelsdorf	14 37:16 30
4. FC Oberhaid	14 35:24 29
5. SV Merkendorf	14 28:20 29
6. TSV Breitengüßbach	14 42:21 24
7. FSV Phönix Buttenheim	14 25:22 22
8. SpVgg Stegaurach	14 27:27 19
9. TSV Meeder	14 29:32 18
10. FC Mitwitz	14 22:26 17
11. DJK Bamberg II	14 24:32 15
12. SV Coburg-Ketschendorf	14 18:32 15
13. DJK Lichtenfels	14 13:50 5
14. TSV Marktzeuln	14 12:38 4
15. TSV Ebsenfeld	14 11:48 3

## Statistik

## FC Creußen – SpVgg Bayreuth II 2:2 (1:0)

FC Creußen: Booth – Maifleitner (73. Feder), A. Koch (81. B. Koch), Theisinger, Oberheidtmann, Menzel, Hertel, Rosenzweig, Freisinger, La Faver, Riedel (80. Engelbrecht).

SpVgg Bayreuth II: Zahaczewski – Kaymaz, Michaelis, Andermatt, Lattemann, Chrusbasik, Makarenko, Pfeil, Moos, Golla, Stockinger.

Schiedsrichter: Fuhrmann (Pressig). – Zuschauer: 150. – Tore: 21. Min. Hertel 1:0, 49. Min. Makarenko 1:1, 55. Min. Rosenzweig (Elfmeter) 2:1, 78. Min. Kaymaz 2:2.

## Rehau gefällt, bleibt aber ohne Punkt

**Rehau** – Der Vorletzte FC Rehau hat gegen den Tabellenführer BSC Saas Bayreuth eine ganz starke Leistung abgeliefert, aber trotz der besseren Chancen am 0:2 verloren. Auf dem Nebenplatz des VfB-Sportzentrums war von Beginn an kein Leistungsunterschied auszumachen. Im Gegenteil: Die Heimmannschaft geht engagiert in die Partie und hatte mehr Spielanteile. Die erste Halbzeit wurde zum Privatduell zwischen FC-Angreifer Yunus Samat und BSC-Torhüter Tobias Obwandner, der in der 6., 36. und 37. Minute klasse parierte und seine Mannschaft so vor einen Rückstand bewahrte.

Nach der Pause wurde das Bayreuther Spiel nach vorne besser, aber richtige gute Chancen blieben weiter aus. Diese hatte wieder Yunus Samat, der nach einem langen Ball alleine vor dem Tor auftauchte, aber völlig überhastet verzog. In der 62. Minute dann die glückliche Gästeführung, als die FC-Defensive eine Flanke nicht klären konnte – Sauerstein verwandelte per Drehschuss. Die Rehauer waren kurz geschockt, versuchten aber weiter nach vorne zu spielen.

Nach dem 0:2 durch den eingewechselten Greef folgte eine Aktion, die die aktuelle Situation des FC Rehau treffend widerspiegelt: Ein herrlicher Weitschuss von Frei prallte von der Latte an den Rücken von Torhüter Obwandner, der den Ball reaktionsschnell auf der Linie festhielt. Bei Rehau stimmten Einstellung und Kampfgeist. Der Tabellenführer BSC Saas Bayreuth konnte aufgrund seiner eiskalten Chancenausnutzung lediglich einen glücklichen Sieg einfahren.

**FC Rehau:** Karnitzschky, Pohl, Sa. Arslantürk, Bülbül O. (58. Foltys), Samat (89. K. Groß), Cehadarevic, Schuller, Arslantürk, Frei, Oral, J. Schödel (46. J. Peschek).

**BSC Saas Bayreuth:** Obwandner, Eyring (67. H. Greef), S. Hofmann (89. Hümmel), Straß, Timpel, M. Hofmann, J. Lutz, M. Greef, Sauerstein, D'Addona (90. Dames), Ma. Walther. – **Schiedsrichter:** Kux (SC Germania Stöppach-Haarth) – **Zuschauer:** 72. **Tore:** 0:1 Sauerstein (62.), 0:2 H. Greef (87.). *O.H.*

## Trogen mit viel Herz zum Derbysieg

Zu Hause bleiben die Gahn-Schützlinge eine Macht. Sie schlagen Regnitzlosau mit 4:0 und können dabei auf einen Mann bauen, der gern auch mal per Traumtor trifft.

**Trogen** – Im Duell der Tabellenachbarn hat der FC Trogen im Derby gegen die SG Regnitzlosau einen hochverdienten und klaren Sieg gefeiert. Mit dem 4:0 bestätigte Trogen auch seine Heimstärke. Während man auf gegnerischen Plätzen bislang magere vier Punkte einheimen konnte, sind es zu Hause nun bereits stolze 20 Zähler.

Die Gäste hatten nach gut zwei Minuten die Chance zur Führung durch Schwinger, doch der starke Keeper Rupprecht hielt den Ball auf der Linie fest. Die mehr als 300 Zuschauer sahen in der Folge eine packende Partie. Regnitzlosau war zunächst gut im Spiel, doch Wulfert traf in einer Drangphase der Gäste zur dieser Zeit überraschenden Führung für die Kicker vom Bühl.

Nach dem Seitenwechsel wurde es hektischer, aber nie unfair – auch wenn dies bei drei Platzverweisen schwer zu glauben sein mag. Hellingner traf kurz nach der Pause zum unjubelten 2:0, ehe er wie schon im Hinspiel per Ampelkarte vorzeitig duschen geschickt wurde. Das änderte aber nichts. Trogen spielte sich dennoch in einen Rausch und Wulfert traf per Traumtor zur Vorentscheidung. Danach wurde aus Regnitzlosauer Überzahl eine Unterzahl und Kruber traf kurz nach seiner Einwechslung zum Endstand. *CM*

## Stimmen zum Spiel:

Michael Ordnung, Co-Trainer SG Regnitzlosau: Vor der Pause hätte es



Auch drei Regnitzlosauer können den Trogener Doppeltorschützen Lukas Wulfert (gelbes Trikot) nicht stoppen (von links): Benedikt Schwinger, Jonas Stadelmann und Marcel Schaller.

Fotos: Michael Ott

auch gut und gern 3:3 stehen können. Am Ende hat sich dann die Erfahrung gegen die Jugend durchgesetzt. Der Sieg der Trogener ist absolut verdient, am Ende hätte es noch schlimmer kommen können.

Jürgen Gahn, Trainer des FC Trogen: Wir spielen aggressiv und lassen derzeit unser Herz auf dem Platz. Wir wussten, dass Regnitzlosau auch Rückstände aufholen kann. Umso stolzer bin ich auf mein Team.

**FC Trogen:** Rupprecht, Mallik, Scherbaum, Schödel, Bagnoli, Brehm (84. Okraffka), Schildt, Hellingner, Wulfert, Y. Gahn (86. Kruber), Mulzer (71. Eiswert)

**SG Regnitzlosau:** Fiebiger, J. Stadelmann, Schaller (52. Achatz), Schwinger (52. Köppel), Tac, Binder, Fröhlich, Schaller (66. Matussek), N. Stadelmann, Krannich, Gutmann (78. Pullner).

**Schiedsrichter:** Andreas Göller. **Zuschauer:** 320. **Tore:** 1:0 (39.) Wulfert (39.), 2:0 (50.) Hellingner, 3:0 (58.) Wulfert, 4:0 (87.) Kruber. **Besondere Vorkommnisse:** Gelb-Rot: Hellingner (FCT, 56.), Krannich (SGR, 76.); Rot: Achatz (SGR, 69.).



Weitere Fotos finden Sie unter: [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)



Vier Mal Grund zum Feiern: Das siegreiche Trogener Team nach dem Abpfiff.

## Oberkotzau bleibt in Kasendorf ohne Chance

**Kasendorf** – Was der Mannschaft von Kasendorfs Trainer Christoph Wächter zuletzt schwergefallen war, war gegen Oberkotzau kein Problem: Von Anfang bis Ende überzeugte der Gastgeber beim klaren 3:0-Heimsieg. Beim Führungstor steckte Schorn für Friedrich durch, der den Ball mit etwas Glück am herauslaufenden Schlussmann Schnabel vorbeilegte. Kurz vor der Halbzeit konnten die Gastgeber ihre optische Überlegenheit dann erneut in ein Tor ummünzen. Torjäger Nino Müller bekam eine feine Flanke von Dominik Schorn perfekt auf den Kopf.

Nach der Pause passierte zunächst wenig. Zu viele Fehlparaden bei Oberkotzau zerstörten alle Hoffnungen auf den Anschlusstreffer. Die beste Chance entstand durch einen Fehlpas im Aufbauspiel der Gastgeber. Lawall bediente Wunderlich, doch

der zielte zu hoch. Gegen Ende zogen die Kasendorfer dann nochmal an. Müller revanchierte sich für die Vorlage beim 2:0 und bediente mit Schorn den besten Mann auf dem Platz. Der blieb vor dem Tor cool und traf zum Endstand.

*B. Adam*

**SSV Kasendorf:** Cukaric, Grasgruber (83. Philipp), Mo. Büttgen, M. Fuchs, Gunzelmann, Geldner, Mo. Schmittlein, Schorn (89. J. Halbhuber), Böhmer, N. Müller (89. Mullen), Friedrich (84. Weiz).

**SpVgg Oberkotzau:** Schnabel, Schneider, Meissner (90. Fröhlich), Specht, Schaller, Wrodarczyk (74. Popp), Herb, Wunderlich, Wagner, Lawall (79. Baumgärtner), Schmidt (90. Sell).

**Schiedsrichter:** Veit Kimmel. **Zuschauer:** 100. **Tore:** 1:0 Friedrich (15.), 2:0 N. Müller (41.), 3:0 Schorn (80.).

## Katschenreuth festigt Platz zwei

**Kirchenlaibach** – Nicht viel hat gefehlt und der TSV Kirchenlaibach hätte dem Spitzenteam aus Katschenreuth einen Punkt abgenommen. So aber gewann der Tabellenzweite dank zweier Tore von Beszczynski mit 3:1.

Tormöglichkeiten gab es im ersten Durchgang nur wenige. Das 0:1 fiel im Anschluss an eine Ecke. Kolb beförderte die maßgeschneiderte Flanke per Kopf unhaltbar in die Maschen. Die zweite Halbzeit eröffneten die Gäste drangvoll und bauten die Führung durch einen Freistoß aus. Doch postwendend verkürzte Hader. Die letzten zehn Minuten waren die Hausherren nur noch zu zehnt, nachdem Nickl nach wiederholten Foulspiel mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen worden war. Doch auch Kasendorf wurde kurz vor Schluss dezimiert, als der erst fünf

Minuten zuvor eingewechselte Schramm nach heftigem Einsteigen glatt Rot sah. Beinahe hätte der TSV in der ersten Minute der üppigen Nachspielzeit ausgeglichen. Aber Kasendorfs Torhüter Weith klärte den aus nächster Nähe abgegebenen Kopfball von Meyer bravourös. **Yab TSV Kirchenlaibach-Speichersdorf:** Werner-Hentrich, Sebald (9. Nickl), Kastl (57. Hiery, 71. Tischhöfer), Gebhardt, Pöllath, Sendelbeck, Meyer, Hader, Kuemmerl, Deubzer, Popp (81. Stangl).

**VfR Katschenreuth:** Weith, Koch (62. Knopf), Schubert, Kolb, P. Knoll (83. Schramm), Sahr, Limmer, Michel, M. Knoll (85. Angermann), Beszczynski, Weigel.

**Schiedsrichter:** Markus Görtler (Oberhaid) – **Zuschauer:** 150. – **Tore:** 0:1 Kolb (39.), 0:2 Beszczynski (53.), 1:2 Hader (56.), 1:3 Beszczynski (90.)

## Elfmeter-Töter rettet Poppenreuth

**Poppenreuth** – Der SV Poppenreuth konnte gegen Waischenfeld nicht an die Leistungen vom letzten Wochenende anknüpfen. Dennoch hätte es am Ende fast zum Dreier gereicht. Doch nach der Führung in der 87. Minute glichen die Gäste in der Nachspielzeit gegen neun Mann noch aus.

In der ersten Hälfte blieb beim heimstarken Gastgeber Stückwerk, aber auch der Gast brachte kaum etwas auf die Reihe. Mit dem einzigen (abgefälschten) Schuss aufs Tor ging Waischenfeld in Führung. Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich dann ein Spiel auf ein Tor. Es dauerte aber über eine Stunde, ehe Joza einen Freistoß aus spitzem Winkel im langen Eck versenkte. Poppenreuth machte nun Druck und ließ sich auch von der Gelb-Roten Karten gegen Stanek – er hatte einen Freistoß vor der Freigabe ausgeführt – nicht durcheinanderbringen. Als es nach einem groben Foul von Torwart Schatz an Koncal Elfmeter gab, schien der Sieg greifbar. Joza verwandelte sicher, musste wenig später aber wegen Ballwegschlagens ebenfalls mit Gelb-Rot vom Platz. Die Folge war in der sechsminütigen Nachspielzeit ein Anrennen der Gäste. Nach einer Ecke konnte die Heimelf nicht klären und Schatz traf zum Ausgleich. Der letzte Aufreger dann in der 5. Minuten der Nachspielzeit: Nach einem leichten Remppler von Dvorak an Braun entschied der Schiedsrichter auf Strafbstoß für die Gäste, doch Torhüter Bejdak rettete Poppenreuth zumindest einen Punkt. *rez*

**SV Poppenreuth:** Bejdak, Sticht, Hamada, Joza, Schwesow (79. Vanek), Dvorak, Klapuch, Övunc (46. Manak), Bevanda (63. Fatty), Sstaneck, Koncal (87. Janovsky)

**SV Bavaria Waischenfeld:** B. Schatz, Weichert, Beyer, Meisel, J. Schatz, Reh, Schrenker, Keller, Braun, Dinkel, Scherm (68. Junk)

**Schiedsrichter:** Wich (Rothenkirchen) – **Zuschauer:** 65. – **Tore:** 0:1 (43.) Weichert, 1:1 (68.) und 2:1 (87., Elfmeter) Joza, 2:2 (92.) Schatz. **Gelb-Rot:** Stanek (81.), Joza (90., beide Poppenreuth).

## Lorenzreuth verpasst Befreiungsschlag

Gegen den Tabellenletzten Tirschenreuth reicht es nur zu einem 3:3. Der Schiedsrichter sorgt nicht nur mit drei Elfmetern für allerlei Diskussionen.

**Lorenzreuth** – Gegen das noch sieglose Tabellenschlusslicht Tirschenreuth hat der FC Lorenzreuth es verpasst, sich vom Tabellenkeller etwas abzusetzen. Das 3:3 ist für beide Teams zu wenig. Der frühe Treffer der Gäste durch Wagner durchkreuzte sämtliche Pläne der Gastgeber. Allerdings ging es in den Anfangsminuten turbulent weiter. Lorenzreuth konnte durch Fux früh ausgleichen, geriet aber nach einem von Nothaft verschuldeten Elfmeter postwendend wieder in Rückstand. Wagner verwandelte souverän zum 1:2.

Der FCL lies sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen und kam nach einer guten halben Stunde durch Özdemir erneut zum verdienten Aus-



Der Lorenzreuther Kaan Özdemir trifft per Kopf zum 2:2. Foto: Hannes Bessermann

gleich. Bis zur Halbzeitpause verflachte das Spiel dann ein wenig.

Nach Wiederanpfiff erneut Elfmeter für Tirschenreuth – und diesmal war die Entscheidung alles andere als klar. Wie vor der Pause Wagner verwandelte diesmal Zeus souverän und brauchte die Gäste erneut in Füh-

rung. Warum Tirschenreuth so weit hinten steht, wurde allerdings deutlich, denn auch diese Führung hielt nur zwei Minuten. Walek vollendete einen schnellen und schnörkellosen Spielzug zum 3:3. In einer folgenden Druckphase bekam der Gastgeber dann einen ebenfalls fragwürdigen

# Gnädiges Selb erspart Münchberg Debakel

Die Kickers gewinnen das Fußball-Landesliga-Derby gegen Münchberg mit 2:0, zielen aber oft am leeren Tor vorbei. Die Eintracht agiert harmlos und bleibt zum fünften Mal sieglos.

Von Peter Perzl

**Selb/Münchberg** – Zweiter Landesliga-Derby-Sieg hintereinander, da ließ sich nach Spielschluss auf dem Rasen des Thomas-Lang-Waldstadions gut feiern: Kickers Selb hat der Rückenwind aus dem Duell in Röslau gut getan und weiter beflügelt. Die Plätze vier und fünf, die möglicherweise sogar beide zur Aufstiegsrunde berechneten, liegen wieder in Reichweite. Trotz der Freude über das Ergebnis war für Trainer Udo Schnurrer nicht alles eitel Sonnenschein. „Ich hätte einfach mehr Spielkontrolle erwartet“, sagt der Coach. „Bei unserer Güte muss das möglich sein.“ Den Seinen müsse es endlich gelingen, „das extrem hohe Niveau“ aus dem Training auch auf den Platz zu bringen. In der Tat boten beide Teams in einer weitgehend ausgeglichenen ersten Spielhälfte wenig Erbauendes.

Schnurrer spricht von einem „zerfahrenen Spiel“ und „Fehlpass-Festival“. Selten dass es beiden Teams gelang, den Ball mal über eine längere Distanz in den eigenen Reihen zu halten. Bis auf Winters Riesenchance, der von halbrechts auf Möschiwitzer zusteuerte, jedoch verzog, blieb den Zuschauern fußballerischer Hochgenuss verwehrt. Die Frankenwälder spielten gut und solide mit, hatten zeitweise sogar ein Übergewicht, agierten aber im letzten Drittel erschreckend harmlos und unpräzise und kamen über Halbchancen nicht hinaus.

Als gerade gar nichts darauf hindeutete, führte die beste Selber Szene zum psychologisch günstigsten Zeitpunkt kurz vor der Pause zum 1:0:



Voller Einsatz: Kickers-Torwart Jonas Lang schnappt sich hier den Ball vor seinem Teamkollegen Alexander Seidel (Mitte) und dem Münchberger Timo Frank (rechts).

Foto: Peter Perzl

Der starke Christl vermaschte seine Gegenspieler Söllner und Richter, bediente Kießling, der auf den blankstehenden Özkan quersasste, der zur Führung einschob. „Ein Rückschlag, der uns zwar nicht das Genick gebrochen hat, aber Wirkung gezeigt hat“, analysierte Eintracht-Coach Markus Bächer später. Um ein Haar wäre seinen Münchbergern, die kurzfristig auf Fleischer verzichteten mussten, der sich beim Aufwärmen verletzte, postwendend der Ausgleich gelungen. Lucas Köhler vergab völlig freistehend zweimal kurz hintereinander. Selber Souveränität – weiter Fehlzanzeige!

Nach anfänglich gutem Start der

Münchberger in die zweite Hälfte machte Kickers-Stürmer Kießling auf der anderen Seite seinem Ruf als Torschütze alle Ehre. „Dann wurde es schwierig für uns“, meint Bächer, „wir haben uns aufgelöst und versuchen vielleicht noch den Anschluss zu machen.“ Es blieb letztlich beim Versuch, zumal auch Jonas Lang – Eintracht-Keeper Möschiwitzer stand in nichts nach – im Selber Tor zwei Mal klasse parierte. Was folgte, waren Selber Groß-Chancen fast im Minutentakt. „Ich habe mindestens fünf gesehen, die die Güte Hundertprozent hatten“, schüttelte Schnurrer nur verwundert den Kopf. Drei Mal davon war das Gehäuse gar völlig ver-

waist, der Keeper längst ausgespielt. Der eingewechselte Tom Zitterbart dürfte noch in der Nacht davon geträumt haben, versiebt zwei davon. Es hätte zu dem Zeitpunkt auch 5:0 oder 6:0 stehen können oder müssen.

Schnurrers Team hatte längst die Schlagzahl erhöht gegen überforderte Gäste. Die Kickers zeigten sich jedoch gnädig, gingen höchst fahrlässig mit ihren Chancen um und ließen den Gast damit irgendwie am Leben. Und hätte Bösel seinen Spagat in letzter Sekunde gegen den flinken Köhler nicht erfolgreich abgeschlossen, der Anschluss für die Gäste wäre durchaus noch möglich gewesen.

Münchbergs Mannschaftsverantwortlicher Michael Buchta war sich eine Viertelstunde vor Ende sogar sicher: „Wir machen noch das 2:2, wer so viele Chancen vergibt, für den rächt sich das.“

Er sollte nicht Recht behalten. Obwohl Trainer Bächer „Einstellung und Wille vorhanden“ sah, sei sein Team „leider zu ungefährlich“ gewesen. Kollege Udo Schnurrer wirkte sichtlich erleichtert: „Das Ergebnis tut uns gut. Aber wir hatten auch Glück, dass deren letzte Pässe nicht ankamen.“ Extrem bitter für seine Truppe, die ohnehin schon auf drei Stammspieler verletzungs- und krankheitsbedingt verzichten musste: Der eingewechselte Caliskan soll nahe der Auswechselbank einen Kopfstoß gegen einen Gästespieler angedeutet haben. Der ansonsten hervorragende pfiffige Unparteiische bestrafte den Versuch und zückte sofort Rot. Damit wird er im von Schnurrer als „Endspiel“ apostrophierten Duell am Freitag in Neudrossenfeld fehlen, wo sein Team allerdings befreit aufspielen könne. Denn selbst wenn es nur zur Abstiegsrunde reichen sollte, habe seine Truppe schon genügend Punkte gesammelt, diese erfolgreich zu meistern. Und für die Münchberger bleibt das Prinzip Hoffnung, dass die Serie von nun fünf sieglosen Spielen in Serie bald ein Ende und das Team wieder in die Spur findet. Drauf hätten sie's.

**Kickers Selb:** Lang, Peschek, Bösel, Özkan (69. Zitterbart), Winter, Kießling (90+1 Kuhl), Seidel, Root, Hamann, Christl (63. Caliskan), Rupprecht.

**FC Eintracht Münchberg:** Möschiwitzer, Richter, Schubert, Ott, J. Köhler (67. Kolb), L. Köhler, Th. Lang (67. Strößner), F. Lang (88. Nürnberger), Rietsch, Frank, Söllner (78. Schrepfer).

**Schiedsrichter:** Ehwald (FC Geldersheim). – **Zuschauer:** 250. – **Tore:** 44. Min. Özkan 1:0, 55. Min. Kießling 2:0. – **Rote Karte:** Caliskan (Selb/90+2).

## Fußball

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 1		
Kickers Selb – FC Eintracht Münchberg	.....	2:0
SpVgg Jahn Forchheim – ASV Vach	.....	1:2
FSV Stadeln – FSV Erlangen-Bruck	.....	abg.
SV Mitterteich – TSV Neudrossenfeld	.....	0:3
FC Herzogenaurach – FC Vorwärts Röslau	.....	1:2
1. FC Herzogenaurach	14	29:14 29
2. FC Vorwärts Röslau	14	24:20 28
3. SpVgg Jahn Forchheim	14	26:14 26
4. TSV Neudrossenfeld	14	32:20 24
5. FSV Stadeln	13	19:15 22
6. Kickers Selb	14	27:25 21
7. FC Eintracht Münchberg	14	17:22 16
8. FSV Erlangen-Bruck	13	21:27 14
9. ASV Vach	14	14:30 10
10. SV Mitterteich	14	11:33 6

Die nächsten Spiele: TSV Neudrossenfeld – Kickers Selb (Fr., 19 Uhr), FC Eintracht Münchberg – FC Herzogenaurach, FC Vorwärts Röslau – SpVgg Jahn Forchheim (beide Sa., 14 Uhr), FSV Erlangen-Bruck – SV Mitterteich (Sa., 16 Uhr), ASV Vach – FSV Stadeln (So., 15 Uhr)

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 2		
BSC Woffenbach – SV Schwaig	.....	1:1
TSV Weißenburg – TSV Buch	.....	1:4
SC Schwabach – SC Großschwarzenlohe	.....	1:1
Türkspor Nürnberg – SG Quelle Fürth	.....	2:4
1. FC Kornburg	12	39:7 34
2. SC Schwabach	12	28:15 25
3. TSV Buch	13	19:26 19
4. SC Großschwarzenlohe	12	18:23 17
5. SG Quelle Fürth	13	20:18 16
6. Türkspor Nürnberg	12	19:25 13
7. BSC Woffenbach	12	14:22 12
8. TSV Weißenburg	13	17:27 11
9. SV Schwaig	13	13:24 11

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 1		
FC Coburg – SC Sylvia Ebersdorf	.....	3:3
FC Lichtenfels – SV Memmelsdorf	.....	1:1
SV Friesen – FT Schweinfurt	.....	3:0
FC Geesdorf – TSV Gochsheim	.....	3:0
1. FC Geesdorf	13	33:10 31
2. FT Schweinfurt	13	26:17 26
3. SV Memmelsdorf	12	23:25 20
4. FC Coburg	12	25:18 19
5. SV Euerbach/Kitzberg	12	25:19 16
6. FC Lichtenfels	12	16:22 14
7. SV Friesen	12	15:29 13
8. SC Sylvia Ebersdorf	13	25:36 10
9. TSV Gochsheim	13	15:26 8

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 2		
FC Fuchsstadt – TSV Lengfeld	.....	2:1
TG Höchberg – TSV Kleinrinderfeld	.....	2:1
TSV Rottendorf – SV Alemannia Haibach	.....	0:1
DJK Schwebenried/S. – FC Viktoria Kahl	.....	2:0
TSV Unterepleichfeld – TuS Röhlbach	.....	2:5
1. SV Alemannia Haibach	14	37:12 32
2. TuS Röhlbach	14	33:11 32
3. TSV Rottendorf	14	25:29 24
4. FC Fuchsstadt	14	24:16 23
5. DJK Schwebenried/S.	14	19:21 19
6. FC Viktoria Kahl	14	17:20 17
7. TG Höchberg	13	24:31 17
8. TSV Lengfeld	14	22:30 16
9. TSV Unterepleichfeld	13	19:25 14
10. TSV Kleinrinderfeld	14	11:36 1

Landesliga Mitte		
TSV Kareth-Lappersdorf – FC Sturm Hauzenberg	.....	2:1
VfB Straubing – TSV Bad Abbach	.....	0:0
FC Passau – SpVgg SV Weiden	.....	1:3
SC Ettmannsdorf – FC Tegernheim	.....	1:1
TSV W. Neutraubling – FC Bad Kötzing	.....	1:4
ASV Burglengelfeld – TSV Seebach	.....	1:1
SV Neukirchen – FC Amberg	.....	4:2
SV Fortuna Regensburg – SpVgg Lam	.....	3:1
1. SpVgg SV Weiden	17	45:10 49
2. SV Fortuna Regensburg	17	40:12 41
3. TSV Seebach	17	38:14 36
4. FC Sturm Hauzenberg	17	27:22 32
5. SC Ettmannsdorf	17	23:9 31
6. SV Neukirchen	17	26:21 30
7. SpVgg Osterhofen	17	25:19 28
8. TSV Bogen	17	29:23 24
9. TSV Kareth-Lappersdorf	17	21:19 23
10. FC Bad Kötzing	17	27:23 22
11. FC Tegernheim	17	32:30 21
12. FC Passau	17	17:28 19
13. TSV W. Neutraubling	17	23:40 16
14. SpVgg Lam	17	17:33 14
15. ASV Burglengelfeld	17	19:44 12
16. FC Amberg	17	19:34 11
17. VfB Straubing	17	14:33 9
18. TSV Bad Abbach	17	10:41 4

## Neudrossenfeld lässt Mitterteich keine Chance

**Mitterteich** – „So habe ich mir mein Heimdebüt sicherlich nicht vorgestellt“, lautete der erste Kommentar vom neuen Trainer Frantisek Nedbaly. Und in seiner Bilanz legte er schonungslos die Schwächen seiner Mannschaft offen. „Das war ein grotenschlechter Auftritt, der Mannschaft fehlt es ganz einfach an Qualität. Den drei Gegentoren gingen eklatante Abwehrfehler voraus. Im Aufbau spielten produzierten meine Spieler ohne Bedrängnis katastrophale Fehlpass. Auf mich und der total versicherten Mannschaft wartet enorm viel Arbeit.“

Kollege Markus Taschner dagegen war sichtlich erleichtert über den für ihn hochverdienten Sieg. „Trotz zehn Ausfälle zeigte meine Mannschaft eine konzentrierte Leistung. Mit dem Auftritt war ich grundsätzlich einverstanden.“ Es war über weite Strecken eine mittelmäßige Landesligabegegnung.

Erst in der 23. Minute dann der erste Aufreger: Mikel Seiter traf zur Gästeführung. Beim 0:2 packte SV-Torwart Mert Selvi nicht konsequent genug zu, sodass Gregor Graf von Westphalen keine Mühe hatte. Mit diesem Rückstand waren die Stiftländer bis zur Pause noch gut bedient. Nach dem Wechsel änderte sich am Geschehen nicht viel. Levin Pauli erzielte den dritten Gästetrefen (66.).

**SV Mitterteich:** Selvi – Wildenauer, Paulus, Stauber (46. Drechsler), Kahrig, Bilz (70. Göhlert), Grünauer, Federer, Lauterbach (70. Bächer), Strehl (61. Siller), Dobras.

**TSV Neudrossenfeld:** Grüner – Pauli, Hahn, Graf von Westphalen (69. Gaglozoun), Zagel, Hermsdörfer (68. Mayer), Möckel, Seiter, Dengler, Langlois, Böhmer (87. Freund). – **Schiedsrichter:** Neuse (Nürnberg). – **Zuschauer:** 110. – **Tore:** 23. Min. Seiter 0:1, 35. Min. Graf von Westphalen 0:2, 66. Min. Pauli 0:3. red

## Wochenend-Gewinnzahlen

**42. Veranstaltung** (ohne Gewähr)

**13er-Wette und 6 aus 45:**

Ergebnisse erst nach Redaktionsschluss

**Lotto:** 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28; Superzahl: 2

**Spiel 77:** 2 7 7 6 2 1 9

**Landeslotterie Super 6:** 0 9 3 9 4 0

**Eurojackpot:**

Gewinnzahlen 5 aus 50:

15 - 33 - 34 - 38 - 43

Eurozahlen 2 aus 10: 3 - 7

**Glücksspirale:**

Endziffer 8: Euro 10; Endziffern 22: Euro 25; Endziffern 456: Euro 100; Endziffern 4911: Euro 1000; Endziffern 28 815: Euro 10000; Endziffern 131 608: Euro 100000; Endziffern 377 812: Euro 100000.

Prämienziehung: Losnummer 2 179 052 (gewinnt 10000 Euro monatlich 20 Jahre lang).

**ARD-Fernsehlotterie:** Prämienziehung (nur für Mega-Lose): Endziffern 63: Euro 10; Endziffern 1 903: Euro 1000; Endziffern 34 561: Euro 10000; Endziffern 866 757: Euro 100000; Endziffern 6 500 748: Euro 1000000. – **Wochenziehung:** Endziffern 1 365 991: 5000 Euro; 0 485 148: 5000 Euro; 7 210 260: 10000 Euro; 1 108 995: 10000 Euro; 3 106 147: 100000 Euro.

**Aktion Mensch – Lotterie**  
Wöchentliche Ziehung für das Glücks-Los vom 19. Oktober 2021

Kategorie „Sofortgewinn“ 5780964  
Kategorie „Kombigewinn“ 2980596  
Kategorie „Dauergewinn“ 5432977  
„Zusatzspiel“ 46811

Das Topspiel der Regional Liga zwischen der SpVgg Bayreuth und dem TSV Buchbach (1:1) war beileibe kein Langweiler. Den wesentlich größeren Unterhaltungswert bietet aber Altstadt-Coach Timo Rost mit einer Wutrede.

Von Stefan Wolfrum

**Bayreuth** – Das Topspiel der Regionalliga Bayern zwischen der SpVgg Bayreuth und dem TSV Buchbach (1:1) war beileibe kein Langweiler – und doch bot die Pressekonferenz im Nachgang den wesentlich größeren Unterhaltungswert. Was vor allem am durchaus erfischenden Naturell des Bayreuther Trainers lag. Timo Rost, bekannt als ein Mann, der sein Herz auf der Zunge trägt, zündete bei der Nachbetrachtung der Partie ein emotionales Feuerwerk, das ein wenig an die legendäre Wutrede von Giovanni Trapattoni während seiner Zeit als Trainer des FC Bayern München erinnerte.

Anders als der Grand Seigneur der italienischen Trainerzunft an diesem denkwürdigen 10. März 1998 nahm sich Rost am Nachmittag des 23. Oktober 2021 nicht seine eigenen Spieler und die Presse zur Brust. Schwach wie eine Flasche leer waren nach Ansicht des Altstädter Übungsleiters vor allem die ständigen Nörgler, die permanent Unzufriedenen. Die gibt es nach Ansicht des Ex-Profis in Bayreuth zuhauf. „Mega, mega enttäuscht“ sei er, sagte er hörbar angeffressen. Er war auch im Nebenraum noch gut zu verstehen. „Es gibt Leute, die hier reden, was wir hier für eine Scheiße spielen und warum wir nur 1:1 gegen Buchbach spielen. Unfassbar.“

Mit ungerechtfertigter Kritik alleine hätte Rost vielleicht noch leben können, nicht aber auch noch mit diesem so sandigen Geläuf im Hans-Walter-Wild-Stadion, das seiner

Truppe das Veredeln der spärlichen Torchancen gegen Buchbach so erschwert hatte. „Das Kotzen kommt mir da“, wurde der Altstädter Coach mindestens ebenso deutlich wie Trapattoni ehemals, als er sich einen deutschen Nationalspieler explizit zur Brust nahm. „Was erlauben Strunz?“, hatte der heute 82-Jährige vor über 23 Jahren gefragt und damit einen Satz für die Ewigkeit kreiert.

Während der Bayern-Coach seine unfreiwillig komische Generalabrechnung auf acht eng beschriebenen Seiten vorbereitet hatte, um sie voller südländischer Emotionalität in die Sportwelt hinauszutragen, war Rosts Eruption wohl eher eine spontane Angelegenheit.

Nachdem Buchbachs Trainer Andreas Bichlmaier im VIP-Raum des Stadions ganz entspannt das Bayreuther Bier gelobt, sympathisches Understatement versprüht und versprochen hatte, am darauffolgenden Wochenende auch dem FC Schweinfurt 05 die Punkte abzuknöpfen, übergab Moderator Christian Höreth das Wort an Rost. Nicht ohne vorher noch einmal „dieses grandiose Spiel beim FC Bayern München II, ein gefühlter Sieg“ erwähnt zu haben.

Rost begann seine Analyse dann noch recht erwartbar. Auch er lobte



Gereizt: SpVgg-Trainer Timo Rost nahm nach dem Buchbach-Spiel kein Blatt vor den Mund. Foto: Sigl/Imago

zunächst die Qualitäten des Gegners, vor allem dessen Defensive und die generelle Entwicklung der Oberbayern. „Ihr seid gut, und macht euch mal nicht so klein“, schrieb der 43-Jährige seinem sechs Jahre jüngeren Trainerkollegen ins Stammbuch. Das 1:1, so befand Rost, sei aufgrund der Chancenanteile durchaus gerecht. Ohnehin steige am Ende nicht die Mannschaft auf, die mehr Spiele gegen die wenigen Spitzenmannschaften gewinne, sondern diejenige, welche die größte Konstanz aufweise. „Ich hoffe, dass mich auch der Letzte irgendwann versteht“, sagte Rost, um dann verbal Fahrt aufzunehmen. Immer lauter werdend machte er deutlich, wie sehr ihm die Kritik in den zurückliegenden Wochen missfallen hat. Es waren bemerkenswerte 108 Sekunden, in denen sich der Übungsleiter den Frust von der Seele redete, teils fast schon schrie, einiges zum Kotzen fand und manches scheiße.

Sofort nachdem er fertig hatte, erhob er sich und verließ schnurstracks die offiziell noch nicht beendete Pressekonferenz. Er hinterließ eine teils recht verdutzte, teils auch amüsierte Schar an Gästen, zu denen auch Thomas Ebersberger zählte. Der Oberbürgermeister gab zu, „doch auch etwas überrascht“ gewesen zu sein. Rosts Kritik am Rasen nahm das Stadtoberhaupt aber überaus gelassen. „Wir haben hier sehr viel Geld in die Hand genommen“, rechtfertigte der OB die vom Coach kritisierten Rahmenbedingungen mit ruhiger Stimme. Nachtragen wird er Rost ohnehin nichts. Dafür kennt Ebersberger den Altstädter Coach nur allzu gut – viel besser als Giovanni Trapattoni.

**SpVgg Bayreuth:** Kolbe – Lippert, Kirsch, Steininger (58. Weimar), Nollenberger (69. Danhof), Ziereis (88. Chrubasik), Maderer, Eder, Götz, E. Weber (59. Schwarz), Knezevic (79. Stockinger).

**Schiedsrichter:** Wittmann (Wendelskirchen). – **Zuschauer:** 800. – **Tore:** 24. Min. Steininger 1:0, 34. Sasmann 1:1.

## Röslau schockt den Tabellenersten

**Herzogenaurach** – Das war kein Spiel für schwache Nerven: Von der ersten Minute an bis zum Schlusspfiff der Begegnung nach – inklusive der Nachspielzeit – 98 Minuten bot diese Begegnung der Fußball-Landesliga Nordost zwischen Spitzenreiter FC Herzogenaurach und Vorwärts Röslau alles, was das Fußballerherz begehrt: einen offenen Schlagabtausch mit rassistischen Zweikämpfen, Torchancen en masse und schönen Treffern – sowie Spannung pur. Es war von beiden Seiten ein Spiel auf höchstem Landesliga-Niveau mit einem etwas glücklichen, aber aufgrund der kämpferischen Leistung nicht unverdienten Ende für die Vorwärts-Elf aus dem Fichtelgebirge. Die Mannschaft von Trainer Andreas Lang entführte beim 2:1 (1:1)-Auswärtssieg alle drei Punkte aus Mittel-franken und verbesserte sich in der Tabelle auf den zweiten Rang. Lang stellte nach dem Spiel fest: „Was meine Mannschaft kämpferisch abgeliefert hat, war überragend und unser Torwart einfach super.“

**FC Vorwärts Röslau:** Blechschmidt – Knoblauch, Krassa, Hermann, Griebhammer, Röthlingshofer, Brunner, Ponader (90.+3 Kurdoglu), Onarici (78. Lima), Gezer, Hofweller (85. Mal). – **Schiedsrichter:** Fekih (TV Oberndorf). – **Zuschauer:** 170. – **Tore:** 18. Min. Röthlingshöfer 0:1, 33. Min. Stübing 1:1, 47. Min. Hermann 1:2. red

# Wie viel Impfen geht noch?

Der zweite Winter in der Corona-Pandemie steht bevor, die Hoffnung auf Herdenimmunität gilt als nicht mehr realistisch. Nun ist die Inzidenz auf 106 gestiegen. Lassen sich einschneidende Maßnahmen dennoch vermeiden?

Von Gisela Gross

**Berlin** – Angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionen raten viele Experten zum Impfen. Doch dies ging in Deutschland zuletzt nur noch schleppend voran. Bisher haben sich laut den offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft. Reicht das angesichts der Pandemie-Entwicklung? Die Inzidenz – die Zahl der Infektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner – hat in Deutschland gerade den Wert von 106 erreicht.

## Herdenimmunität nicht realistisch

Der Anteil der Geimpften kann Erinnerungen wecken an die frühe Phase der Pandemie 2020: Damals hatten Fachleute davon gesprochen, dass zum Erreichen der Herdenimmunität ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung durch Impfung oder Infektion immun geworden sein müssten. Diese Schwelle wäre nun ungefähr erreicht – allerdings gilt die Annahme von einst mittlerweile als überholt.

Seit dem Aufkommen der ansteckenderen Delta-Variante gehen Expertinnen und Experten nicht mehr davon aus, dass rund zwei Drittel Immune in der Bevölkerung ausreichen, um das übrige Drittel vor Corona zu bewahren. Schon im Sommer hieß es vom Robert-Koch-Institut (RKI), die Vorstellung von Herdenimmunität im Sinne eines weitgehenden Zurückdrängens oder Ausrottens der Krankheit sei nicht realistisch. Das heißt für den Einzelnen: Man kann sich nicht darauf verlassen, durch ein weitgehend geimpftes Umfeld geschützt zu werden.

Was kann also noch bevorstehen in diesem Herbst und Winter? Sind ein extrem steiler Anstieg der Fallzahlen-Kurve, ein anhaltender Anstieg bei den Patientenzahlen in Kliniken

und ein erneuter Lockdown ausgeschlossen? Die Antworten, die Fachleute mehrerer Disziplinen geben, lassen sich auf die kurze Formel bringen: Es ist gerade schwer vorherzusagen. Das liegt nicht nur an Daten-Unschärfen, etwa die Impfquote betreffend. Auch das Verhalten der Bevölkerung, politische Entscheidungen und etwaige Veränderungen des Virus ließen sich schwer abschätzen.

## Wo Impfungen fehlen

In jedem Fall bestehe noch eine Impflücke bei der am stärksten gefährdeten Gruppe über 60 Jahre, erklärte Ralf Bartenschlager, der Präsident der Gesellschaft für Virologie. Man müsse bedenken, dass in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent aller übermittelten Covid-19-Fälle stationär versorgt werden müssten, sagte Bartenschlager. „Daher sollten wir sehr darauf achten, dass ältere Menschen in unserem Umfeld geimpft sind und, wenn die vollständige Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt, eine dritte Immunisierung erhalten.“

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung haben mehr als 25 Millionen keinen Impfschutz – darunter 9,2 Millionen Kinder unter zwölf Jahren, für die es bislang in Europa keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Es gibt damit unter dem Strich weitaus mehr ungeschützte Menschen als sich in bisherigen Wellen in Deutschland nachweislich infiziert haben.

## Möglichkeiten bei Impfbereiten fast ausgereizt

Resultate der Cosmo-Erhebung, für die seit März 2020 regelmäßig knapp 1000 Erwachsene befragt werden, lassen es jedoch fraglich erscheinen, ob die noch klaffenden Impflücken bei Erwachsenen überhaupt durch

Impfangebote geschlossen werden können: Demnach haben sich fast alle impfbereiten Erwachsenen unter 75 Jahren bereits die Spritzen geben lassen. Nur noch sechs Prozent in dem Alter seien impfbereit. „30 Prozent der Ungeimpften sind zögerlich, 64 Prozent sagen, sie wollen sich auf keinen Fall impfen lassen.“

Die RKI-Zielimpfquoten lauten: mindestens 85 Prozent bei den Zwölf- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Zudem werden Maske, Abstand und Co. bis zum Frühjahr empfohlen. Spielraum zum Erhöhen der Impfquoten gäbe es laut Cosmo vor allem in der Gruppe der Zwölf- bis 17-Jährigen, die aber verglichen mit Älteren auch deutlich seltener schwer erkranken.

## Impfquote nicht allein maßgeblich

Bartenschlager macht aber auch deutlich: Eine bestimmte Impfquote sei nicht allein ausschlaggebend dafür, wie ein Land in nächster Zeit mit der Pandemie zurechtkomme. Er weist auf Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsdichte, das Durchschnittsalter, Test- und Interventionsstrategien sowie den Anteil der Vorerkrankungen.

In der Annahme, dass die Infektionszahlen nun im Herbst weiter deutlich steigen dürften, sind sich viele Experten einig. Die Zeit, in der sich die Menschen viel drinnen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist, hat schließlich begonnen. „Es wird sich sehr wahrscheinlich ein sehr heterogenes Bild in Deutschland zeigen“, erwartet Bartenschlager. RKI-Daten zeigen schon derzeit verschiedene Lagen je nach Bundesland, nicht nur bei Inzidenzen.

Zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht bei der Impfquote liegen aktuell satte rund 20 Prozentpunkte.

## Viel ist geschafft – aber nicht auf Impfungen allein verlassen

Gleichwohl sehen Fachleute mit der bisherigen Impfquote in Deutschland auch schon viel erreicht – etwa verglichen mit dem Herbst 2020. „Das Schlimmste sollten wir als Gesellschaft jetzt hinter uns haben“, sagte die Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Jana Schroeder, mit Blick auf die vergangenen rund anderthalb Jahre in der Pandemie. Trotzdem sei weiter Vorsicht angebracht. Die Politik brauche einen Plan für den Fall, dass sich die Lage rapide verschlechtert. Der Immunologe Carsten Watzl zeigte sich vorsichtig optimistisch angesichts der vom RKI vermuteten Untererfassung bei der offiziellen Impfquote. „Wir könnten es mit den aktuellen Maßnahmen schaffen, gut durch den Winter zu kommen.“ Aber man müsse die Situation genau beobachten und Maßnahmen, etwa von 3G auf 2G verschärfen, sollte es einen deutlichen Anstieg der Krankenhausbelegung geben.

Bei der Impfquote bewirke jeder Prozentpunkt mehr etwas, betonte Schroeder. „Jede Impfung trägt dazu bei, Infektionsketten zu unterbrechen.“ Bedenken müsse man jedoch, dass Impfungen nicht völlig gleichmäßig über die Bevölkerung verteilt sind. Insbesondere in gesellschaftlichen Kreisen mit vielen Ungeimpften habe das Virus leichteres Spiel.

Aber auch Geimpfte sind nicht gänzlich außen vor und können sich infizieren. „Solche Fälle sehen wir beim Personal im Krankenhaus zunehmend.“ Darauf müsse man sich mit der Zeit einstellen – es sei denn, es werde ein drittes Mal geimpft, sagte Schroeder. Der Schutz auf den Schleimhäuten vor Ansteckung und Weitergabe schwinde in den Monaten nach der Impfung. „Der Schutz vor schwerer Erkrankung und Tod hält hingegen länger.“



Foto: Bastian Weltjen/AdobeStock

## Lebensmittel

# Es muss nicht immer Fleisch und Fisch sein

Wasser aus der Leitung ist besser als aus Plastikflaschen – und schont unsere Umwelt. Mehr heimisches Gemüse, Obst und regionale Produkte senken die CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Von Udo Benker-Wienands

Lebensmittel für uns Menschen sind Nahrung und Flüssigkeit in vielfältigster Form. Das Lebensmittel Nummer eins ist Wasser. Nach Aussagen von Medizinern braucht ein erwachsener Mensch drei Liter Flüssigkeit pro Tag. Wir können diese zum Beispiel als Limonade, Kaffee, Tee, Saft oder als alkoholisches Getränk zu uns nehmen. Oder einfach als Wasser. Wasser ist das wichtigste Getränk. Und Wasser aus der Leitung das billigste und umweltfreundlichste. Es muss nicht in Flaschen, immer häufiger in Plastikflaschen, die dann in der Müllverbrennung oder in der Umwelt landen, abgefüllt werden und über weite Strecken, aus den Vogesen

oder dem Himalaja, antransportiert werden. Wasser aus der Leitung ist das beste und sauberste Nahrungsmittel überhaupt. Überall auf der Welt werden wir um unser gutes Wasser beneidet. Nahrungsmittel müssen unseren Körper mit Kohlenhydraten, Fetten, Eiweiß, Mineralien und Vitaminen versorgen. Diese notwendigen Nährstoffe können wir als Obst, Gemüse und Getreide oder in veredelter Form als Fleisch, Fisch und Milchprodukte und Eier zu uns nehmen.

Die Ernährung und die Erzeugung unserer Nahrungsmittel ist verantwortlich für einen großen Teil unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Dass im Durchschnitt ein Mensch in Indien nur knapp unter zwei Tonnen CO<sub>2</sub> verbraucht, im Gegensatz zu einem Menschen in Deutschland mit über zehn Tonnen, liegt zum guten Teil daran, dass viele Menschen in Indien vegetarisch leben. Werden Agrarprodukte, zum Beispiel Getreide, Mais oder Soja, an Tiere verfüt-

tert, wird viel von deren Nährwert vom Tier verbraucht. Um im Nährwert dieselbe verwertbare Qualität wie das Futter zu erreichen, muss einem Huhn die sechsfache Menge an Grundfutter gegeben werden. Dabei schneidet ein

Huhn noch günstig gegenüber einem Rind mit etwa dem Zwölf- bis Vierzehnfachen ab. Wir Deutsche verbrauchen pro Kopf 84,5 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Umgerechnet auf Rindfleisch wären das im Extremfall 1180 Kilogramm Obst, Gemüse und Getreide.

Also weniger hochveredelte Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte und mehr frisches Obst, Gemüse und Getreideprodukte, unser gutes, delikates Brot, möglichst auch noch aus der Region und vom handwerklichen Bäcker nebenan – das ist der Königsweg für umweltfreundliche Ernährung. Das Wasser aus der Leitung, der Apfel aus dem Garten und die Kartoffeln vom Bauernladen oder vom

Wochenmarkt – dann hat man viel getan. Der gute Sonntagsbraten unserer Altvorderen – früher wohl eher aus Mangel – kommt jetzt als bewusste Ernährungsentscheidung nur einmal in der Woche auf den Tisch, dafür gutes Fleisch. Das konsequent verwirklicht, senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Ernährungsweise drastisch.

## Tipps

- Weniger, dafür gutes Fleisch und Wurst aus tiergerechter Haltung, vielleicht sogar bio
- Wasser aus der Leitung
- Frische, unverpackte Lebensmittel
- Nur kleine Mengen für den baldigen Verbrauch
- Großpackungen sind nur auf den ersten Blick günstig, oft wird dann viel weggeworfen
- Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Wertedatum
- Viel Obst, Gemüse und Getreideprodukte
- Achtung bei industriell verarbeiteten Lebensmitteln

